Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 15. Dezember 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 296

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 15. Dez. Es gab im Senat wieder eine erregte Debatte über die Privatpensions-Vorlagen. Vest griff wieder in einer scharfen Rede das System an, welches die Durchbringung betrügerischer Pensions-Ansprüche und eine großartige Ausplünderung des Schatzamts auf auf diesem Wege ermögliche. Unter Anderem bemerkte er auch, obwohl Indiana im Bürgerkrieg 65,000 Mann Soldaten weniger geliefert habe, als Illinois, ziehe es $1,500,000 mehr an Pension, einfach deswegen, weil Indiana ein zweifelhafter Staat, und daher jedes von dort kommende Pensionsgesuch bewilligt worden sei. — Gallinger trat dem Vorschlag entgegen, die Pensionsliste zu veröffentlichen, und sagte, dies würde wiederum mehrere Millionen kosten.

Jones von Arkansas berichtete im Namen des zuständigen Ausschusses günstig über die Vest'schen Resolutionen betreffs Untersuchung der Anschuldigung, wonach Armee- und Flotten-Lieferungskontrakte während des letzten jüngsten Krieges ungehöriger Weise vergeben wurden, sowie auch betreffs Untersuchung des Zögerns in der Erbauung des neuen Postamts für die Stadt Washington. Letztere Empfehlung wurde angenommen, die andere wurde zurückgelegt, da Platt von Connecticut Einwand erhob.

Heute wird über den Turpie'schen Antrag abgestimmt, die weitere Berathung der Nicaraguakanal-Vorlage bis zum 20. Januar nächsten Jahres zu verschieben.

Caffery von Louisiana hielt eine Rede gegen die Vorlage betreffs der im Ausland gebauten Schiffe, welche an der amerikanischen Küste scheitern.

Washington, D. C., 15. Dez. Das Abgeordnetenhaus berieth im Gesammtausschuß die Pensionsvorlage und nahm dieselbe einstimmig an. Noch nie zuvor war eine ähnliche Vorlage so rasch erledigt worden. Eine eigentliche Debatte fand gar nicht statt. — Darauf wurde die internationale amerikanische Bankvorlage zur Berathung genommen.

Der Senat stritt sich über die Nicaraguakanal-Vorlage weiter.

Die Friedensfeier in Atlanta.

Atlanta, Ga., 15. Dez. Im Kapitol wurde dem Präsidenten McKinley ein Empfang bereitet, und der Präsidenten-Salut wurde abgefeuert, als McKinley die Stufen zum Kapitol hinaufstieg. Die Staatslegislatur trat zu gemeinschaftlicher Sitzung zusammen, und der Staats-Vorsitzer stellte den Präsidenten mit einer kurzen Ansprache der Versammlung vor. McKinley hielt dann eine Rede über die Brüderlichkeit zwischen Nord und Süd und erntete stürmischen Beifall, als er bemerkte, daß jetzt auch die Zeit gekommen sei, da man gemeinsam sich an der Sorge für die Gräber der Konföderirten-Soldaten betheiligen könne. Warme Aufnahmen fanden auch kurze Ansprachen der Generäle Wheeler, Lawton und Young. Nachdem sich die Legislatur vertagt hatte, wurden die Anwesenden einzeln mit dem Präsidenten bekannt gemacht.

Eine glänzende Blumen-Korso fand noch gestern Nachmittag statt. Alles weitteiferte mit einander um den Preis für die schönste Kutsche. Zu beiden Seiten der Straßen waren die Schulkinder aufgestellt, welche kleine Fähnchen schwenkten. Der „Capitol City Club“ gab gestern Abend dem Präsidenten und seiner Gemahlin ebenfalls einen glänzenden Empfang.

Unter ungeheurem Andrang von Fremden wurden heute die Feierlichkeiten fortgesetzt. Die Militär- und Zivilparade heute Mittag war eines der großartigsten Ereignisse in der Geschichte der Stadt. Sechstausend uniformirte Soldaten nebst vielen Unions- und Konföderirten-Veteranen marschirten nebst Zehntausenden von Zivilisten und Schulkindern mit im Zug. Hervorragende Persönlichkeiten von allen Theilen des Staates nahmen an der Parade theil.

Um 3 Uhr Nachmittags hielt der Präsident eine große öffentliche Rede. Dann folgte ein Jahres-Empfang im Gouverneursgebäude. Heute Abend findet ein großes Bankett für den Präsidenten und alle die übrigen hervorragenden Gäste von auswärts statt.

Der Gewerkschaften-Konvent.

Kansas City, Mo., 15. Dez. Das sozialdemokratische (Debs'sche) Element auf dem Konvent der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation ist jedenfalls stärker, als es bei früheren Konventen dieses Verbandes war. Voriges Jahr kontrollirte diese neue Partei 300 Stimmen auf der Konvention, diesmal aber, wie man hört 800. Die Gesammtzahl der Stimmen, welche auf der Konvention abzugeben sind, beträgt 2500. Die Sozialisten sollen dem bisherigen Verbands-Präsidenten Gompers ein „Ultimatum“ gestellt haben. Gibt Gompers ihren Forderungen nicht nach, so wollen sie bei den Beamtenwahlen Alle geschlossen für einen der anderen Kandidaten stimmen; gibt er aber nach, so dürfte er es mit einem anderen Element auf der Konvention gründlich verderben.

Amerika und Spanien.

Madrid, Spanien, 15. Dez. Man ist hier sehr verstimmt über die Weigerung der Philippinen-Insurgenten, die gefangenen Spanier freizugeben, deren Zahl sich auf 10,000 belaufen soll. Es heißt, die Insurgenten verlangten jetzt, daß Spanien als Lösegeld für diese Gefangenen die 20 Millionen Dollars bezahle, welche es von den Ver. Staaten laut Friedensvertrag erhält.

Eine Schaar Frauen in Grenada steinigte die dortige Statue von Columbus — aus Rache dafür, daß er Amerika entdeckt und so indirekt den letzten Krieg verschuldet habe!

Madrid, 15. Dez. Der spanische Finanzminister Puigcerver sprach im Kabinetsrath die Hoffnung aus, daß binnen acht Jahren Spanien, unter Ausnutzung seiner reichen natürlichen Hilfsquellen, seine sämmtlichen Kriegskosten abgetragen haben werde.

Zuckerpreise herabgesetzt.

New York, 15. Dez. Die „American Sugar Refining Co.“ hat die Preise für alle Sorten raffinirten Zuckers vorläufig um ein achtel Cent pro Pfd. herabgesetzt. Daraufhin ließen alsbald auch die anderen Zuckerraffinerie-Gesellschaften dieselbe Preisherabsetzung folgen.

Jim Corbett geht nach Cuba.

New York, 15. Dez. Der frühere Meisterschafts-Klopffechter Jim Corbett will nächstdem nach Havana übersiedeln und dort eine Schankwirthschaft nebst Kafe eröffnen. Sein finanzieller Rückhalt soll ein großer Brauereibesitzer in Brooklyn sein.

Brice gestorben.

(Bulletin:) New York, 15. Dez. — Ex-Bundessenator Brice von Ohio starb heute Nachmittag.

Ausland.

Großer Streik.

15,000 Seidenweber in Rheinpreußen.

Krefeld, 15. Dez. Etwa 15,000 Seidenarbeiter in der Rheinprovinz sind an den Streik gegangen. Derselbe begann in der Fabrik von Engländer & Co. und verbreitete sich rasch weiter.

Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet und wollen versuchen, eine gütliche Schlichtung herbeizuführen.

Gestorben.

Berlin, 15. Dez. Der bekannte Kirchenrechtslehrer Professor Dr. Paul Hinschius ist im Alter von 61 Jahren in Berlin gestorben.

(Paul Hinschius wurde am 25. Dezember 1835 zu Berlin gestorben. Er war zuletzt ordentlicher Professor des Kirchenrechts an der Berliner Universität. In der evangelischen Kirchensynode gehörte er dem freisinnigen Flügel an. Er wurde u. A. auch als nationalliberaler Reichstags-Abgeordneter und als kirchenrechtlicher Schriftsteller bekannt.)

Auch ist die Roman-Schriftstellerin Frl. Mariam-Tenger im Alter von 77 Jahren aus dem Leben geschieden.

(Frl. Mariam-Tenger wurde am 8. Dezember 1821 in Warasdin (Varasd) im Komitat gleichen Namens in Ungarn geboren, ließ sich aber in späteren Jahren in Berlin nieder, wo sie ihren schriftstellerischen Neigungen lebte. Ihre Feder war sehr fruchtbar.

Der Großtürke hat wieder Kredit.

Berlin, 15. Dez. Eine Gruppe Berliner und Frankfurter Bankiers hat der türkischen Regierung eine Anleihe von 2 Millionen türkischer Pfund angeboten. Tewfik Pascha, der hiesige Botschafter der Pforte, hat Ermächtigung erhalten, die Anleihe abzuschließen.

Der Sultan hat Befehl gegeben, Porto Mermarizza (bei Smyrna, Kleinasien) zu erweitern und in einen Militärhafen zu verwandeln.

Hollebens Mission.

Berlin, 15. Dez. Wie man hört, ist Dr. v. Holleben, der deutsche Botschafter bei der amerikanischen Regierung, welcher jüngst von Bremen nach den Ver. Staaten abgefahren ist, von der Regierung angewiesen worden, auf einem Abkommen behufs Gewährung gegenseitiger Zoll-Vortheile zu bestehen. Zucker, Weine und Gewebestoffe sind die Artikel, auf welche hin er zollpolitische Zugeständnisse zu erlangen suchen soll.

Paderewski kommt über's Jahr.

Berlin, 15. Dez. Der Klavier-Virtuose Paderewski wird im November 1899 eine auf vier Monate berechnete Tournee in den Ver. Staaten unternehmen. Vor seiner Einschiffung nach Amerika wird der Künstler längere Gastspiele in Rußland, Deutschland, Frankreich und Belgien absolviren und nach Beendigung der amerikanischen Tournee sich nach Australien und Indien begeben.

Berlins Bevölkerungs-Zunahme.

Berlin, 15. Dez. Nach der neuesten örtlichen Bevölkerungs-Aufnahme, deren Ergebnisse im Einzelnen noch bekannt gemacht werden müssen, hat Berlin jetzt eine Bevölkerung von etwas über 1,800,000, gegen etwa 1,600,000 im Jahre 1895.

Sächsisches Bürgerrecht erschwert.

Dresden, 15. Dez. Wie man hört, hat sich die sächsische Regierung entschlossen, die Erlangung des Bürgerrechts in Sachsen mehr zu erschweren und Nichtdeutsche überhaupt nur ausnahmsweise als Bürger aufzunehmen.

Reichstags-Debatten.

Reden von Nationalliberalen, Freikonservativen und Sozialisten. — Vollmar zieht sich einen Ordnungsruf zu.

Berlin, 15. Dez. In der Budgets-Berathung ergriff auch der Freikonservative Führer v. Kardorff das Wort. er verdammte die „sentimentale Sympathie Deutschlands mit Spanien“ und begrüßte das Erscheinen der „großen und kraftvollen amerikanischen Nation unter den Kolonialmächten“. Ferner sprach er die Hoffnung aus, daß, in Uebereinstimmung mit den Prinzipien Bismarcks, die handelsgeschäftlichen Fragen von den politischen Beziehungen getrennt blieben, in welchem Falle sich Deutschland sehr gut mit den Ver. Staaten stehen könne.

Freiherr v. Thielmann, der Reichs-Schatzamtssekretär, bestritt, daß Cuba in naher Zukunft den amerikanischen Markt völlig mit Zucker versehen könne. Amerika, sagte er, verbrauche jährlich 2,000,000 Tonnen Zucker; Cuba habe vor der Revolution etwa die Hälfte dieses Betrages im Ganzen jährlich geliefert, und seit dem Krieg sei der Ertrag auf eine Viertelmillion Tonnen gesunken; auch werde es lange Zeit erfordern, die verwüsteten Pflanzungen wieder ertragsfähig zu machen.

Der Nationalliberale Bassermann sagte bezüglich der Vorlage zum Schutz der Arbeitswilligen, auch „Zuchthaus-Vorlage“ genannt, seine Partei sei gegen die Antastung des Koalitionsrechts und eine unnöthiger Verschärfung der bestehenden Strafbestimmungen. Das Verbot der Vereinigung in Arbeiterverbänden sollte aufgehoben und ein Arbeitsamt errichtet werden. Zur erfolgreichen Bekämpfung des Anarchismus seien schlecht bezahlte Polizeiorgane ungeeignet. Die Heeresverwaltung forderte er auf, dafür zu sorgen, daß ähnliche Spieler-Skandale, wie der in Hannover stattgefundene, in Zukunft nicht mehr stattfänden. Bei den Ausweisungen von Ausländern sei die nöthige Vorsicht anzuwenden, damit unsere Handelsinteressen nicht geschädigt würden. Zum Schluß erklärte der Redner noch, seine Partei wünsche, daß die Regierung in ihren Verhandlungen mit Amerika die deutschen Interessen energisch beschützen solle.

Der nächste Redner war der süddeutsche Sozialistenführer Georg v. Vollmar. Er nahm sich zuerst die Militärvorlage auf's Korn, welche, wie er behauptete, die Finanzen des Reiches in Unordnung bringe. Die Ausweisungen von Ausländern aus Preußen nannte er barbarisch, für welchen Ausdruck er sich einen Ordnungsruf zuzog. Dann auf die Palästinafahrt des Kaisers Bezug nehmend, sagte er, er bezweifle, daß dadurch dem deutschen Handel größere Absatzgebiete erschlossen würden. Wäre dies der Fall, dann könnten die Völker Europas nichts Besseres thun, als ihre Fürsten recht lange auf Reisen zu schicken. (Zwischenrufe Oho!) Diese Zwischenrufe veranlaßten den Redner zu der weiteren Bemerkung, die Sozialdemokraten wüßten zu antworten, wenn sie nach Bismarck'schem Rezept bedroht würden. Sie strebten keine Zertrümmerung an, sondern nur eine organische Umgestaltung der Gesellschaft.

Graf Limburg-Stirum, deutschkonservativ, erwiderte auf die Rede Vollmars, die Anarchisten blieben an den Rockschößen der Sozialdemokraten hängen und Letztere seien auf den Schultern der Fortschrittspartei groß geworden.

Verheerende Feuersbrunst.

Mainz a. M., 15. Dez. Durch eine Feuersbrunst wurden in dem Dorfe Meinbressen im Reg.-Bez. Kassel 18 Bauerngehöfte in Asche gelegt.

Der neue Schweizer Präsident.

Bern, 15. Dez. Die Bundesversammlung hat Dr. Müller, zur Zeit Vorsteher des Militär-Departements, zum Präsidenten der Schweizer Eidgenossenschaft für das Jahr 1900 gewählt, und Hn. Haufr, der Vorsteher des Finanz-Departements, ist als Vize-Präsident wiedergewählt worden.

Billigerer Erdöl-Transport.

St. Petersburg, Rußland, 15. Dez. Der Zoll-Ausschuß zur Erhöhung der Ausfuhr von Petroleum nach Deutschland hat beschlossen, die Durchgangs-Raten über die kaukasische Eisenbahn von 19 auf 12 Kopeken das Pud herabzusetzen, für Erdöl-Sorten, die nicht weniger als 28 Prozent Brennmaterial enthalten. Diese Verfügung wird im Februar in Kraft treten.

Frankreich und England.

Paris, 15. Dez. Das französische Amt des Auswärtigen theilt jetzt mit, daß die Gutheißung eines Abkommens zwischen Frankreich und England betreffs der Interessen-Grenzen im Niger-Distrikt um weitere 6 Monate (vom 8. Dezember an) verschoben worden sei. (Bis dahin ist also wohl die Giltigkeit des diesbezüglichen, provisorischen Protokolls verlängert.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Germanic von Liverpool.
Liverpool: Britannic von New York.

Abgegangen.

Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Bremen: Stuttgart nach Havana. (Wird zur Heimbeförderung spanischer Truppen verwendet.)

(Weitere Dampfernachrichten auf der Innenseite.)

Neues Schwindsucht-Heilmittel?

Stuttgart, 15. Dez. Professor Landerer dahier hat soeben eine angebliche Entdeckung eines neuen Heilmittels für Tuberkulose bekannt gegeben, das wenigstens in den ersten Phasen dieser Krankheit noch Hilfe bringen soll. Dasselbe besteht in Einspritzungen von Zimtsäure und zwei aus derselben gewonnenen Stoffen (Hetol und Hetokretol) unter die Haut.

Professor Landerer hat fünfzehn Jahre an der Vervollkommung dieser Methode gearbeitet, und dieselbe wurde am „Karl- und Olga-Hospital“ dahier bereits versucht, und man war mit dem Ergebniß zufrieden. Zu der Behandlung müssen sich noch gewisse gesundheitliche Vorsichts-Maßnahmen und eine bestimmte Diät gesellen, und zwar mehrere Monate hindurch.

Was die Methode selbst betrifft, so erklärt der Professor, die eingespritzten Stoffe wirkten direkt auf die erkrankten Zellengewebe, verhinderten die Anhäufung von Tuberkeln und führten eine Vernarbung herbei. Auch eine Mehrheit Solcher, welche sich schon auf der zweiten Stufe der Tuberkulose befinden, soll durch diese Behandlung noch heilbar sein.

Mehrere Spezialisten für Lungenkrankheiten erklären, Landerer's Methode sei sehr einleuchtend und hochwichtig.

Droht ihm Ausweisung?

Wien, 15. Dez. Das „Wiener Tageblatt“ will wissen, daß dem Grafen Tolstoi, dem berühmten russischen Schriftsteller und Reformer, Ausweisung aus Rußland drohe, und zwar wegen sozialer Ruhestörungen, die auf seine Lehren zurückgeführt werden.

Ein Duell in Mähren.

Wien, 15. Dez. In Mährisch-Weißkirchen hat zwischen dem Hauptmann Schneider und dem jüdischen Regimentsarzt Dr. Großmann ein Säbelduell stattgefunden, bei welchem Ersterer schwer verwundet wurde.

Des Landesverraths angeklagt.

Brüssel, 15. Dez. Ein Unteroffizier der belgischen Armee ist in Lüttich unter der Anklage des Landesverraths, begangen durch den versuchten Verkauf militärischer Geheimnisse, in Haft genommen worden und wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Er soll Pläne für Mobilmachung der Armee und der Befestigungen an der Meuse zu veräußern versucht haben. Briefe eines französischen Offiziers der Garnison von Lille wurden in seinem Besitze vorgefunden. Der Verhaftete soll Mitschuldige in höheren Offizierskreisen haben, die ihn lediglich als Werkzeug benutzten.

Noch ein „Jack, der Aufschlitzer!“

Brüssel, 15. Dez. Madame Grunn, eine bekannte Halbwelt-Dame, wurde nächtlicherweile auf der Straße erwürgt und todtgestochen und ihre Leiche überdies schrecklich verstümmelt.

Fünf ähnliche mysteriöse Frauenmorde waren jüngst in Amsterdam vorgekommen!

Der Dreyfus-Streit.

Paris, 15. Dez. Es ist das aufregende Gerücht verbreitet, daß die sogenannte Patrioten-Liga (die Deroulede'schen Mordspatrioten) mit Hilfe der Armee die Rückkehr von Dreyfus nach Frankreich gewaltsam zu verhindern geplant habe, daß aber das Komplott durch wiederholte Zusammenkünfte bekannter Mitglieder dieser Liga mit hohen Offizieren an den Tag gekommen sei. Der Kriegsminister de Freycinet soll indeß entschlossen sein, einem derartigen Beginnen mit entschiedenen Mitteln zu begegnen und eventuell sogar den Belagerungszustand über Paris zu verhängen und den jetzigen Militärgouverneur Zurlinden, einen der wüthendsten Gegner von Dreyfus, zeitweilig seines Amtes zu entsetzen.

Das Blatt „Le Radical“ theilt mit, daß Oberst Picquart jetzt ein Gesuch um seine Freilassung eingereicht habe, und daß dasselbe bereits gestern Abend dem Kriegsminister de Freycinet übermittelt worden sei. Dieser versprach, es binnen 24 Stunden zu beantworten.

Zur Krankheit des Kaisers von China.

London, 15. Dez. Dr. Dethere, welcher der französischen Gesandtschaft in Peking, China, attachirt ist und bekanntlich vor Kurzem auch den Kaiser von China, in Gemeinschaft mit chinesischen Aerzten untersuchte, hat jetzt einen schriftlichen Bericht hierher gesandt, worin er erklärt, der Kaiser habe keine bestimmte Krankheit, sondern sein Leiden bestehe hauptsächlich in abnormer Schwermuth.

Fälschungen von Kunstwerken!

London, 15. Dez. Die Polizei dahier hat eine ganze Fabrik zur Fälschung von Meisterwerken entdeckt, welche berühmten Malern alter und neuer Zeit zugeschrieben werden. Solche Bogus-Meisterwerke wurden in besonders großer Zahl an Amerikaner verkauft.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Die Kosthauswirthin Rena M. Mendell von Nr. 112 Pine Str. und ihr Haushalter H. Wilson Parker sind heute vom Polizeirichter Kersten an das Kriminalgericht verwiesen worden, unter der Anklage, sich durch heimliche Anzapfung der Leitung kostenfrei Gas zu Heiz- und Beleuchtungszwecken verschafft zu haben.

Wehrhafte Ackerbürger.

Sie legen der Cicero & Proviso Street Railway Co. Hindernisse in den Weg.

Bekanntlich ist die Cicero & Proviso Street Railway Co., welche übrigens von unserem Mitbürger Yerkes kontrolirt wird, jüngst, unter dem Allen-Gesetz, beim Gemeinderath der Landgemarkung Cicero um die Verlängerung ihrer Wegerechts-Privilegien auf die nächsten 50 Jahre eingekommen. Es war zu befürchten, daß die genannte Ortsbehörde diesem Gesuch entsprechen würde, ohne sich lange zu sperren. Um nun der Straßenbahn-Gesellschaft einen Strich durch die Rechnung zu machen, haben verschiedene Ackerbürger von Cicero kurzer Hand den Rechtsweg beschritten. Anwalt L. Danziger ist schon gestern, im Namen von Hiram Coombs und anderen Steuerzahlern von Oak Park, bei Richter Dunne um einen Einhaltsbefehl an den Gemeinderath eingekommen, und dieser Befehl ist auch bis auf Weiteres erlassen worden. Heute sollte über die Fortdauer, bezw. die Aufhebung des Erlasses verhandelt werden, Anwalt Danziger bat aber um Aufschub und erhielt bis Samstag Zeit, sich besser auf die Verhandlung vorzubereiten. Ex-Richter John Barton Payne wird ihm bei der Begründung des Einhaltsgesuches Beistand leisten. Für die Aufhebung des Befehles werden Town-Anwalt Pringle von Cicero und der Advokat C. S. Cutting plaidiren.

„Böse Geister.“

John Henry Mulligan, ein keltischer Hausknecht im Virginia Hotel, mußte heute seitens der Polizei in Schutz genommen werden, dieweil er sich von bösen Geistern verfolgt wähnte und er in seinem Wahn fähig gewesen wäre, sich selbst oder Anderen ein Leides zuzufügen.

Dem Polizeirichter Eberhardt an der Maxwell Straße wurde heute Vormittag ein junger Apotheker vorgeführt, der an den Folgen des Cocain-Genusses zu leiden scheint. Er bildet sich ein, es habe ihn Jemand hypnotisirt und zwinge ihn, sich fortwährend mit abwesenden oder überhaupt nur in seiner Einbildung existirenden Personen zu unterhalten. Der Unglückliche heißt Geo. Hrearick. Er war früher in dem York'schen Geschäfte an der Halsted Straße und zuletzt in einer Apotheke zu Virginia, Ill., angestellt. Er hat in Folge seiner Leidenschaft das Gedächtniß fast vollständig verloren. Er erinnert sich dunkel, daß er verheirathet ist, und daß seine Frau in Cicero wohnt, er weiß aber nicht zu sagen: wo?

Feuer.

Durch das Bellen seiner zwei Hunde wurde zu früher Morgenstunde der Nr. 573 Evanston Avenue wohnhafte Geo. Miland auf ein Feuer aufmerksam gemacht, welches in seiner, im unteren Stockwerk gelegenen Waschanstalt ausgebrochen war und bereits große Fortschritte gemacht hatte. Miland weckte schnell seine Frau und eilte dann nach der nicht weit entfernten Town Hall-Polizeistation, um von dort aus die Feuerwehr alarmiren zu lassen. Als er dann in Begleitung mehrerer Blauröcke nach dem brennenden Gebäude zurückkehrte, war seine Frau nirgends zu sehen. Miland drang deshalb mit den Polizeibeamten in die mit dichtem Rauche gefüllte Wohnung und brachte seine Frau, welche vor Schrecken halb ohnmächtig geworden war, glücklich in Sicherheit. Die treuen Hunde hatte man ganz vergessen, sodaß die armen Thiere zu Grunde gehen mußten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt etwa $1000.

In Folge eines schadhaft gewordenen Schornsteins brach heute in dem Holzhaus Nr. 635 44. Straße ein Feuer aus, welches einen Schaden von etwa $700 anrichtete. Die Flammen ergriffen auch das Nachbarhaus von Dennis Mulcahy und das einem gewissen Thomas Griffin gehörige Gebäude Nr. 633 44. Straße und beschädigten dieselben um etwa $600.

Segensreiches Wirken.

Der Vorstand der „American Home-Finding Association“ nahm in der heute, in seiner Geschäftsoffice, Nr. 167 Dearborn Straße, abgehaltenen regelmäßigen Sitzung den Rechenschaftsbericht für den Monat November entgegen. Aus demselben geht hervor, daß in dem Heim der Gesellschaft während des genannten Monats 27 Kinder (in sieben Fällen mit ihren Müttern) und 11 erwachsene Personen, darunter zwei auf Probezeit entlassene Sträflinge, Unterkunft gefunden haben. Hiervon wurden 23 Kinder bei Privatfamilien untergebracht, und sieben Erwachsenen wurde Beschäftigung verschafft. Die Einnahmen betrugen während des Monats $516.11, die Ausgaben $504.05.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur; Minimaltemperatur während der Nacht 15 bis 16 Grad über Null; starke südliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön und etwas wärmer heute Abend und morgen; südliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Temperatur; südliche Winde.

Wisconsin: Schön und wärmer heute Abend; morgen theilweise bewölkt; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 22 Grad; Nachts 12 Uhr 18 Grad; Morgens 6 Uhr 15 Grad und Mittags 12 Uhr 29 Grad über Null.

Im Dienst verunglückt.

Trauriges Ende des Polizisten Bartholomew Cavanaugh.

Der zur Cottage Grove Ave.-Revierwache gehörige Blaurock Bartholomew Cavanaugh hat heute zu früher Morgenstunde auf recht traurige Art und Weise sein Leben eingebüßt. Zwei Kameraden fanden ihn mit zerschmettertem Schädel bewußtlos am Boden des Lichthofs in dem „Hodges“-Gebäude, an Indiana Ave. und 22. Straße, liegend auf. Er erlangte auf kurze Zeit soweit das Bewußtsein wieder, um den ihm zugestoßenen Unfall erzählen zu können, doch hatte man den bedauernswerthen Mann kaum in den schnell herbeizitirten Ambulanzwagen gebracht, als er auch schon seinen Geist aufgab.

Cavanaugh ist das Opfer seiner Pflichttreue geworden. Er bemerkte auf seinem Patrouillegang verdächtigen Lichtschimmer in dem Erdgeschoß des „Hodges“-Gebäudes und forschte demselben nach. Leise schlich sich der Hüter des Gesetzes in das stockfinstere Seitengäßchen, das sich hinter dem genannten Gebäude hinzieht, um von hier aus die vermeintlichen Einbrecher zu überrumpeln. Plötzlich stolperte er im Dunkel der Nacht — ein dumpfer Fall, und Cavanaugh lag tödtlich verletzt auf dem Zementboden des Lichtschachtes! Er war direkt mit dem Kopfe auf das harte Steinpflaster aufgeschlagen.

Die Polizisten Howe und Bail, die gerade am Meldekasten an der Ecke von Indiana Ave. standen, hörten das Geräusch, und als sie näher nachforschten, fanden sie ihren unglücklichen Kameraden regungslos daliegend. Während Bail eiligst eine Ambulanz herbeirief, stellte der andere Polizist inzwischen allerlei Wiederbelebungsversuche an und es gelang ihm auch wirklich, Cavanaugh zu sich zu bringen. Derselbe erzählte in abgebrochenen Sätzen, was ihm passirt war, doch hatte man den Aermsten kaum in die unterdeß eingetroffene Ambulanz geschafft, als er seine Augen für immer schloß.

Man bahrte seine Leiche vorläufig in der County-Morgue auf.

Cavanaugh gehörte der städtischen Polizei-Force seit zehn Jahren an und galt für einen tüchtigen, pflichtgetreuen Beamten. Er hat ein Alter von nur 42 Jahren erreicht. Seine beklagenswerthe Familie wohnt Nr. 3548 Fifth Avenue.

Die Eheleute Morales.

Vor Richter Burke im Kriminalgericht ist die Verhandlung der Diebstahls-Anklage gegen die Eheleute Markos und Pauline Morales im Gange. Frau Pauline ist zur Stelle, Herr Markos aber nicht, denn dieser ist, nachdem er mit seiner Gattin in Philadelphia verhaftet worden war, auf dem Wege hierher dem Detektive Sims entkommen, indem er in voller Fahrt vom Zuge sprang.— Herr Morales und Gemahlin kamen vor etwa einem Jahre aus Philadelphia hierher. Markos gab sich in Chicago für den Vertreter einer neuzugründenden Gasfabrik aus und soll auch eine ganze Anzahl Antheilsscheine der fraglichen Gasgesellschaft verkauft haben, die indessen nur ein Gebilde seiner überaus lebhaften Phantasie gewesen ist. Die Eheleute mietheten dann von einer alten Dame Namens Bellows deren elegant möblirtes und 14 Zimmer enthaltendes Wohnhaus: Nr. 2220 Calumet Ave. Auf diese Möbel hat sich Morales zunächst von einem Pfandleiher $300 verschafft, dann hat er die werthvollsten von den Sachen aufgepackt, sie nach Philadelphia geschickt und sich mit seiner Gattin ebenfalls dorthin begeben. Ob man der Frau Pauline wegen dieser Schwindeleien ihres Gemahls etwas wird anhaben können, ist fraglich.

Findet keinen Anklang.

Colonel F. S. Hitchcock hat auf dem Konvent höherer Miliz-Offiziere aus allen Theilen des Landes, welcher zur Zeit im Palmer House tagt, den Antrag gestellt, daß die Bundesregierung aufgefordert werden möge, die vollständige Kontrolle der Milizorganisationen zu übernehmen. Col. Hitchcock schlägt vor, daß die Bundesregierung, mit einem Kostenaufwande von $20,000,000 per Jahr, eine Nationalgarde von 300,000 Mann in's Leben rufen solle. Die Mitglieder derselben sollten vom Präsidenten im Nothfalle auf die Dauer von 6 Monaten unter die Waffen gerufen werden können. Dieser Plan hat indessen wenig Anklang gefunden, und man wird sich wahrscheinlich damit begnügen, verschiedene Reorganisations-Empfehlungen zu machen und vom Kongreß die Erhöhung der bisherigen Bewilligung von $400,000 per Jahr für die Staatsmilizen auf $1,400,000 zu verlangen.

Auf der Stelle getödtet.

An Grand Avenue und W. 48. Str. wurde heute der Weichensteller James Cook durch einen Zug der Gürtelbahn überfahren und augenblicklich getödtet. Der Umgekommene wohnte in der Vorstadt Auburn Park.

* Unter der Anklage, der „Mercantile Supply Co.“, Nr. 100 Washington Str., bei der er als Kollektor angestellt war, $50 unterschlagen und außerdem einen Check in Höhe von $8 gefälscht zu haben, ist ein gewisser John S. Henderson in Haft genommen worden.

Rathhaus-Neuigkeiten.

Hochbahn-Angestellte kommen dem Mayor zu Hilfe.

Eine Abordnung von Angestellten der Südseite-Hochbahn, die indessen aus leichtbegreiflichen Gründen ihre Namen nicht genannt wissen wollen, stattete heute Vormittag dem Mayor einen Besuch ab und unterbreitete ihm folgende Beschlüsse:

Da die Freibriefe der Straßenbahngesellschaften im Jahre 1903 erlöschen, und

Da die betreffenden Korporationen die zu gegenseitigem Schutz in's Leben gerufenen Verbände ihrer Angestellten gesprengt haben, so sei es

Beschlossen, daß wir, die Angestellten der Südseite Hochbahngesellschaft, gegen jede weitere Verlängerung jener Freibriefgerechtsame protestiren und die Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt befürworten, in der festen Ueberzeugung, daß hierdurch dem Budler wie dem Bestecher der Garaus gemacht und uns jene politische Freiheit wiedergegeben wird, die uns die Monopole in den letzten Jahren gewaltsam genommen haben,

Beschlossen fernerhin, eine Abschrift dieser Beschlüsse dem Mayor Carter H. Harrison zuzustellen, der so heldenmüthig die Rechte des Volkes gegen Budler und Korruptionisten vertheidigt.“

Der Bürgermeister ist wenig erbaut davon, daß die städtische Zivildienstbehörde im Vollgefühl eines reinen Gewissens den Polizei-Untersuchungsausschuß des Senats schriftlich aufgefordert hat, bei der bevorstehenden Wiederaufnahme seiner Arbeit auch die Amtshandlungen besagter Behörde nochmals näher zu sondiren. Mayor Harrison meint nämlich, man solle sich absolut nicht weiter um das Berry-Komite bekümmern; dasselbe sei nicht mehr existenzberechtigt, seitdem eine neue Legislatur gewählt worden.

John Hill, jr., der geschworene Feind aller Gämbler, ist „amtsmüde“. Er sprach heute beim Staatsanwalt vor, um diesen zu ersuchen, baldigst mit der Prozessirung von etwa fünfzig Personen zu beginnen, die angeklagt werden, Spieltische und Einwurfmaschinen in ihren Lokalen geduldet zu haben. Sobald diese Fälle erledigt sind, will Herr Hill sich von dem Kampfe gegen die Ritter vom grünen Tisch zurückziehen und das Feld ganz und gar dem „Kreuzzügler gegen das Laster“, Rev. T. A. Henry, überlassen.

Eine Ausstellungshalle.

Im Lokale des „Union League Club“ fand heute Nachmittag die erste Sitzung des Fünfzehner-Ausschusses statt, welcher vom „Merchants' Club“ beauftragt worden ist, Mittel und Wege zu finden für die Errichtung einer in dem künftigen Seeufer-Park zu errichtenden großartigen Ausstellungs-Halle. Zu dem besagten Ausschuß gehören Präsident Selfridge und Sekretär W. H. Wilson vom „Merchants' Club“, Präsident Mitchell von der „Illinois Trust & Savings Bank“, Herr Otto Young von der „Fair“, Herr Louis M. Slumer, Herr John V. Farwell jr., Herr Volney W. Foster, Herr Wm. A. Harper, Herr Charles Truax, Herr Wm. J. Wilson, Herr F. Willis Rice, der städtische Finanz-Kontroleur Robert R. Waller, Herr E. B. Butler, Herr C. Buckingham und Herr E. A. Potter. Bank-Präsident Mitchell konnte der heutigen Sitzung nicht beiwohnen, da er erst heute Abend oder morgen aus New York zurückkehren wird, wo er den Verkauf der Chicago & Alton-Bahn an die Goulds vermittelt haben soll. In der Sitzung ist denn auch noch nichts Positives geschehen, doch hat man sich darüber verständigt, daß in dem zu errichtenden Gebäude eine permanente internationale Industrie-Ausstellung veranstaltet werden soll. Fabrikanten des In- und Auslandes werden veranlaßt werden, in dem Gebäude Musterlager einzurichten, zu deren Erklärung umsichtige Agenten zur Hand sein müßten. Man hofft, daß durch eine derartige Verwendung eines Theiles des Baues die Zinsen eines Kapitals von $2,000,000 aufgebracht werden können, welches nach den Voranschlägen zur Errichtung der Halle und zu deren Betriebe benöthigt werden wird. Natürlich werden in dem geplanten Monumentalbau auch riesige Versammlungs-Hallen eingerichtet werden, für deren Benutzung aber — als Gegenleistung für die vom Staat frei zu gewährende Baustelle — nichts berechnet werden soll.

Todt aufgefunden.

Neben den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn wurde heute zwischen Elizabeth und Ada Str. die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden. Der Unglückliche ist ohne Zweifel unter die Räder eines Eisenbahnzuges gerathen und dabei augenblicklich getödtet worden. Er war mit einem schwarzen Rock, gestreiften Hosen und blauen Ueberhosen bekleidet. In den Taschen des Todten fand sich Nichts, was zu seiner Identifizirung hätte dienen können. Die Leiche ist vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt worden.

* Das Feuerboot „Chicago“ ist heute Nachmittag im „Slip“ 2, am Fuße der 102. Straße, während es die ziemlich starke Eisdecke zu durchbrechen versuchte, gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

BOSTON STORE

118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains

auf allen unseren sieben Floors.

Unser Laden ist bis Weihnachten Abends geöffnet.

Spezieller Weihnachts-Verkauf

von Spielsachen, Puppen, Spielen, Albums, Büchern, Kalendern, Weihnachts-Karten, Toiletten-Artikeln, Pfeifen, Zigarrenkästchen, Zigarren, Raucher-Sets, Diariums, Rasirkästchen, Arbeitskästchen, Toiletten- u. Manicurekästchen, Kragen- u. Manschetten-Kästchen, Handschuh- u. Taschentücher-Kästchen und Weihnachtsbaum-Verzierungen.

25c Games of Cheß, India, Robin Hood, Crossing the Ocean, nur	10c
Leder-Einband Padded Poems, Goldrand, das Stück	89c
Biblische Erzählungen, Board Covers, das Stück	10c
10c kolorirte Bilder- und Erzählungsbücher für Knaben und Mädchen, das Stück	5c
Nacht bevor Weihnachten u. Slovenly Peter, Serien farbiger Platten, 25c Bücher für	15c
12 Karten Abreiß-Kalender	15c
Weihnachts-Karten	1c aufw.
Fan Kalender, das Stück	8c
Doppelte Wandtafel	38c
Trommel für Knaben, Stück	10c
Zither mit 10 Saiten, Stück	15c
Striped Ten Pins, 6-zöllig, per Set	10c
Upright Piano, 6 Tasten	15c
$2.00 Celluloid Toilet-Kasten, embossed Spiegel, Kamm und Bürste, nur	$1.25
Taback-Jars, Sterling Silber Plate und goldlackirte Deckel, Auswahl	48c
Große Auswahl von hübschen Baum Ornamenten. Dutzend	8c aufwärts.
Feinste Qualität Tinsel, die Yard	4c
Weihnachtsbaum-Wachslichter, die Schachtel	8c

Frei. Speziell in unserm Putzwaaren-Departement am 3. Floor. Frei.

Alle Hüte werden unentgeldlich garnirt.

Männer Hut- und Kappen-Dept.

Bargains in praktischen Weihnachts-Geschenken. Hüte und Kappen von dem Bankerott-Lager von Louis Mange, 39-43 S. Clark St., City. $1,768.78 werth Waaren werden an unsere vielen Kunden verschleudert.

Freitags Spezialitäten in ...... Kleidern

Von unserm großen Einkauf von den wohlbekannten Kleiderhändlern Henry W. King & Co.

Partie 1—125 Fancy Plaid Cheviot Männer-Anzüge—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $3.70—unser Preis	$1.98
Partie 2—350 ganzwollene Cassimere-Anzüge für Männer—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $4.50—unser Preis	$2.98
Partie 3—140 Cheviot Cassimere Anzüge für Männer—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $12.50—unser Preis	$6.98
Partie 4—225 der besten Serge und Worsted Anzüge für Männer—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $14.50—unser Preis	$9.98
Partie 5—175 Cheviot Ueberzieher für Männer—Henry King & Co.'s Wholesale-Preis $4.50—unser Preis	$2.98
Partie 6—175 sehr feine Beaver-Ueberzieher für Männer—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $9.50—unser Preis	$6.98
Partie 7—2-Stücke Cheviot-Anzüge für Kinder—Preis 95c—unser Preis	48c
Partie 8—225 Grau-gemischte Cheviot-Anzüge für Kinder—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $1.75—unser Preis	98c
Partie 9—275 ganzwollene Cheviot- und Cassimere-Anzüge für Kinder—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $3.50 und $3.79—Unser Preis	$1.98
Partie 10—135 Knaben-Reefers—Größe bis zu 15 Jahre—Chinchilla-Sturmkragen—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $1.75—Unser Preis	98c
Partie 11—225 ganzwollene blaue Chinchilla Pea Jackets und Vests für Männer—Sammet-Kragen—hübsch gemacht—Henry W. King & Co.'s Wholesale-Preis $9.40—Unser Preis	$4.98

Schwarze Kleiderstoffe—Speziell für Freitag.

125 Stücke 54zöllige ganzwollene Novelties, werth $1,00, zu	48c

Farbige Kleiderstoffe.

Doppelfaltige Mischungen, Checks und ganzwollene Flannels, werth 20c die Yard, reduzirt auf	10c & 12½c
54zöllige Novelty Checks und Fancy Cheviots, werth 50c und 60c die Yard, reduzirt auf	25c & 29c
Großer Räumungs-Verkauf von hochfeinen Kleiderstoffen, bestehend aus seidene und wollenen Plaids, Scotch Cheviots, schöne rauhe Effecte, Novelties u. fancy Suitings, werth bis $2.00 die Yard, reduzirt auf	39c, 48c, 59c, 69c & 79c

Schwarze Seidenstoffe.

500 Yards ganzseidene 24zöll. Crepe de Chine, regul. Preis $1.00 die Yard, für	39c
250 Stücke ganzseidene import. Peau de Soie, Satin Duchesse und Gros Grain Seide, die allerbesten Waaren im Markte, jedes Stück werth das Doppelte	69c, 89c, 98c, $1.29 u. $1.48

Farbige Seidenstoffe.

Mäntel und Plüsch-Capes. — Blanket-Dept. — Shawls. — Unser Cloth-, Cloaking-, Over-Coatings- und feines Schneiderwaaren-Dept. für Damen. — Freitags-Spezialitäten in Muslins. — Unser Kattun-Dept. — Flanell-Dept.—Zweiter Floor. — Speziell im Basement. — Fünfter Floor. — Möbeln. — Schuh-Dept. — Bänder. — Pelz-Dept. — Bargains in Cigarren u. Pfeifen. — Porzellan-Lampen, Uhren und Silberwaaren. — Freitags-Spezialitäten für Männer. — Freitags spezielle Groceries. — Fisch-Markt. — Futterstoffe. — Leinen-Dept. — Sammet-Dept. — Spezielle Werthe in Portemonnaies und Leder-Waaren. — Unsere eigene spezielle Verlockung. — Muslinwaaren-Dept. — Merino-Unterzeug. — Taschentücher. — Fancy Waaren.

Warm sind se noch.

Warm sin se noch un jut jerathen,
Herr Nachbar — nehmen Sie eens mit?
Wer weeß, wie lang' wir se noch haben,
Wie lang' das Ferd noch Droschke zieht.
Ick seh's schon kommen, daß de Droschken
Elektrisch fahren mit der Zeit;
De Perdebahn, Du meine Ziete,
Die is ja jetzt schon fast so weit.
Dann wird nur die Maschine herrschen,
Rings rum wohl auf der janzen Welt;
Nur Luxusferde wird's noch jeben,
Und die, die kosten zu viel Jeld.
Drum immer ran, noch sind zu haben
De Wärschtchen — doch kurz is de Frist —
Nur immer ran; denn balde, balde
Der letzte Gaul verworschtelt ist.

Das Räuberunwesen in Griechenland.

Der Ursprung des griechischen Räuberwesens datirt aus der Zeit der türkischen Herrschaft, wo hervorragende Anführer der Christen in die Gebirge flüchteten, um die einzige Art von Unabhängigkeit, die ihnen übrig blieb, zu retten. Diese von der Volkspoesie mit einem poetischen Nimbus umkleideten „Klephthen" sammelten größere Schaaren von unzufriedenen Christen um sich und indem sie von ihren Felsverstecken aus mit Blitzesschnelle hervorbrachen, türkische Besitzthümer plünderten und zerstörten, die Ungläubigen niedermetzelten, bildeten sie eine stete Beunruhigung für die türkische Bevölkerung. Als der Befreiungskampf der Hellenen gegen die Türken begann, waren sie es, die den ruhmvollsten Antheil an diesem nahmen und häufig Wunder von Tapferkeit verrichteten.

Das Räuberwesen von heute ist aber nur ein häßliches Zerrbild dieses poetisch verklärten Klephthenthums. Es sind nicht patriotische Beweggründe oder ein ungebändigtes Freiheitsgefühl, das heute einen Griechen in die Berge treibt, sondern Gründe weit prosaischerer Natur: Familienzwist, Todtschlag, meist aus Streitigkeiten in trunkenem Zustande, aus Parteileidenschaft oder Blutrache hervorgegangen, Ungerechtigkeit der einheimischen Justiz, Furcht vor Gefängnißstrafe, Desertion aus dem Heere, dazu gesellt sich häufig die Geldgier und die Versuchung, ein auch nur mäßiges Vermögen ohne Arbeit zu erwerben, schließlich abenteuerliche Regungen und verkehrte Ideen von „Pallikarenthum" u. a. So lassen in jedem Jahre nicht wenige Bewohner Griechenlands ihre ruhige bürgerliche Beschäftigung im Stich, um sie mit dem regellosen und wilden Räuberleben zu vertauschen.

Bei dem gebirgigen Charakter Griechenlands ist es für solche Räuberbanden außerordentlich leicht, den Verfolgungen der Soldaten und der staatlichen Sicherheitsorgane zu entgehen. Wird der Herd der Räuber in einer Gegend aufgehoben, so ziehen sie weiter. Heute befinden sie sich am Taygetos, an der Südspitze des Peloponnes — morgen erscheinen sie am Parnes-Gebirge, einige Stunden von Athen, oder erschrecken durch ihr Erscheinen den friedlichen Bauern in Akarnanien. Ihre Existenz wäre jedoch nicht für lange Zeit möglich, wenn sie nicht die größtentheils unfreiwillige Unterstützung der Bauern und Hirten fänden. Beide können, da sie in erster Linie der Willkür und Verfolgung der Räuber ausgesetzt sind, nicht umhin, sich diesen zu unterwerfen und willfährig zu sein. In Folge dessen besorgen sie den Räubern Lebensmittel, benachrichtigen sie von dem Herannahen der Verfolger und verrathen sie höchst selten. Bedauerlich ist, daß häufig solche Räuberbanden von politischen Persönlichkeiten, Abgeordneten oder solchen, die es werden wollen, in Sold genommen werden und meist mit durchschlagendem Erfolg zur Terrorisirung unentschlossener oder anders gesinnter Wähler verwendet werden. Ein Sensationsprozeß in den letzten Jahren bewies, daß diese Art von Wahlbeeinflussung lange Zeit von einigen thessalischen Abgeordneten geübt wurde.

In der Wahl der Mittel, um ihr Leben zu fristen, sind die griechischen Räuber nie von Gewissensbedenken angekränkelt gewesen. Sie nehmen mit Gewalt, was sie an Lebensmitteln brauchen, nehmen Geld und Geldeswerth, wo sie es finden, hauptsächlich bei reichen Großgrundbesitzern oder berüchtigten Wucherern — an denen Griechenland ja Ueberfluß hat —; wenn dabei Blut fließt, so kümmert sie das herzlich wenig. „Denn Blut wird", — wie kürzlich eine Zeitung Athens sehr richtig bemerkte, — „in Griechenland reichlich vergossen, theils wegen der Leichtigkeit, ein Verbrechen zu begehen und dann auch aus Mangel an Furcht vor dem Gesetz."

Von Zeit zu Zeit macht die griechische Regierung wohl einmal den Versuch, dem Räuberwesen scharf zu Leibe zu gehen und schickt Truppenabtheilungen sei es in Peloponnes, oder nach Thessalien oder wo sich die Hauptschlupfwinkel der Banditen befinden; aber das Ergebniß solcher Expeditionen ist meistens sehr gering, der Verlust an Soldaten ist gewöhnlich bedeutend, ohne daß die Räuberbanden ausgerottet werden. Wie bei der lernäischen Hydra, so wachsen für jeden erschossenen oder enthaupteten Räuber zehn andere aus der Erde. Heute hat das Unwesen eine solche Ausdehnung angenommen, daß die Behörden in Griechenland nicht wissen, welche Provinz sie zuerst von der Räuberplage befreien sollen. Nach den unglücklichen Schlachten des vorigen Jahres, deren Folgen der fluchtartige Rückzug aus Thessalien bildete, öffnete man sämmtliche Gefängnisse dieser Provinz, und es ergossen sich aus diesen eine Menge der schwersten Verbrecher und des gefährlichsten Gesindels, die nun schon seit mehr als Jahresfrist überall plündern und rauben, morden und brennen.

Am schlimmsten steht es in dem Peloponnes, besonders in den Provinzen Elis und Messinien. Dort treibt der Held des Tages, ein gewisser Palaviotis, seit geraumer Zeit sein Unwesen, er äßt Verordnungen an die Bewohner der Städte, legt Tribute auf, übt Justiz aus, belohnt und straft, wie es ihm gut dünkt. Die Behörden sind völlig machtlos und lassen die Dinge gehen wie sie wollen. In letzter Zeit hat man sich entschlossen, den gefürchteten Räuber zu verfolgen, aber wie es jetzt in griechischen Zeitungen heißt, ist er schon von einem befreundeten Abgeordneten rechtzeitig gewarnt worden; verschiedene Aerzte haben ihm ihre Kunst zur Verfügung gestellt, um ihn von einem augenblicklichen Leiden zu heilen, und wenn die Soldaten nach Messenien kommen, werden sie niemand vorfinden.

Eine amtliche Statistik, die vor Kurzem vom griechischen Justizminister veröffentlicht worden ist, gibt die Zahl derjenigen Personen, die sich seit dem Jahre 1870 den Strafen der Justiz durch die Flucht entzogen haben, auf 13,368 an. Von diesen mag vielleicht schon mancher vor einem anderen Richter stehen, trotzdem bleiben schon genug leichte oder schwere Verbrecher, von denen die meisten sich dem Räuberhandwerk in die Arme werfen, übrig, um die Sicherheitszustände Griechenlands in einem äußerst ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen. Es wird der äußersten Anstrengung und der rücksichtslosen Strenge bedürfen, um diesen Schandfleck Griechenlands fortzuwaschen; doch kann man sich des Zweifels nicht erwehren, ob dies in absehbarer Zeit erfolgen wird.

Aus einem glücklichen Lande.

Anläßlich des 40jährigen Regierungsjubiläums des Fürsten Johann von Liechtenstein werden die Verhältnisse des kleinen Reiches Liechtenstein im „Neuen Wiener Tagblatt" wie folgt geschildert: Das Fürstenthum ist auf konstitutioneller Grundlage aufgebaut, wird parlamentarisch regiert und besitzt in seiner höchsten politischen Vertretung, dem Landtage, eine regelrechte Majorität und Minorität. Die Opposition kämpft mit großer Leidenschaft, allein da es sich bei dem Streit immer nur um Geldsachen dreht, wie beispielsweise, ob eine Straße, eine Schule rc. von dieser oder jener Gemeinde, um diesen oder jenen Preis errichtet werden soll, so macht der Fürst meist den Reden der Opposition auf rasche und gründliche Art ein Ende dadurch, daß er in seine Tasche greift und die Dinge mit seinem Gelde aufbaut. Gemäß dieser Praxis gibt es im Ländchen keine Konflikte zwischen Fürst und Volk; that sich aber zwischen beiden einmal doch ein Gegensatz auf, dann verschwand er, wie es die Geschichte der letzten vierzig Jahre beweist, allsogleich dadurch, daß — der Fürst nachgab. Fürst Liechtenstein, der nur selten in sein Land kommt, wird in der Regierung durch einen Landesverweser, der in Vaduz im Schlosse seinen Sitz hat, vertreten. Diesem Funktionär — gegenwärtig ist es der Tiroler Herr v. In der Maur — sind noch einige wenige Beamte für die Landesadministration beigegeben. Mit ihnen theilen sich in die Verwaltung der Bürgermeister von Vaduz mit den Gemeinderäthen. Es klappt auch Alles, sowie denn die ganze politische Organisation einen frischen, freien Zug hat und dem Geiste keine Fesseln gelegt sind. Da ist es unter Anderem gewiß bezeichnend, daß für Knaben die Schulpflicht bis zum siebzehnten, für Mädchen bis zum sechzehnten Lebensjahre gesetzlich vorgeschrieben ist. So werden die Liechtensteiner zu besonnenen, ruhigen, friedfertigen Menschen erzogen. Militär kennt man nicht, und für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung genügt eine handvoll Polizisten, die übrigens ein beschauliches Dasein führen, wie das Landgericht in Vaduz, das die erste gerichtliche Instanz bildet, während die zweite, das sogenannte Appellationsgericht, durch Juristen der Wiener Hofkanzlei, die dritte und letzte durch das Oberlandesgericht in Innsbruck repräsentirt wird. Raufluft und Streitsucht sind den Liechtensteinern fremd, der Richter ist meist Schieds- und Friedensrichter im wahren Sinne des Wortes; Jeder kann sich nach Herzenslust entwickeln, und arbeitssam, bescheiden, gutartig, zufrieden mit dem Ihrigen und den herrlichen Boden liebend, auf dem sie leben, denken sie ohne weitere Träume an ihre Arbeit. Es darf nach alledem nicht überraschen, wenn beim Landesverweser fortlaufend Gesuche von Bewohnern anderer Länder um Aufnahme in den Liechtenstein'schen Staatsverband einlangen, eine Bitte, welcher jedoch in den seltensten Fällen willfahrt wird.

Ein praktisch denkender Dichter.

Die Pariser „Illustration" erzählt folgende Anekdote: An dem Tage, da François Coppee zum Mitgliede der französischen Akademie gewählt wurde, begegnete er dem Dichter Theodore de Bauville, der ihm herzlich gratulirte.

„Ihre Glückwünsche", gestand Coppee, „sind mir drückend. Ich habe ein peinliches Gefühl bei dem Gedanken, daß Sie nicht in der Akademie sind, während ich ihr angehöre. Wir müssen Sie eben auch wählen, ob Sie wollen oder nicht!"

„Ich werde aber nie einen Besuch machen", erwiderte de Bauville.

„Und wenn wir Sie wählten .... ohne Besuche? Wenn Ihnen der Titel eines Akademikers eines schönen Morgens auf einem silbernen Präsentir-Teller überbracht würde?"

Bauville sann eine Weile nach und sagte dann lächelnd:

„Ich weiß nicht, was ich mit dem Titel anfangen würde. Den Teller aber würde ich auf alle Fälle behalten." —

Und de Bauville, der gefühlvolle Dichter (1823—1891) ist auch ohne die Akademie unsterblich geworden.

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 348 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugeschickt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir je bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte. „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben Hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist wohl werth, sich es kommen zu lassen.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards, sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. 10nov,bdslj

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,

½ Block westlich von Halsted Straße.

Tel. South 382.

Möbel, Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise. 1fel1,bdfa

Schützt das Eisen.

Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die E-Z Liquid Ofenschwärze das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".

Martin & Martin, Fabrikant. CHICAGO. 1of,bdofa,bw

Kohlen.

Die Hartkohle die wir verkaufen, die Cross Creek Lehigh unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.

Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

Wellston Lump (rauchlos, kein Ruß), p. Tonne	$4.00
Echte Hocking Lump, per Tonne	$3.75
Indiana Gartside Block, per Tonne	$3.50
Indiana Semi-Block Lump oder Egg, Tonne	$3.00
Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne	$2.75

Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung. Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.

Bunge Bros., Lake & Paulina Str. Telephone West 90. 8o,jbd

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdslj

Weihnachts-Geldsendungen durch die deutsche Reichspost. Exkursion nach der alten Heimath zu billigsten Preisen.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. —bz25

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. [illegible]amka, 99 Canalport Ave. 1m29,bdsa,li

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezielle Verkäufe ..für.. Freitag, den 16. Dez.

Wir sind das Hauptquartier für Festtags-Waaren.

Main Floor.

Größte Auswahl von Feiertagswaaren, zu den niedrigsten Preisen. Einige wenige Bargains für Freitag:

25c Arbeitskästchen, das Stück 7c
75c Celluloid Manschetten-Kasten, das St. .. 39c
12 Dutzend fancy Celluloid Arbeitskästchen . 10c
$1.20 feine Leder-Albums, das Stück 89c
50c feine goldplattirte Halsketten, d. St. . 19c
Ganzwoll. franz. Cashmere in lebhaften Farben, werth 39c, per Yard 25c
30zöll. feine Dreßplaids, Seidenfinish, echte Farben, werth 15c, per Yard 8½c
Echtschwarze Sateen, Henrietta Finish, werth 10c per Yard, zu 4½c

Schuh-Dept.—Zweiter Floor.

Wir wünschen, daß Ihr Eure Feiertags-Slippers und Schuhe hier kauft — das ist der Grund, weshalb wir so niedrige Preise verlangen.
Feine $2.00 mit Biberpelz besetzte Juliet Damen-Slippers, per Paar 1.25
Feine Beaver Hausslippers für Damen, flanellgefüttert, Ledersohlen, per Paar 40c
Feine Dongola handgenähte Slippers für Männer — lohfarbig oder schwarz — werth $1.50, per Paar .. 1.00
$1.50 Gummistiefel für Knaben, per Paar . 98c
75c Filzstiefel für Männer, per Paar . 50c
Feine Satin Calf Schnürschuhe für Knaben,—echtes Leder durchweg, werth $1.25, per Paar 85c
$1.00 fancy Sammt bestickte Slippers für Männer — Patentleder Hinterstück, das Paar für 59c

Clothing-Dept.—Zweiter Floor

68c ganzwollene schwarze und blaue seidene Plüsch-Mützen für Männer, mit doppeltem Band und Seiden-Futter, das Stück 48c
95 naturwollene und Kameelshaar Hemden und Unterhosen für Männer, mit seidenem Einfaßband und Perlmutterknöpfen, das Stück 68c
95c ganzwollene blaue Tricot Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 15, per Paar 58c
29c fancy Flanell-Blousen und Waists für Knaben, das Stück 10c

Dritter Floor.

225 Beaver Jackets für Damen, gut gemacht, besetzt mit 4 großen Knöpfen, perfekt und alle Größen, werth $6, das Stück 2.48
50 Dutzend Flannelette Shirt Waists für Damen, Polka Dots und Roman Streifen, perfekt passend und alle Größen, werth $1.00, das Stück 48c

Dritter Floor (Fortsetzung).

$1.25 schwere Chenille Tischdecken, mit Fransen, hübsche Muster und Farben, das Stück 39c
150 grüne und türkisch rothe Tischdecken, Größen 8 bei 4 und 10 bei 4, etwas beschmutzt, das Stück 58c
275 Flanelette Wrappers für Damen, niedlich gemacht und besetzt mit Fancy Braid und Ruffles über den Schultern, perfekt passend und alle Größen, das Stück .. 75c

Teppich-Dept.—Vierter Floor.

200 graue Blankets mit rothen Rändern, werth 79c, per Paar 55c

Puppen-Dept.—Dritter Floor.

15zöll. Kid Body Puppen, werth 39c, das Stück ....
12zöll. gekleidete Puppe jede in einer Schachtel, wt. 35c, d. Stück } 25c
18zöll. gekleidete Puppen, jede in einer Schachtel, wt. 69c wt., d. Stück
20zöll. Kid Body Puppen, werth 98c, das Stück .... } 49c
23zöll. Kid Body Puppen, werth $1.48, das Stück 98c

Groceries.

J. C. Lutz's bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack 48c
Feine Farmer-Butter, per Pfund 18c
Importirter norwegischer Anjovis, in Gläsern, per Glas 7c
Lutz's Backpulver, per Büchse 9c
Reis- oder Kartoffelmehl, per Packet 5c
Rickle Rolled Oatmeal, per Packet 4c
Feine Muskatell-Rosinen, per Pfund 5c
Home-made Frucht-Jam, per Pfund 5c
Granulirte Wasch-Soda, 8 Pfd. für 5c
Neue fancy gemischte Nüsse, 3 Pfd. für .. 25c
Feine große Zitronen, per Dutzend 18c
Feiner Santoskaffee, per Pfd. 10c — 10½ Pfund für 1.00

Spezialitäten.

Von 8:30 bis 9:30 Freitag Morgen.
500 Stücke 18 Zoll breite Glas-Handtuchstoffe, werth 5c die Yard 2¾c

Von 2 bis 3 Uhr Freitag Nachmittag.
200 Stücke 36 Zoll breiter feiner weißer Cambric, per Yard 4¾c

Von 2:30 bis 3:30 Freitag Nachmittag.
2000 befranste Schulter-Shawls für Damen, das Stück 15c

Von 3 bis 4 Uhr Freitag Nachmittag.
2000 Stücke Ingrain-Carpet in Resten, 1½ Yards lang, per Stück 15c

Lokalpolitisches.

Harrison, Altgeld und der Freibrief-Kampf.

Alderman Lymans Erklärung.

Einen wenig angenehmen Eindruck macht das Auftreten Ex-Gouverneur Altgeld's in dem gegenwärtigen Freibriefkampf. Statt Hand in Hand mit Mayor Harrison zu gehen und gemeinschaftlich Front gegen die beutegierigen Straßenbahnmagnaten zu machen, scheint Altgeld in dem Streit nur eine treffliche Gelegenheit zu erblicken, seinem politischen Rivalen den Todesstoß zu versetzen. Wo immer er öffentlich auftritt, macht der Ex-Gouverneur die Kompensations-Absichten des Mayors lächerlich, oder er stellt sie sogar versteckt als „Verrath am Volke" hin, wie er dies beispielsweise gelegentlich der letztsonntäglichen Massenversammlung in der „Central Music Hall" gethan. Harrison ganz und gar aus dem Rath der Partei zu verdrängen, scheint Altgelds ehrgeiziger Plan zu sein, und um sein Endziel zu erreichen, soll der frühere Gouverneur sogar gewillt sein, selbst im nächsten Frühjahr als demokratischer Mayors-Kandidat zu „laufen" und zwar auf einer Platform, die da lautet: „4 Cents-Fahrgeld und Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt im Jahre 1903."

Vorerst steckt sich Altgeld aber hinter die demokratische Minorität in der Staatslegislatur, die er in seinem Sinne zu bearbeiten trachtet. Ihr sucht er Führer aufzudrängen, die, wenn auch nicht direkt Harrison-feindlich, so doch gänzlich unabhängig von der Rathhauspartei sind. Und wenn dann späterhin ein Substitut-Entwurf für die Allen-Bill geschmiedet wird, so hofft Altgeld es zu Stande bringen zu können, daß dieser seine, und nicht des Mayors Ansichten in Bezug auf die Freibrief-Frage wiederspiegelt. Im „Grand Palace Hotel", an Clark und Indiana Straße, fand gestern bereits eine geheime Besprechung von Legislaturmitgliedern statt, die Altgeld ziemlich nahestehen, doch wurde ein positiver Feldzugsplan noch nicht gefaßt. Lange wird es aber wohl nicht mehr dauern, bis die Harrison- und Altgeld-Leute auf einander losschlagen werden!

* * *

Jetzt hat auch die Grundeigenthumsbörse ein geharnischtes Wort gegen die Freibrief-Grabscher und zu Gunsten der Widerrufung des Allen-Gesetzes eingelegt. Mit 93 gegen 30 Stimmen wurde nämlich gestern eine von Geo. Birkhoff jr. eingereichte Resolution angenommen, die sich gegen jedwede Erörterung der Freibriefverlängerungs-Frage ausspricht, so lange noch das Allen-Gesetz, dessen Abschaffung verlangt wird, existirt. Die dreißig Stimmen, die gegen diesen Beschluß abgegeben wurden, kamen von folgenden Herren: W. W. Baird, C. L. Bonney, J. K. Brittain, R. C. Butzow, C. S. Ennis, D. M. Erskine, jr., H. G. Foreman, J. B. Galloway, W. L. DeWolf, G. E. Adams, W. P. Adams, D. F. Crilly, W. F. Cooper, Thos. Cratty, W. C. Gunn, W. J. Lukens, J. A. McLane, J. C. Magill, W. G. Hibbard, W. H. Holden, N. G. Moore, C. B. Rice, G. Schmid, Dunlap Smith, F. M. Smith, G. L. Warner, B. M. Winston, J. N. Young, J. H. Nolan und H. T. Weeks.

* * *

Bekanntlich hat der Gesammt-Ausschuß der drei stadträthlichen Straßen-Komites, an den ursprünglich die Lyman-Ordinanz verwiesen worden war, einen Unter-Ausschuß ernannt, welcher die Bücher der Straßenbahngesellschaft prüfen soll, um dann an Hand des Ergebnisses die Kompensationsrate feststellen zu können. Dieses Sub-Komite hat nun eine ganz neue Freibrief-Vorlage entworfen, die am Samstag vorerst dem Gesammt-Ausschuß und höchstwahrscheinlich am Montag dem Stadtrath selbst vorgelegt werden wird. Wie es heißt, enthält diese neue Verordnung folgende Bestimmungen: 30jährige Dauer der Gerechtsame; 4 Cents-Fahrgeld in den Stunden von 6 bis 8 Uhr Morgens und 5 bis 7 Uhr Abends; Umsteigekarten für alle Kreuzlinien und schließlich Zahlung einer 7-prozentigen Kompensation an die Stadt. Sollte diese Kompromiß-Vorlage wirklich dem Gemeinderath unterbreitet werden, so dürfte sie eben so abgethan werden, wie die Lyman-Ordinanz. „So lange nicht das Allen-Gesetz widerrufen ist, lassen wir uns überhaupt auf keine Freibrief-Erörterungen mehr ein", lautet bekanntlich die Devise des rechtlich denkenden Theils der Stadtväter, und im Einklang hiermit wird man denn auch wohl jeden ferneren, noch so schlau eingefädelten Schachzug der Straßenbahn-Magnaten einfach niederstimmen.

* * *

Alderman Wm. H. Lyman, von der 23. Ward, der, wie erinnerlich, die „50 Jahre-Ordinanzen" im Stadtrath einreichte, hielt gestern Abend im Le Grand Hotel eine längere Ansprache an den Verband der Wells Str.-Geschäftsleute, bei welcher Gelegenheit er seinen Standpunkt in Bezug auf die Freibrief-Frage genau erläuterte. Der Referent sprach sich unumwunden zu Gunsten einer 50jährigen Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame aus, erklärte aber gleichzeitig, daß er sich im Stadtrath nicht von seiner persönlichen Anschauung, sondern von den Wünschen seiner Konstituenten leiten lassen werde. Wie diese es von ihm verlangten, so werde er stimmen. Näher auf die Freibrief-Frage eingehend, meinte Ald. Lyman, daß die Straßenbahngesellschaften anscheinend gewillt seien, der Stadt eine angemessene Entschädigung zu gewähren und daß es sich nur darum handle, die Höhe dieser Kompensation festzustellen. Und wenn man bedenke, was für ein Kapital in den Straßenbahnen angelegt sei, so könne man es den Gesellschaften nicht verargen, wenn sie sich auf eine möglichst lange Zeit sicher stellen wollten. Es sei dies einfach eine Existenzbedingung für sie. Was fernerhin die etwaige Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt anbelange, so sei er ein ganz entschiedener Gegner dieser Idee, denn erstens habe das Gemeinwesen kein Geld, um die Bahnen selbst in Betrieb zu halten, dann aber sei auch jede Verstadtlichung dieser Art weiter nichts als ein Bollwerk, hinter welchem sich die professionellen Politiker so fest verschanzen würden, daß Niemand sie daraus vertreiben könne.

Alderman Albert F. Olson sprach ebenfalls zu Gunsten von langjährigen Freibriefen, doch sollte die Stadt seiner Ansicht nach gar keine Geld-Entschädigung von den Straßenbahngesellschaften erhalten. Statt dessen sollten Letztere gezwungen werden, die Straßen, durch welche ihre Geleise führen, in gutem Zustande zu halten und das Fahrgeld auf 4 Cents zu ermäßigen.

* * *

Als Meinungsausdruck der Turner des Chicago Turnbezirks hat der Vorort des Letzteren folgende Beschlüsse gefaßt:

„Beschlossen, daß die Turner des Chicagoer Turnbezirkes sich gegen irgend ein Vorgehen des Stadtraths in der Straßenahnfrage vor Widerrufung des sogen. Allen-Gesetzes erklären;

„Ferner beschlossen, daß, wenn immer Schritte in dieser Angelegenheit gethan werden, bei solchen die städtische Verwaltung sämmtlicher Personenverkehrsmittel im Auge behalten werden muß."

Moderne Hilfsmittel.

Dem Arbeiter Gustav Feierstein flog kürzlich, als er mit Hammer und Meißel damit beschäftigt war, ein Loch in eine Eisenplatte zu schlagen, ein Eisensplitter in das rechte Auge. Feierstein gerieth in Folge dessen in Gefahr, die Sehkraft dieses Auges einzubüßen und vielleicht völlig zu erblinden. In seiner Noth wandte er sich an die Augenklinik Ecke Adams und Peoria Straße. Die dortigen Aerzte erkannten, daß dem Manne mit den alten Mitteln ihrer Kunst nicht zu helfen war. Ein Suchen nach dem Eisensplitter in dem verletzten Auge würde dieses sicher zerstört haben. Zum Glück aber kennt die moderne Wissenschaft schadlose Hilfsmittel. Der Sitz des Splitters wurde durch eine Röntgen-Aufnahme in Dr. Otto L. Schmidts elektrischem Laboratorium festgestellt. Dann nahm einer der Augenärzte über der betreffenden Stelle einen leichten Einschnitt in die Pupille vor, eine stählerne Nadel, welche man gleichzeitig durch einen starken elektrischen Strom magnetisirte, wurde in die Nähe des Einschnittes gebracht, und, unwiderstehlich angezogen, flog der Eisensplitter heraus und an die Nadel. Die Sehkraft des Auges war gerettet.

Kampf mit einem Einbrecher.

Als Frau Helene Moeller gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 95 W. Erie Straße, einen Einbrecher erblickte, fiel sie nicht in Ohnmacht, sondern packte den Eindringling beim Kragen. Obwohl der Bandit die Frau wiederholt in das Gesicht schlug und am Halse würgte, so ließ diese ihn doch nicht los. Auf ihre Hilferufe eilte die in demselben Hause wohnhafte Frau Louise Reuter herbei und griff ebenfalls den Kerl an, wurde aber von ihm durch einen Faustschlag niedergestreckt. Allmählich kamen sechs weitere Frauen den Bedrohten zu Hilfe und stürzten sich auf den Einbrecher, welcher die ihn noch immer festhaltende Frau Moeller bereits bis in den Hausflur geschleift hatte. Mehrere Minuten lang mußten die Frauen mit dem wüthend um sich schlagenden Banditen kämpfen, bis zwei Polizisten erschienen und ihn festnahmen. In dem Arrestanten erkannte die Polizei einen gewissen Alexander Sunderland, der angeblich schon zwei Mal mit Zuchthaus bestraft worden ist. In seinem Besitz wurden eine ganze Anzahl Nachschlüssel vorgefunden.

Aus Polizeikreisen.

Anfangs nächsten Jahres, am 3. Februar, resp. 26. März, finden die Beförderungsprüfungen für Polizei-Inspektoren und Lieutenants statt. Nach den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes können nur diejenigen Polizeibeamten hieran theilnehmen, die mindestens ein Jahr lang die nächstniedrige Rangstufe bekleidet haben, somit an dem Inspektoren-Examen nur Polizei-Kapitäne, die wenigstens zwölf Monate als solche Dienst gethan haben. Das aber schließt Inspektor Heidelmeier von der Berechtigung zum Examen aus, da derselbe seiner Zeit gleich von der Lieutenantsstufe in seinen jetzigen Rang befördert wurde. Aehnlich verhält es sich mit Inspektor Hartnett.

Die Kapitäne O'Neill, Madden, Wheeler, Campbell, Gibbons, Kelly und Schüttler sind die rechtmäßigen Applikanten für Beförderung.

Ueberfall am hellen Tage.

Als gestern Nachmittag die Nr. 4231 Wabash Avenue wohnhafte Frau L. Hamilton die Ecke von Wabash Avenue und 42. Straße passirte, wurde sie von einem Wegelagerer überfallen. Der Kerl hielt ihr die eine Hand vor den Mund, um sie am Schreien zu verhindern und versuchte, ihr mit der anderen das Portemonnaie zu entreißen. Da dies ihm nicht gelang, so warf er die Frau zu Boden und raubte ihr dann die Börse. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilte ein Blaurock herbei und nahm den Räuber, welcher schleunigst das Weite gesucht hatte, nach längerer Jagd in Haft. Das Portemonnaie hatte der Bandit auf der Flucht fortgeworfen, doch wurde dasselbe später aufgefunden. Der Arrestant wurde nach der 43. Str.-Polizeistation gebracht, wo er seinen Namen als Louis Williams angab.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MANDEL BROTHERS.

Die J. A. Bishop & Co. Pelzsachen.

Wir sprachen am Mittwoch von dem großen Pelzwaaren-Einkauf von einem Bankgeschäft an La Salle Str., welches der allgemein bekannten Kürschner-Firma **J. A. Bishop & Co., 47 Jackson Boulevard,** Geld vorgestreckt hatte.

Dieses ganze Lager legen wir jetzt zum Verkauf aus **zu genau der Hälfte von Bishops Preisen** — eine durchaus vollständige Auswahl in Pelzwaaren. In dem großen Assortiment befinden sich:

Electric Seal und Astrachan Jackets.	Astrachan Jackets.	Echte Steinmarder Neckscarfs.
Lange und kurze Electric Seal Capes.	Seal Jackets.	Schwarze Marder-Neckscarfs.
Schwarze Marder-Capes in verschiedenen Längen.	Beaver Jackets.	Hochfeine Novitäten-Stücke 2c., 2c.

Hier bietet sich eine großartige Gelegenheit für Käufer von Pelzwaaren — jeder Artikel trägt Bishop's Original-Preis-Notirung und Marke — es ist eine Gelegenheit, die nicht so bald wiederkommen wird, die besten Pelzsachen zur Hälfte ihres wirklichen Werthes.

Riesige Cloak-Räumung: Unglaublich.

Gewiß ist es ungewöhnlich — solche Schleuderpreise in hochfeinen Kleidungsstücken auf der Höhe der Saison — viele Wochen vor der gewöhnlichen Zeit.— Seht die nachstehenden Notirungen — diese unvergleichlichen Freitags-Preise —

5.00 für $15.00 und $18.00 **Jackets und Capes** —

— elegante mit Seide und Satin gefütterte Jackets und Novelty Plush Capes — feine Kerseys und Boucles. Von welchen haben wir nicht alle Größen vorräthig, aber alle sind nach der neuesten Facon gemacht — jedes einzelne ein Muster-Garment — Größen 34 bis 42 — mit Taffeta-Seide und Satin von heller Farbe gefüttert — Alles in Allem genommen ist dies eine ganz außergewöhnliche Offerte — Freitag, Eure Auswahl — **5.00.**

3.00 für $10.00 und $12.00 **Jackets**—

exakte Copien unserer hochfeinen und theuren Garments — gemacht mit dem neuen Dart Aermel und Notched Collar — strikt neu und alle nach den modernsten Facons. In dieser Partie befinden sich fast alle Sorten mit einer vollständigen Auswahl von Größen. Wenn wir auch den Preis der vorigen Woche beibehalten, so haben wir dafür der Partie 300 Garments von unserem Haupt-Floor-Departement hinzugefügt — phänomenale Werthe für Freitag — **3.00.**

Selz' Muster-Schuhe Verkauf: $1.50.

Wirklich eine fürstliche Offerte—eine passende Offerte—diese niedrigen Preise für eine Freitags-Partie jener sich so gut tragenden hochfeinen Selz-Schuhe.

Gestern Abend kam eine weitere Sendung—Reisemuster, von denen Aufträge genommen wurden—die besten von Selz' hochfeinen Schuhen. Schuhe in jeder neuen Facon—Extension Welt Sohlen—handgewendete Sohlen—zum Knöpfen und zum Schnüren, Box Calf und ausgesuchte Vici Kid-Leder—alle die neuen Zehen und Leisten—Straßen-Schuhe, Dreß-Schuhe, Schuhe für das Schlittschuhlaufen; in den Weiten A, B, C, D und E—Größen 2½ bis 8—drei Partien im Ganzen—Schuhe werth bis zu $4.00—Freitag zu $2.48, $1.95 und **1.50**

95c für $2.00 Knaben- und Mädchen-Schuhe —Patentleder Dreß-Schuhe für Knaben —heruntergebracht vom 2. Floor-Dep't. —Satin Calf Schuhe, Oxblood und Tans—Dongola Schuhe für Mädchen und Kinder—großes Assortiment—in allen Größen—in drei Partien—morgen $1.48, $1.25 und **95c**

98c Weihnachts-Slippers—für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen—spezieller Freitags-Verkauf —in Leder und Filz—in Romeo, Opera und Everett Facons—in schwarz, tan und braun—in allen Größen—von 65c an bis zu $1.48.

25c für Baby-Schuhe und Moccassins.

10c für woll. Sohlen f. gestrickte Slippers für Damen und Kinder.

Feiertags-Regenschirme-Verkauf.

Nicht die gewöhnliche Sorte, sondern Feiertags-Partien, speziell für diesen Verkauf arrangirt.

25c für 50c Kinderschirme—guter baumwollener Artikel.
45c für $1.00 echte Gloria-Kinderschirme, —niedliche Griffe.
95c für $2.00 Kinderschirme—fest gerollt—Dresden oder Sterling Silver Verzierungen—seidenes Futteral.
95c für $2.50 Regenschirme—26 oder 28 Zoll Dresden Horn und Sterling Silver-Verzierungen— echtes Sergen Seiden-Futteral fest gerollt auf Metallstange.
1.85 für $3.50 Regenschirme—hübsch verziert—mit extra langen echten Dresden Griffen—von bester Seide.
2.45 für $5.00 Regenschirme—volle 26 und 28 Zoll — aus speziellem echtfarb. wasserdichter, gut tragender Serge Seide gemacht — hübsch verziert mit hochfeinem Holz — Sterling Silver Tips — echte Horn-Griffe—wirklich ein $5.00 Regenschirm repräsentirend.

Haus-Röcke für Männer 2c.

3.50 für $5 Jackets für Männer—in Plaids und Streifen—Seidencord Edges—Taschen u. Manschetten.
4.50 für $6.50 engl. Rauch-Jackets f. Herren—großer spez. Einkauf—neue swell Plaid u. gestreifte Effekte—in grau, braun und lohfarb., — ungewöhnl. Werthe.
5.25 für $7.50 Hausröcke für Männer — bester ganzwoll. Alsabaet Tricot — Satin quilted Facings—Taschen f. Manschetten — mit feinem Wollenplaidfutter.
7.50 f. $10 Rauchjackets f. Männer—feines Bedford Cord — Italian Futter — satineingefaßt — vier Reihen Steppstich.
11.00 f. $15 Home Coats für Männer — feine import. Matelasses — Italian Futter—satineingef.—die Swell-Jackets d. Saison.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Schumann-Heink, die berühmte Alt-Sängerin, hat in New York ihrem achten Kinde das Leben geschenkt. Sie will schon in nächster Woche wieder im „Lohengrin" auftreten.

— Bei einer Feuersbrunst im Miethshause Nr. 223 Union Str. in Brooklyn, N. Y., kamen zwei Kinder in den Flammen um, und 30 Familien wurden in die Kälte hinausgetrieben.

— Der Stadtrath von Alton, Ill., nahm einstimmig die Abendglocken-Heimgeh-Ordinanz an, sowie auch eine Ordinanz, welche eine hohe Lizensgebühr für Händler mit Zigaretten festsetzt.

Ausland.

— Die Londoner „Daily Mail" will wissen, daß die britische Besetzung der Insel Kreta eine dauernde werden soll.

— Nach Ueberwindung von mancherlei Schwierigkeiten wurden die Damen der in Peking, China, akkreditirten Botschafter und Gesandten der auswärtigen Mächte von der Kaiserin-Wittwe in Gegenwart des Kaisers empfangen.

— Bei der Stadtwahl in der norwegischen Hauptstadt Baltimore sind unerwarteterweise die Radikalen unterlegen. Es wird dies auf die letzte radikale Stadtverwaltung zurückgeführt, welche wenig befriedigend war.

— Das Gericht in London hat es abgelehnt, eine Anklage gegen die „Christian Scientists" Kate Lyon und Frau Mills zu erheben, welche angeblich den Tod des Zeitungsmenschen Harold Frederic verschuldet haben sollen.

— Das, für sechs Jahre giltige Vertrags-Protokoll zwischen Frankreich und England, welches die Grenzen des Niger-Landes bestimmte, ist gestern abgelaufen, ohne daß es zur Unterzeichnung eines diesbezüglichen Vertrages gekommen ist. Man befürchtet neue Reibungen zwischen beiden Ländern. Manche glauben sogar, die Engländer wollten mit aller Gewalt Frankreich zum Kriege reizen.

— Das Massakre von Belgiern am oberen Ubanghi, im afrikanischen Kongo-Gebiet, war schlimmer, als erst gemeldet. Nicht nur wurden 4 belgische Händler von den Wilden aufgefressen, sondern es wurde die ganze, aus 30 Mann bestehende militärische Begleitung getödtet, und eine andere Abtheilung von 40 Mann, welche den Händlern Hilfe bringen sollte, wurde ebenfalls abgeschlachtet.

— Es soll Aussicht vorhanden sein, daß die Beschränkungen, welche in Preußen den amerikanischen Versicherungsgesellschaften auferlegt sind, in nächster Zeit aufgehoben werden. Der preußische Minister des Innern hat auf Antrag einer der größten Gesellschaften beschlossen, zwei Vertreter nach New York zu senden, um festzustellen, ob die Amerikaner auch in der Lage sind, den Bedingungen der preußischen Behörden zu entsprechen.

— Einer Meldung des Mailänder Blattes „Lombardia" zufolge hat der Vatikan jüngst die italienische Regierung ersucht, sich in Washington für einen ausreichenden Schutz der Katholiken gegen die aufständischen Eingeborenen der Philippinen-Inseln zu verwenden. (Letztere sind indeß gleichfalls Katholiken; jedenfalls sind mit den Ersteren einfach die Spanier, vorwiegend die spanischen Mönche, gemeint.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Tauric von Liverpool.
Philadelphia: Pennland von Liverpool.
Genua: Bolivia von New York.
Rotterdam: Maasdam von New York.
Liverpool: Belgenland von Philadelphia.
Glasgow: Furnessia von New York.
Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

New York: Bremen nach Bremen.
Bremen: Roland nach Baltimore.

Lokalbericht.

Eine Kooperativ-Brauerei?

Die Liquor Dealers' Protective Association befürwortet die Gründung einer solchen.

Die Distriktsbehörde der „Liquor Dealers' Protective Association" hat in ihrer gestrigen Geschäftssitzung beschlossen, bei den achtzehn zum Bezirk gehörenden Wirthsvereinen die Gründung einer großen Kooperativ-Brauerei anzuregen. Antheilscheine des Unternehmens sollen nur von Wirthen erworben werden dürfen, und keiner einzelnen Person oder Firma soll gestattet werden, für mehr als $1000 Aktien zu nehmen. Die Aktionäre müßten sich verpflichten, das Bier der Kooperativ-Brauerei zum Ausschank zu bringen und dasselbe baar zu bezahlen. Um den Aktionären einen Vortheil zuzuwenden, könnte ihnen ein Rabatt von dem Bierpreise gewährt werden. — Es haben in dieser Angelegenheit schon verschiedene Versammlungen stattgefunden, und es gewinnt jetzt den Anschein, als ob der Plan zur Ausführung gebracht werden wird.

In der Jahresversammlung des Nordseite Wirthsvereins, welche gestern in der Turnhalle an der N. Clark Str. stattgefunden hat, führte an Stelle des erkrankten Präsidenten Karl Rosenow Vize-Präsident Moßmann den Vorsitz. Der Sekretär berichtete, daß der Verein zur Zeit über 200 Mitglieder zähle, und Schatzmeister Horn meldete, daß sich in der Kasse ein ansehnlicher Baarbestand angehäuft habe. Die bisherigen Beamten wurden wiedergewählt, nämlich: Präsident, Karl Rosenow; Vize-Präsident, Karl Moßmann; Schriftführer, Paul Gauger; Finanz-Sekretär, F. Schollenberger; Schatzmeister, Karl Horn; Thürhüter, H. Haselhuhn; Anwalt, Isidor Plotke.

— Individuelle Auskunft. — Fritzchen: „Onkel Lieutenant, was ist das, ein Harem?" — Lieutenant: „Denkbar jroßartigste Käfersammlung!"

Einer der größten Vorzüge

des Pyramid Pile Cure

besteht in der Thatsache, daß es jede Form von Hämorrhoiden heilt, ohne die geringsten Schmerzen. Dieses beachtenswerthe Ergebniß wird nicht erreicht durch die Anwendung von schädlichen Opiaten, die einfach die lokalen Nerven betäuben und unempfindlich machen und im weiteren Verlauf die Sache nur verschlimmern. Sondern es wird erreicht durch die merkwürdig heilende und stillende Wirkung.

Und während es so sofortige Erleichterung bringt, wird die Krankheit doch nicht einfach aufgehalten, sondern eine vollständige Heilung wird schnell erreicht.

Und was wir besonders betonen möchten, das Ganze wird erreicht ohne die geringsten Schmerzen.

Diese Thatsache ist ein Grund für die große Popularität des Pyramid Pile Cure und bezeichnet einen sehr großen Unterschied zwischen ihm und fast jeder anderen Behandlung von Hämorrhoiden. Jede Art von wundärztlichen Operationen bei Hämorrhoiden ist martervoll schmerzhaft und setzt das Leben des Patienten großer Gefahr aus und in den meisten Fällen ist sie gar nicht zu vergleichen mit dem Pyramid Pile Cure nicht in Bezug auf erfolgreiche schmerzlose Heilung wie in Bezug auf Billigkeit und Sicherheit.

Die Pyramid Pile Cure liegt dem Publikum schon zu lange vor, und seine Vorzüge sind von zu vielen Leuten anerkannt, als daß es mit den vielen Salben und Einreibungen, Pillen u. s. w. in eine Reihe gestellt werden könnte, und Ihr lauft kein Risiko bei einem Versuch, wie es so oft der Fall ist bei neuen und unerprobten Stoffen.

Wenn Ihr je mit Hämorrhoiden oder Afterkrankheiten irgend welcher Art geplagt seid, vergeßt nicht die Pyramid Pile Cure. Hergestellt von der Pyramid Drug Co, Marshall, Mich., und von Apothekern verkauft zu 50 Cents das Packet. dofa

Aus der Schulverwaltung.

Dr. Andrews nunmehr in seiner Stellung gesichert.

Herr Wm. B. Mundie zum Schul-Baumeister erwählt.

In der gestrigen Sitzung der Erziehungsbehörde beeiferten sich fast sämmtliche Mitglieder derselben in augenfälliger Weise, zu bekunden, daß es ihnen durchaus recht und genehm ist, wenn Dr. Andrews sich bei der Besetzung der Lehrstellen möglichst freie Hand wahrt. Es wurde ein förmlicher Beschluß angenommen, durch welchen Direktor Andrews ersucht wird, Abänderungen der Geschäftsregeln des Schulrathes in Vorschlag zu bringen, die ihm zur Aufrechterhaltung der Disziplin in dem Lehrkörper und im Interesse des ganzen Schulsystems nothwendig erscheinen mögen. Frau Sherman gab eine längere Erklärung ab über die von ihr vorgenommene Streichung in einer von Dr. Andrews an den Schulrath gerichteten Zuschrift. Sie habe diese für an das Hochschul-Komite gerichtet gehalten, sagte Frau Sherman, und deshalb ihren Inhalt dem Komitebericht eingeschaltet. Da sie inzwischen erfahren hätte, daß der Brief für die Schulbehörde selber bestimmt war, so beantragte sie nunmehr selber, das Schreiben in seinem vollen Wortlaut dem Protokoll einzuverleiben. Der Antrag wurde angenommen, und damit war auch dieser Zankapfel beseitigt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung ließen es sich alle Mitglieder angelegen sein, bei der Erledigung von Fragen, welche auf die eigentliche Schulverwaltung Bezug hatten, zunächst eine Meinungsäußerung von Dr. Andrews zu erlangen. Dieser ertheilte in verbindlichster Weise die jeweils gewünschte Auskunft, und so verlief die Sitzung in der denkbar schönsten Harmonie.

Auf Antrag des Mitgliedes Joseph Schwab wurde dem „jungen, energischen und muthvollen Mayor" einhellig die Anerkennung der Behörde für seine „weise und mannhafte" Haltung in der Freibrief-Verlängerungs-Frage ausgedrückt.

Zum Schulbaumeister wurde, an Stelle des abgesetzten Herrn Patton, Herr Wm. B. Mundie, von der Firma Jennie & Mundie, erwählt. Es war nur ein Gegenkandidat für denselben im Felde, nämlich Herr Charles B. Prindiville. Bei der ersten Abstimmung wurden für Mundie 10 und für Prindiville 7 Stimmen abgegeben, bei der zweiten 13 für Mundie und 3 für Prindiville. — Herr Mundie ist erst 36 Jahre alt und aus Toronto, Canada, gebürtig. Seine Eltern wanderten gegen Mitte der Sechziger Jahre nach den Vereinigten Staaten ein. Er hat sich von Jugend auf dem Baufach gewidmet. Von 1886 bis 1892 arbeitete er als Zeichner im Bureau des Herrn Jennie, dann wurde er dessen Geschäftstheilhaber und hat einen großen Theil der Arbeit an den von der Firma in den letzten Jahren ausgeführten bedeutenden Bauten gethan, z. B. am Neubau der „Fair," an dem von der Firma Siegel, Cooper & Co. benutzten Leiter'schen Gebäude u. s. w. Für das Ansehen, welches Herr Mundie in Fachkreisen genießt, spricht der Umstand, daß der „Architectural Sketch Club" ihn zu seinem Präsidenten erwählt hat. Herrn Mundies Jahresgehalt wurde vom Schulrath auf $6000 festgesetzt.

Deutscher Kellner-Verein.

Diese wohlbekannte und älteste der hier bestehenden Vereinigungen deutscher Kellner feiert morgen, Freitag, Abend in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Straße, ihr zwanzigstes Stiftungsfest. Der Verein wurde am 17. Dezember 1878 in's Leben gerufen, und heute gehören demselben noch 62 alte bewährte Mitglieder an. Das Arrangementskomite, dem die Herren Henry Ulrich, Robert Bügel, Henry Thomas, Otto Picht, Rudolph Seidel, Ferdinand Bussian und Hermann Selbach angehören, wird nichts unversucht lassen, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Da die Ueberschüsse der Festlichkeiten dieses Vereins nur zu Unterstützungszwecken verwandt werden und derselbe schon Tausende von Dollars in dieser Weise ausgegeben hat, so ist eine zahlreiche Betheiligung mit Sicherheit zu erwarten. Präsident des Vereins ist Herr Paul Mäulen, und als Schatzmeister desselben fungirt der bekannte deutsche Restaurateur Herr Wm. Jung.

Werthlose Checks.

Im Countygefängniß befindet sich ein junger Mann, Namens Ludwig Bulowa, unter der Anklage des Betrugs hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant, ein Sohn des Spezereihändlers William Bulowa, von Nr. 2908 Cottage Grove Ave., soll verschiedene Großhändler und Fabrikanten beschwindelt haben, indem er den Namen seines Vaters mißbrauchte. Er pflegte angeblich im Auftrage seines Vaters bei jenen Firmen Waaren telephonisch zu bestellen und holte sie gleich darauf mit einem Wagen ab. An Zahlungsstatt soll Bulowa werthlose Checks gegeben und oft außer den Waaren noch baares Geld dafür erhalten haben. Diesen Schwindel versuchte er auch gestern bei der „Price Baking Co.", wurde aber abgefaßt und verhaftet. Vor dem Countygefängniß machte der Arrestant einen verzweifelten aber vergeblichen Versuch zu entfliehen. Er wurde erst nach harter Gegenwehr überwältigt und in eine Zelle gesteckt.

Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Bankausweis

—der—

Foreman Bros. Banking Co.

vor dem Beginn der Geschäftsstunden, 12. Dezember 1898.

Aktiva.	
Darlehen und Diskontos	$2,176,336.16
Ueberzogen	1,668.19
Aktien und Bonds	173,287.50
Baar an Hand und in Banken	726,469.91
Summa	$3,077,761.76
Passiva.	
Stammkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilter Profit	88,052.59
Depositen	1,989,709.17
Summa	$3,077,761.76

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vice-Präsident.
3m **George N. Neise,** Kassirer

Alter Ansiedler gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 2253 Wabash Avenue, ist vorgestern Herr John Loeser, ein alter deutscher Ansiedler, nach längerem Leiden einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene ließ sich im Jahre 1855 in Chicago nieder, wo er bis 1868 ein Spezereigeschäft betrieb und später sich der Fabrikation von Matratzen und Bettzeug widmete. Diesem Geschäfte ging er bis zu seinem Tode nach und brachte es zu großer Blüthe. Herr Loeser war unter Anderem auch Mitglied der alten Freiwilligen-Feuerwehr gewesen. Es überleben ihn die Wittwe und die vier Kinder John Loeser, William Loeser, Frau J. Y. Gansel und Frau B. F. Tobin.

Schwer verwundet.

Als gestern Abend der bei der Chicago & Eastern Illinois angestellte Nachtwächter James Stahl drei ihm verdächtig erscheinende Kerle an der 33. Straße, zwischen Butler und Canal Straße, über einen Zaun klettern sah, rief er denselben zu, stehen zu bleiben. Als Antwort feuerte einer der Banditen auf den Wächter einen Schuß ab, welcher ihn in's linke Auge traf, worauf die ganze Bande entfloh. Stahl, dessen Wunde lebensgefährlich ist, wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 3212 Union Ave., gebracht.

Opfer seines Berufs.

Der 53 Jahre alte Oeler Peter Fredericksen, von Nr. 1383 31. Str., wurde gestern Abend im achten Stockwerk des Columbia-Getreidespeichers, an Blue Island Ave. und Robey Straße, woselbst er beschäftigt war, todt aufgefunden. Der Unglückliche war von einem Treibriemen erfaßt worden und in das Räderwerk gerathen, wobei er auf der Stelle getödtet wurde.

— Die beste Ansicht. — „Sie waren also in Straßburg; haben Sie von dort keine Ansichten mitgebracht?" — „O ja, eine famose Gänseleberpastete!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Der Geist der Brüderlichkeit.

Nicht nur als Mehrer des Reiches will Herr William McKinley in die Geschichte übergehen, sondern auch als Neubegründer des nationalen Einheitsgefühls. „Scheidungslinien", sagte er in einer Rede an die Staatslegislatur von Georgia, „verunstalten nicht länger die Karte der Ver. Staaten, trennende Gefühle drängen nicht länger die Liebe zurück, die wir für einander hegen. Die Brüderlichkeit ist der nationale Lobgesang, der von einem Chor von 45 Staaten und unseren Territorien daheim und jenseits der Meere gesungen wird. Wiederum ist der Bund der gemeinsame Atlas unserer Liebe und Treue, unserer Ergebenheit und Aufopferung."

Daß diese Art der Beredsamkeit auf die empfindsamen Südländer großen Eindruck machen mußte, läßt sich denken. Der Beifall steigerte sich aber zum Jubel, als der Präsident der Ver. Staaten den Vorschlag machte, daß im Geiste der Brüderlichkeit der Norden sich mit dem Süden in die Sorge für die Gräber theilen sollte, in denen die Kämpfer für die Lostrennung ruhen. „Das herzliche Gefühl, welches jetzt zum Glück zwischen dem Norden und dem Süden besteht, gibt diesen Wunsch ein, und wenn es noch fernerer Rechtfertigung bedürfte, so ist sie zu finden in der tapferen Anhänglichkeit an den Bund und die Flagge, welche in dem eben abgelaufenen Jahre die Söhne und Enkel dieser todten Helden so hervorragend an den Tag gelegt haben."

Gar so hervorragend ist nun diese Anhänglichkeit allerdings nicht gewesen, denn viele Südstaaten stellten nicht einmal den ihnen auferlegten Antheil zum Freiwilligenheer. Auch ist die Gräberschmückung überall eine so rein örtliche Angelegenheit und — so wenig kostspielig, daß der Gedanke, die Gräber der ehemaligen Rebellen fortan auf Bundeskosten schmücken zu lassen, nur zu den billigen Gefühlsausbrüchen zu rechnen ist. Wenn aber der Bund für die todten Rebellen sorgen soll, so liegt der Schluß nahe, daß er die noch lebenden erst recht „im Geiste der Brüderlichkeit" umarmen und — pensioniren muß. Auch dieser Wunsch läßt sich offenbar durch die Treue und Anhänglichkeit an die Bundesflagge rechtfertigen, welche die Söhne und Enkel der lebenden wie der todten südlichen Helden in dem Kriege gegen Spanien bewiesen haben.

Jetzt erklärt sich auch die Weigerung des Präsidenten, die Bundesmacht gegen die Weißen in den beiden Carolinas aufzubieten, welche die Neger mit Gewalt entrechteten und theilweise sogar aus der Heimath verjagten. Es ist augenscheinlich seine Absicht, die weißen Südländer vollständig zu „versöhnen", den einigen Süden auseinanderzusprengen und die republikanische Partei zu stärken. Die Handhabe dazu soll der „Imperialismus" bieten, der ja im Süden noch mehr Anklang findet, als im Norden, und den der Präsident als den „Geist der Brüderlichkeit" zu bezeichnen beliebt. Herr William McKinley will also auch durch seine innere Politik „Geschichte machen", und es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß er sein Ziel erreichen wird.

Rückgang des Liberalismus.

Mit dem Liberalismus in Großbritannien, der schon lange diesen Namen nicht mehr verdiente, steht es jetzt so schlecht, daß der bisherige Führer der liberalen Partei, Sir William Harcourt, verstimmt und verdrossen sein Amt niedergelegt hat. Es ist der Partei nämlich nicht gelungen, nach dem vollständigen Zusammenbruche ihrer irenfreundlichen Politik ein neues „Issue" zu finden. Ihre alten Lehren und Grundsätze, die dereinst einen Siegeszug durch alle Kulturländer hielten, sind heutzutage nicht mehr „populär", weil sie nicht „praktisch" genug sind, und deshalb ist sie darauf angewiesen, auf Schlagwörter Jagd zu machen, die vorübergehend das Volk „begeistern" können.

Der alte Gladstone, der trotz seiner frommen Salbaderei ein sehr durchtriebener Politiker war, erfand die „Befreiung Irlands", und riß auch wirklich die Wähler eine Zeit lang mit sich fort, aber als nach den schmählichen Enthüllungen über das Privatleben des irischen Nationalhelden Parnell die irische Nationalpartei in Stücke ging, verlor er den Boden unter den Füßen. Alle seine Gesetzentwürfe wurden vom Hause der Lords verworfen, und die Wähler, an die er sich wandte, gaben den Konservativen eine große Mehrheit. Daraufhin verlangte ein Theil der Liberalen die Abschaffung des erblichen Herrenhauses, doch fand dieser Vorschlag so wenig Anklang, daß er sich als „Issue" nicht verwerthen ließ. Nun spaltete sich die Partei in verschiedene „Flügel", von denen jeder etwas Anderes begehrte, und die Verwirrung wurde schließlich so groß, daß es nach den Worten Harcourts keine Ehre und keinen Gewinn mehr bringen kann, als Führer der Liberalen zu gelten.

Dabei ist die konservative oder Torypartei keineswegs mit hervorragenden Staatsmännern gesegnet, oder besonders glücklich. Sie betreibt lediglich die „Politik von Fall zu Fall", ist von Rußland bedenklich überlistet worden und hat im Innern keine irgendwie nennenswerthen Verbesserungen geschaffen. Ihre Stärke beruht ausschließlich auf der wahrhaft kläglichen Schwäche des Gegners, ähnlich wie in den Ver. Staaten von Amerika die republikanische Partei nur von den Fehlern der demokratischen lebt. Ueberhaupt erinnert die politische Lage in Großbritannien vielfach an die Verhältnisse in unserem eigenen Lande, obwohl die Streitfragen verschieden sind. Wie sich dort die Liberalen aus Verlegenheit den Irländern, so haben sich hier die Demokraten aus demselben Grunde den Populisten und Geldverschlechterern in die Arme geworfen, und wie dort die Tories, so wurden hier die Republikaner als „Retter" begrüßt. Der Lösung innerer Fragen weichen die Tories ebenso sorgfältig aus, wie die Republikaner, wogegen sich beide mit Leidenschaft auf die „Ausdehnung" verlegt haben. In Großbritannien herrscht eben derselbe „Zeitgeist", wie in der großen Republik, d. h. es werden nur Klassen- und Interessenkämpfe ausgefochten, und die Ideale sind gänzlich aus dem öffentlichen Leben verschwunden.

Die Lehren des britischen Liberalismus deckten sich im Wesentlichen mit denen der Jefferson'schen Schule. Sie passen also nicht mehr in ein Zeitalter, in dem Jedermann rücksichtslos seine eigenen Interessen wahrnehmen zu müssen glaubt. Gleich den erhabenen Vorschriften der Religionsstifter werden sie von Allen bewundert und nur von sehr Wenigen befolgt.

Bestechungsmittel und Unfallversicherung.

Der „Sektionalismus" ist todt, der alte Gegensatz zwischen Nord und Süd ist aufgehoben und wir sind ein einig Volk von Brüdern. Wir haben das Wort unserer größten Staatsmänner dafür, und sehen es bereits bestätigt durch die Ereignisse. Wenn der „Sektionalismus" noch lebendig wäre, dürfte es kein Kongreßmitglied aus einem ehemaligen Sklavenstaate wagen, im Senate oder Hause seine Stimme gegen das Pensionsunwesen zu erheben, ohne als Rebell und Feind der Unionsveteranen zu gelten. Gestern aber hielt Senator Vest im Senate eine Rede gegen den Pensionsschwindel, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, und man verfiel nicht in patriotische Krämpfe, sondern findet die Rede beachtenswerth, und erklärt, des Senators sensationelle Angaben seien nicht in zufriedenstellender Weise beantwortet worden. Die amtliche Todeserklärung des Sektionalismus hat den südlichen Staatsmännern die Zunge gelöst, und man wird in der nächsten Zeit wahrscheinlich noch mehr davon zu hören bekommen. Was die Folgen sein werden, das ist eine Frage für sich.

Senator Vest nahm zum Vorwurf für seine Auslassungen eine, dem Bericht des Pensionskommissärs entnommene Tabelle der Staaten nebst der Anzahl der Soldaten, welche die einzelnen Staaten stellten, der Anzahl der Pensionäre und des Gesammtbetrages der diesen gezahlten Pensionen. Die zwölf größten Posten die Tabelle sind:

Staaten	Gestellte Soldaten	Pensionäre	Pensionsbetrag
Illinois	259,092	68,717	$ 9,043,283
Indiana	196,363	68,213	10,550,900
Iowa	76,242	37,575	5,431,983
Kentucky	75,760	28,379	4,215,040
Massachusetts	146,730	38,856	5,497,177
Michigan	87,364	45,732	6,868,952
Missouri	109,111	53,257	7,226,425
New Jersey	76,814	20,534	2,476,535
New York	448,850	86,600	12,320,526
Ohio	313,180	103,471	15,552,078
Pennsylvania	337,936	100,875	12,761,975
Wisconsin	91,327	27,858	4,117,663

In seinen hieran geknüpften Bemerkungen machte nun Senator Vest auf die große Ungleichheit, die zwischen den einzelnen Staaten hinsichtlich der Zahl der für den Bürgerkrieg gestellten Soldaten, und der Zahl der Pensionen und der Summe der Pensionszahlungen aufmerksam, und er erklärte rund heraus, daß die Pensionen zum großen Theil aus politischen Rücksichten bewilligt wurden, daß sie der politischen Bestechung dienen mußten. Ein Vergleich zwischen den Zahlen für Illinois und Indiana zeigte das. Unser Staat stellt insgesammt 259,092 Soldaten, erhält aber an Pensionen rund $1,500,000 weniger, als Indiana, welches nur 196,363 Mann stellte und mit 68,213 nur 504 Pensionen weniger zählte, als Illinois. Bessere Soldaten gab es in dem Bürgerkriege nicht, als die von Illinois, und die Regimenter von unserm Staate wurden mindestens ebenso hart mitgenommen, als die von Indiana, oder irgend einem anderen Staate, und so bleibt nur die eine Erklärung, d. h. diejenige die Senator Vest findet: Indiana war in den Präsidentschaftswahlen immer ein „knapper" und dabei ausschlaggebender Staat und die Pensionbewilligung mußten zur Stärkung der jeweiligen Regierungspartei dienen. Es ist bekannt, daß Korporal Tanner seinerzeit jedes Pensionsgesuch bewilligte, das aus seinem Staate kam. Dabei erklärte Senator Vest gerechterweise, daß nicht nur die Republikaner diese Pensionsbestechung betrieben, die Demokraten hätten es, wo es in ihrer Macht lag, ebenso getrieben, in seinem eignen Staate gebe es 53,000 Pensionäre, trotzdem der Staat, einschließlich der „90 Tag"-Leute nur 109,000 Soldaten stellte, und ein demokratischer Repräsentant von seinem eigenen Staate habe ihm mitgetheilt, daß in seinem Bezirke 459 republikanische Stimmen für ihn abgegeben wurden, weil er den betreffenden Patrioten Pensionen verschafft hatte.

Senator Vest führte andere ähnliche Fälle an und machte auch besonders auf die verhältnißmäßig große Zahl von Pensionären in südlichen Staaten aufmerksam, die außer allem Verhältniß steht zu der Zahl der Soldaten, die sich aus diesen Staaten in dem Bundesheere anwerben ließen. Zum Schluß meinte er, die Regierung sei geradezu zu einer Unfallversicherungs-Gesellschaft geworden; denn „wenn ein Mann, der während des Krieges eine Zeit lang in der Armee diente, dieselbe aber bei bester Gesundheit verließ, heute auf der Straße ausgleitet oder sich beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen oder sonstwie verletzt, so wird er von der Bundesregierung pensionirt. Die reine Unfallversicherung!"

In der Berichterstattung heißt es, wie schon gesagt, diese Angaben und Behauptungen Vest's seien nicht in befriedigender Weise beantwortet worden, und das ist ganz erklärlich, denn sie können nicht beantwortet — das soll hier heißen wiederlegt — werden, weil sie einfach w a h r sind. Man hat alles Das ja schon lange gewußt, es ist aber doch wohl das erste Mal, daß dieser Art und von dieser Seite im Senate darüber gesprochen wurde. Wenn man nun aber vielleicht glaubt, daß nun der offenbaren Ungerechtigkeit ein Ende gemacht wird in dem Sinne, daß man versucht, die widerrechtlich erlangten Pensionen zu widerrufen, so wird man sich wahrscheinlich gewaltig getäuscht sehen. Es gibt wohl auch heute hierzulande Keinen, der dergleichen wirklich für möglich hält. Nach hiesigem Brauche wird auch die schwindelhafteste Pension nach einer paarmaligen Auszahlung zum Rechtsanspruch, und es würde sich ein gewaltiges Geschrei von „Konfiskation" und „Anarchismus" erheben, wollte man solche „durch die Zeit erworbene Rechtsansprüche" antasten. Wenn der Ungerechtigkeit und Ungleichheit ein Ende gemacht wird, dann geschieht es höchstens in der Richtung der Erhöhung der Pensionslisten der verschiedenen Staaten auf den Prozentsatz der jetzt im Verhältniß zur Zahl der gestellten Soldaten am m e i s t e n mit Pensionen beglückten Staaten. Das würde allerdings dem Lande theuer zu stehen kommen, es wäre aber doch eine „Ausgleichung" und ist wohl die einzige, die man erhoffen kann. Vielleicht kommen dann behufs besserer Ausgleichung auch noch Pensionen für die ehemaligen Rebellen hinzu.

Die Mandelbutter.

Im deutschen Margarinegesetz ist bekanntlich die Verwendung von Butter bei der Fabrikation von Margarine auf ein Minimum beschränkt, um zu verhindern, daß die Margarine wohlschmeckender und der Gesundheit zuträglicher werde. Die Agrarier haben damit, wie stets, wenn sie der Landwirthschaft durch unlautere Mittel nützen wollen, das Gegentheil erzielt. Sie haben nur Bestrebungen wachgerufen, einen Ersatz für den Zusatz thierischer Milch ausfindig zu machen. Dieses Bemühen ist, wie der Redakteur der „Nation", Herr Dr. Nathan, in der letzten Nummer berichtet, von Erfolg gekrönt worden. Auf Grund einer Idee vom Geh. Rath Liebreich ist es dem Dr. Hugo Michaelis gelungen, eine Margarine ohne irgend welchen Zusatz von thierischer Milch, und zwar durch Verwendung von Mandelmilch, herzustellen. Die neue Fabrikationsmethode erfordert, abgesehen von der zur Herstellung von Mandelmilch aus süßen Mandeln erforderlichen Anlage, keine irgend in's Gewicht fallende neue Kapitalsanlage, dagegen wird sich die Margarine noch um zehn Prozent billiger als bisher herstellen lassen, und überdies fällt die Gefahr der Infektion durch die in der thierischen Milch vielfach enthaltenen Tuberkelbazillen fort. Die Agrarier haben also nicht nur durch das vortreffliche Margarinegesetz Reklame für die Margarine gemacht, welche eine Steigerung der Produktion und des Verbrauches verursacht hat, sie haben auch Veranlassung dazu gegeben, eine Fabrikationsmethode zu erfinden, welche die Verwendung thierischer Milch unnöthig macht, den Verbrauch derselben vermindert und der auf Ersparniß im häuslichen Bedarf angewiesenen Bevölkerung ein noch billigeres Surrogat für Naturbutter liefert, als es die Margarine bisher schon war.

Die wahren Großmächte.

Ein italienischer Staatsmann gibt auf die Frage nach den „wahren G r o ß m ä c h t e n" eine interessante Antwort, über die aus Rom folgendes berichtet wird:

Das nächste Heft der „Nuova Antologia" wird eine Studie des bekannten Politikers und früheren Finanzministers Branca über das internationale „Gleichgewicht" veröffentlichen. Aus den theilweise sehr akademisch gehaltenen Ausführungen greifen wir eine Stelle heraus, wo Branca erörtert, daß man heutzutage nur mehr von vier eigentlichen Großmächten, nämlich England, Rußland, Amerika und Deutschland sprechen könne. Frankreich, das allein keiner einzigen dieser Mächte Widerstand leisten könnte, zähle nicht mehr als Großmacht erster Klasse. Der Autor führt auch aus, weshalb jede einzelne Macht nothwendigerweise gegen Frankreich siegen würde.

Im weiteren Verlaufe des Artikels kommt Branca auf die Gefahr eines europäischen Brandes infolge der Auflösung Oesterreichs zu sprechen. Könne Italien einem eventuellen Kriege in Ostasien mit Gewehr bei Fuß zuschauen, so wäre ihm dies unmöglich, wenn die Flammen an seine eigene Thür schlügen. Deshalb müsse Italiens äußere Politik heute vorsichtiger und vorausschauender sein, denn je zuvor. Fort also mit allen Illusionen und kolonialen Eroberungsträumen, die nur dem Nationalwohlstande und den Staatsfinanzen schädlich seien!

— Gedankensplitter. — Das Gedächtniß wird manchem ein Surrogat der Phantasie.

— Aus dem Tagebuch des kleinen Moritz. — Gestern hat mich der Herr Lehrer gefragt, ob mir der Papa bei der Rechenaufgabe geholfen hat. Ich sagde nein, denn ich kann ihn doch nich blamiren.

* * *

Schwester Marie hat wieder geglatscht. frih gabs von Papa Prigel. Mittag sollten Zwetschengnödel sein, man konnte aber die Zwetschen nich finden weil ich hab geglaubt sie wärn für mich da. Mittags gabs wieder Prigel. Papa meinte man soll ein Auge auf mir haben. Ich gieng zu Tante Liesie und fand Farbe. Die böse Katz hat mich gekratzt und ich wollte nur sehen ob die Farbe schön färbt. Abends kam die Tante mit der toden Katze zum Papa. Es gab wieder Prigel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Nickolaus Schottler

am 13. Dezember im Alter von 80 Jahren in seiner Wohnung, 528 Wieland Str., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Dezember, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Katharine Schottler, Gattin,
m,d nebst Kindern und Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Franziska Meile

im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 670 S. Sangamon Str. aus am Samstag, den 17. Dez., um 1 Uhr, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Otto Meile, Gatte,
nebst Kindern.

Gestorben: Am 14. Dezember **Anna Riesseler**, geliebte Frau von Anton und Mutter von Agnes, Emma und und Mary Riesseler, im Alter von 28 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Dez., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 80 Ashland Str., aus nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Loeser,

vielgeliebter Gatte von Sophia Loeser, geliebter Vater von Mrs. Juno Ganzel und Mrs. B. F. Tobin, geliebter Bruder von Mrs. M. Bartels und Mrs. F. Hodes nach kurzer Krankheit in seinem 61. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung: Freitag, den 16. Dezember vom Trauerhause, Nr. 2253 Wabash Ave., aus um 9 Uhr Morgens nach der St. Peters-Kirche (um 10 Uhr Hochamt) und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitter die trauernde Gattin

Sophia Loeser.

Feine Box Calf, Vici Kid und Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen—schwere, mittelmäßige und leichte Sohlen—neue hervorstehende Sohlen—neue breite und schmale Zehen—Kid u. Patentleder Tips—Kid und fancy Vesting-Tops — Schuhe die $3, und $3½ und mehr kosten, alle zu $1.65 und $1.25.

$1¼ für wirkliche $3 Schuhe.

SCHLESINGER AND MAYER

25c für $1 Halstrachten—die andere Hälfte von diesem großen Fabrikanten-Einkauf von kurzen Längen der feinsten Seiden- und Satinstoffe — gemacht in den modernsten Puffs, neue gefaltene Four-in-Hands, graduated Four-in-Hands, Imperials, Knots, Bows, Dreß-Ties, 2c. — in den neuen Streifen, Plaids, Checks, Dots, Roman Effekten, 2c.—Scarfs gewöhnlich 50c, 75c und $1 — Freitag in dem geschäftigen Basement-Laden zu 25c.

Unvergleichliche Bargains in Feiertags-Geschenken: Bargain-Freitag in dem geschäftigen Basement.

Wiederum ein riesiger Verkauf von Kleiderstoffen in dem geschäftigen Basement.

Wiederum Bochman's Novitäten und Priestley's schwarze Stoffe zu Bruchtheilen der Preise.

Wieder die unvergleichliche Gelegenheit schöne Stoffe für Weihnachts-Kleider, Röcke und Taillen weit unter dem wirklichen Werthe zu kaufen. Wieder das Neueste in modischen Novitäten, Plaids und schwarzen Kleiderstoffen — von Bochman, von Priestley und von anderen Fabrikanten in Europa und Amerika—eine wunderbare Anhäufung der brauchbarsten Rester.

Rester $4 Paris Novelties.
Rester $3 Paris Plaids.
Rester $2½ Bayaderes—2 bis 7 Yds.
Rester $2 Irish Tweeds—2 bis 7 Yds.
Rester $3 Cheviot Novelties—2 bis 7 Yds.
Rester $2 Camelshair Checks—2 bis 7 Yds.
Rester $1½ Granites—2 bis 7 Yds.
Rester $2 Tailor Suitings— 2 bis 7 Yds.
Rester $2 Camelshair Checks—2 bis 7 Yds.
Rester $2 Zibeline Plaids—2 bis 7 Yds.
Rester $2 Camelshair Novelties.
Rester $1½ Cheviot Novelties.

50c für farbige und schwarze Kleider-Stoffe, werth bis zu $4.

Priestleys $3 Seiden Warp Blister Crepons.
Priestleys $3 schwarzer Seiden Warp Crepe.
Priestleys $2½ schwarz. Seidenwarp-Melrose, 2—7 Yd.
Priestleys 2½ schwarz. Seidenwarp Henriett, 2—7 Yds.
Priestleys $2 schwarz. Seidenwarp Etamine, 2 b. 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzer Melrose—2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzer Drap d'Alma— 2 bis 7 Yd.
Priestleys $1½ schwarz. Drap d'ete—2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzer Bengaline, 2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzer Poplin—2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarze Cheviots.
Priestleys $1½ schwarze Cravenette.

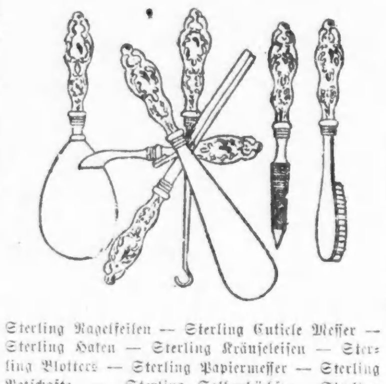
25c für farbige und schwarze Kleider-Rester, werth bis zu $2.

Priestleys $2 Blister Crepons.
Priestleys $2½ Mohair Crepons.
Priestleys $1½ gemu. Ottoman, 2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarze Ottoman, 2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarze Epingline, 2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzer Serge—2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarze Granites—2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzer Etamine, 2 bis 7 Yds.
Priestleys $1½ schwarzes Crepe Cloth, 2—7 Yds.
Priestleys $1½ schwarze Crepons, 2 bis 7 Yds.
Priestleys $2 Seiden-Crepons.
Priestleys $2 gemusterter Crepe.

10c für farbige und schwarze Kleider-Rester, werth bis zu $1.

Rester $3 franz. Crepons.
Rester $1 rauher Diagonals.
Rester $2 Camelshair Cheviot, 2 bis 7 Yds.
Rester $2 Travers, 2 bis 7 Yds.
Rester $3 seid. und woll. Jacquards, 2 bis 7 Yds.
Rester $3 seid. und wollener Brocades, 2 bis 7 Yds.
Rester $2 Camelhair Checks, 2 bis 7 Yds.
Rester $1½ Ottoman Plaids, 2 bis 7 Yds.
Rester $1½ Rep Plaids, 2 bis 7 Yds.
Rester $2 Novelty Plaids, 2 bis 7 Yds.
Rester $1 Carreaux Ruffe.
Rester $1½ Belour Ruffe.

19c für 50c Sterling-Silber-Artikel—

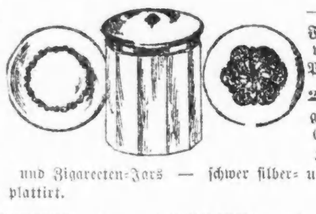


Sterling Nagelfeilen — Sterling Cuticle Messer — Sterling Haken — Sterling Kräuseleisen — Sterling Blotters — Sterling Papiermesser — Sterling Petschafte — Sterling Salbenbüchsen, Sterling Zahnbürsten und Zahnpulver-Flaschen u. s. w.

25c für $1 goldplatirte Phographie-Rahen.

10c für 25c Toiletten-Artikel—

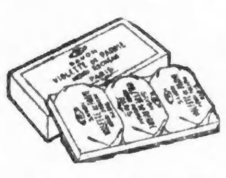
19c für **50c** Toiletten-Artikel—import. Parfüm-Atomizers— import. Seifen- und Zahnbürsten-Ständer — Puderbüchsen mit vergold. Top — Cabinet Rahmen — import. Manicure Sets — Taschen Toiletten-spiegel — Celluloid Seifengeschirre — Whist Brooms.



— fancy Flaschen von Parfüm. **21c** für große Glas Zigarren und Zigaretten-Jars — schwer silber- und goldplattirt.

Feiertags-Perfumes—geschäftiges Basement.

25c für 50c und 75c Flaschen Parfüm, —Bradley's 2-Unzen Flaschen Woodland Violet — Pierrot & Co. hochfeine Pariser Parfüms — weißer Flieder, Jockey Club, Maiglöckchen, Veilchen, White Rose, Maria Stuart, Heliotrop, etc.



10c für 50c Schachtel von 3 Stücken Violette de parme Seife

25c für 75c Schachtel v. Pelezair Parfüm, 2 Flaschen— auch eine Schachtel enthaltend ein Stück feiner Violet Seife, mit Flasche von Parfüm und Packet Sachet Powder.

50c für $1 Schachtel Eastman's Parfüms — 2 Flaschen — alle Aromas.

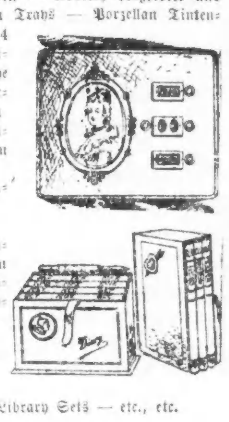
10c für Schmucksachen aufw. bis 75c.

Rheinstein Stick Pins — Ruby und Emerald Stick Pins — Sterling Silber Hutnadeln— emaill.

Hut-Nadeln — Verzierte Hutnadeln— Goldgefüllte Manschetten-Knöpfe— Emaillirte Manschettenknöpfe — Military Shirt Waist Sets — Schmuck und emaillirte Brochen. Hemdenknöpfe für Männer u. Damen. Emaillirte Pin Sets für Babies. Jeweled und emaillirte Cuff Pins. Sterling Turtle Stick Pins — Cyrano jeweled Chains.

25c für $1 Novelty Schreib-materialien-Artikel—

Berlin Bronzes — Novelty Celluloid Kalender — Blumentopf Nadelkissen — Novelty vergoldete und silberne Filigree Pin Trays — Porzellan Tintenfässer — 3 und 4 Book Memo Cabinets — französische Medallions — Facsimile Wasserfarben — Fruchtfacon Nadelkissen — Gun Metallkalender — Novelay ledergebundene Memo. Bücher — Novelty Buchzeichen — Stationery in netten Leatherette Schachteln, import. Photo Screens — Petschafte — handbemalte Briefmarken Schachteln — Fountain Pens — 3 Stück Sterling Library Sets — etc., etc.



Großer Verkauf von Weihnachts-Pelzwaaren für die Hälfte.

Ein bemerkenswerther Einkauf von zuverlässigen Pelzwaaren von einem großen New Yorker Pelzgeschäft-Bankerott wird im geschäftigen Basement am Bargain-Freitag zum Verkauf gelangen, und zwar zur Hälfte und noch weniger als der reguläre Preis beträgt.

$1.45 für $3 Pelz-Scarfs — Canada Seal—Cluster Tails.
$1¾ für $3½ Canada Seal Collarette — 10 Zoll tief fancy Futterstoffe.
$2.98 für $5 russiche Marder Collarettes — feine Satin Futterstoffe.
$3.98 für $6½ Canada Seal Collarette — lange Tabs—garnirt mit Tails.
$2.98 für $5 russischer Stein-Marder Scarf — mit Head und Tails.
$3.98 für $6½ Canada Seal Collarette—17 Tails —gefüttert mit fancy Satin.

$4.48 für $10 graue Krimmer Collarettes—fancy Futter.
95c für $3 Mink Hals-Scarf— mit Spring Head.
$2.98 für $5 großen Canada Seal Muff.
$5.98 für $12 echte Seal Collarettes—10 Zoll breit—mit Satin gefüttert.

Feiertags Coats-Verkauf: keine entstellten Werthe.

$2.98 für $5 Beaver-Jacke—box Front — Rockkragen — neuer Rücken—alle Größen—Wie Abbildung.
$4.98 für $7.50 Kersey Jackets, gefüttert mit Seide, Serge und Satin, wie Abbildung—Ecken abgerundet.
$5.98 für $7 „Boucle"-Röcke—halb gefüttert mit feinem Satin.
$2.98 für $5 Mädchen-Jackets—schwarz u. blau —halb gefüttert mit Serge.
$3.98 für $6½-Beaver Jackets für Mädchen—tiefer Sturmkragen—alle Farben.

SCOTT'S Emulsion

kurirt den hartnäckigsten Husten, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Es kräftigt die geschwächten Organe und gibt dem System die nöthige Kraft, die Krankheit abzuschütteln.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel: North 185. nov1,bd$bw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer...... .. Sigmund Selig.
Sonntag, den 18. Dezember 1898:
14. Abonnements-Vorstellung.

Paula Wirth in der Titelrolle

(Neu einstudirt)

EVA!

Schauspiel in 5 Akten von Richard Voß.
(Mit sensationellem Beifall am Pabst-Theater in Milwaukee aufgeführt.
Sitze jetzt zu haben. dfrja

Angekommen!

Per Dampfer „Tabasko" und „Tampico" eine Partie

Faß- und Kisten-Weine

aus besseren und besten Lagen des Rheingaus. Ganz besonders möchte ich die Herren Weintrinker auf einen von uns selbst gekelterten

Büdesheimer Rotherde

aufmerksam machen.

HENRY KAU, Binger Weinstube,
do,fa 165 Adams Str.

5. Großes Stiftungsfest u. Ball
—des—
Augusta Frauen-Vereins,
in der Sennefelder Halle,
565 Wells Straße.
Samstag, den 17. Dezember 1898.
Tickets 15c a Person, Anfang 8 Uhr Abends.

Preis-Kegeln!

von **Samstag**, den 17. Dezbr., bis **Montag**, den 26. Dezbr., bei

Conrad Freitag,
1702 W. 12. Str, Ecke Turner Ave.
Erster Preis **$15**, zweiter Preis **$10**, dritter Preis **1 Kiste Zigarren**, vierter Preis **1 Dutz. Flaschen Bier**, fünfter Preis für die größte Anzahl Zehner **$5**.
Tickets 25 Cents. sa,mi,sa

Jede Unterhaltung über das Telephone in der Chicago Stock Exchange geht durchschnittlich über 3½ Meilen Draht. Da jetzt täglich 220,000 dieser Unterhaltungen stattfinden, so wird man leicht ersehen, daß der hier in Frage kommende Draht 770,000 Meilen lang ist, oder genug, um die Erde mehr als dreißig Mal umspannen zu können. Um dieselbe Arbeit mittelst Zeitungen zu verrichten, würde es 78,000 Männer erfordern, von denen jeder mehr als zehn Meilen pro Tag zu marschiren hätte.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Bossert, Jacob, aus Weingarten.
Beutel, Jacob, aus Heimsheim.
Brudi, Johann Christian, aus Bischardt.
Egetemeyer, Joseph Alois, aus Unterschneidheim.
Egle, Melchoir, oder Erben, Erbschaft M. 5,600, aus Pollingen.
Engel, Julius David, aus Hall.
Gerwig, Lisette u. Marie, aus Pforzheim.
Heller, Friedericke, aus Ofterdingen.
Kreß, Georg Andreas, aus Kleinaltdorf.
Kienle, Johann Georg, aus Sulz.
Kraft, Johann Georg, aus Braunsbach.
Lorz, August, aus Lempertshausen.
Maier, Karl Gottlob, Erbschaft M. 37,000, aus Kirchheim.
Mauch, Franz Friedrich und Franz Heinrich, Erbschaft M. 7,000, aus Kirchheim.
Mayer, Johann Georg, aus Rübgarten.
Ritter, Karl, aus Goldscheuer.
Rühle, Georg, Erbschaft M. 3,500, aus Dußlingen.
Reichard, Johannes, Erbschaft M. 6,500, aus Hainchen.
Reiser, Karoline Luise Auguste, oder Erben, aus Untersesingen.
Reiser, Wilhelm Heinrich, aus Untersesingen.
Rapp, Johann Jacob, oder Erben, Erbschaft $3,500, aus Birkach.
Schmierer, Christina und Maria Agnes, aus Gutenberg.
Schäfer, Friedericke, oder Erben, aus Erkenbrechtsweiler.
Sorg, Martin, aus Hunderfingen.
Sachs, Wendelin, aus Achstetten.
Unterkofler, Albert, aus Neckarweihingen.
Weinmann, Johann Albrecht, aus Frohnfalls.
Würtenberger, Kenig, aus Schwanden.
Weber, Christof Friedrich, aus Altbach.
Zeitbös, Elisabethe, aus Kirchheim.
Zimmer, Barbara Margaretha und Franz, aus Ofenbach.
Zeller, Jacob Friedrich, aus Marbach.

Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 1—31dez,dosabi

Keine Schmerzen.

Zähne gezogen ohne Schmerzen.
Anerkannt als das leichteste und beste schmerzlose Zahnziehen in Chicago.

Die Kronen- und Brückenarbeit an meinen Zähnen in den Boston Dental Parlors ist in jeder Beziehung zufriedenstellend. Bischof **Samuel Fallows**, D. D., 967 Monroe Str.

Gebiß	$5	Gold-Füllung auf von	$1
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Silber-Füllung	50c
22-kar. Gold-Kronen	$5	Brücken-Arbeit	$5

Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine schriftliche Garantie mit allen Arbeiten. do,fa,bi,bw

Boston Dental Parlors. 148 State Str.
Offen bis 10 Uhr Abds., Sonntags den ganzen Tag.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

H·R·EAGLE

70 Wabash Avenue.

Wartet nicht bis auf die letzte Minute, um Eure Weihnachts-Groceries einzukaufen. Wir offeriren niedrige Preise, um Euch zu veranlassen, frühzeitig einzukaufen.

California Valencia Rosinen, per Pfd. .... 3½ Cents
3 Crown California L. M. Raisins, per Pfd. .... 4½ Cents
4 Crown California L. M. Rosinen, per Pfd. .... 5½ Cents
California Seedles Rosinen, per Pfd. .... 6½ Cents
California Valencia Cluster Rosinen, per Pfd. .... 7 Cents
Fancy Seeded Rosinen, in 1-Pfd.-Packeten .... 8 Cents
Viertel Kisten (5¼ Pfd. netto) Malaga London Layer Rosinen .... 39 Cents
Fancy gewaschene und gereinigte englische Currants, per Pfd. .... 8 Cents
Feinste gezuckerte Citron, Orangen und Lemon Peel, per Pfd. .... 9 Cents
Reiner gemahlener Zimmet, Ginger, Allspice, Nelken und alle anderen Gewürze zu dem denkbar niedrigsten Preise.
3 Pfd.-Büchsen Mince Meat .... 9 Cents
Geschälte englische Wallnüsse, Filberts, Brazils, Almonds oder Pecans, per Pfd. .... 30 Cents
Paper Shell Almonds, per Pfd. .... 18 Cents
Altmodische Weihnachts-Kerzen, jede .... 12 Cents
Ganz neu gemischte Nüsse, englische Walnüsse, Almonds, Filberts, Brazils, Pecans, per Pfd. .... 10 Cents
A. B. Gum Drop Candy, per Pfd. .... 2½ Cents
Guter gemischter Candy, per Pfd. .... 5 Cents
Weihnachtsbaum-Kerzen, per Pfd. .... 8 Cents
Die feinsten Chocoladen-Candies, solche die gewöhnlich zu 60 bis 75 Cents per Pfd. verkauft werden, unser Preis .... 29 Cents

Und dann haben wir all die Staple Groceries zu einem niedrigeren Preis, als ihr dieselben anderswo bekommen könnt.

H. R. E. & Co.'s bestes Patent-Mehl, garantirt das beste Mehl zu sein das gemacht wird, per Bbl. $3.89
Halb-Bbl. Säcke H. R. E. & Co.'s bestes Patent-Mehl $1.89
Bestes Winterweizen-Mehl, per Bbl. $3.49
Occident Patent Flour, in Viertel-Bbl.-Säcken .... 85 Cents
Beste Californier Schinken, per Pfd. .... 4½ Cents
8-Pfd.-Kübel fancy Butterine .... 89 Cents
1-Pfd.-Büchsen Anderson's Backpulver .... 5 Cents
2-Pfd.-Packete bestes Pfannkuchen-Mehl .... 5 Cents
20 Pfd. granulirter Zucker für $1.00
1 Gallone-Kanne fancy Tisch-Syrup .... 25 Cents
P. & G. Lenox Seife, per Stück 2½ Cents; per Kiste von 100 Stück $2.40
Fairbanks Santa Klaus Seife, per Stück 2½ Cents; per Kiste von 100 Stück $2.40
10 Pfd. reines old-fashioned Buchweizen-Mehl .... 29 Cents
Geflügel-Gewürz — Mint, Sage, Marjoram oder Thymian, per Packet .... 3 Cents
Kondensirtes Mincemeat, per Packet .... 6½ Cents
2-Pfd. Büchsen R. & R. Plum-Pudding .... 29 Cents
Dunkler Fruchtkuchen-Zucker, per Pfund .... 4 Cents
Aunt Jemimah Pfannkuchen-Mehl, per Packet .... 7 Cents

Zigarren für Weihnachten.

Eine Kiste Zigarren ist immer ein annehmbares Weihnachts-Geschenk. Sie werden nicht an dem nächstfolgenden Tage bei Seite gelegt und vergessen wie die meisten Geschenke. Kauft Eurem Vater oder Eurem Bruder oder Geliebten eine Kiste von seinen Zigarren und sie werden sich freuen, das Geschenk mit Dank annehmen und hundert Mal an Euch denken. Wir haben die Preise auf unsere Zigarren für Weihnachten nicht erhöht, sondern offeriren Euch gute reelle Zigarren bei der Kiste zu regulären Wholesale-Preisen.

Presidios, Conchas, garantirt durchweg Havana, Einlage, Binder und Deckblatt. Diese Zigarre ist vom besten cubanischen Tabak gemacht und in diesem Lande von Cubanern hergestellt und ist gut genug für Jedermann, die Kiste von 50 .... $2.25
Die Kiste von 25 .... $1.25
La Flor Commercial, Conchas, eine handgemachte Zigarre, mit reiner Havana-Einlage und fleckigem Sumatra Deckblatt. Diese Zigarre ist mit großer Sorgfalt gemacht und besteht aus einer Zusammenstellung der feinsten Sorten Tabak; es ist eine so gute Seed und Havana Zigarre, wie sie überhaupt zu haben ist; per Kiste von 50 .... $2.00
Henry Vane, Perfectos, feine handgemachte Waare mit langer Einlage und fleckigem Sumatra Deckblatt; die Einlage bester Havana und einheimischer Tabak. Dies ist eine Zigarre, die gewöhnlich für 10c das Stück verkauft wird, und sind dieselben in hübschen, mit Staniol ausgelegten Cedernholz-Kisten verpackt. Per Kiste von 50 .... $1.50
Little Fellow, eine feine Seed- und Havana Zigarre, sehr billig. Diese Zigarren sind von Langfeld & Co. gemacht, und garantirt die Firma für einen Havana Filler und Havana Seed-Wrapper, regulärer Preis per 100, $3.50, unser Preis per Kiste von 50 .... $1.25
Admiral Dewey, eine gute einheimische Zigarre, langer Filler und Sumatra Wrapper. Der Filler in dieser Zigarre besteht aus dem besten einheimischen Tabak und hält den Vergleich aus, in Bezug auf Blume und Aroma, mit der Menge des importirten Tabaks. In feinen Ceder-Kistchen verpackt, enthaltend das Bild von Admiral Dewey. Per Kiste von 50 .... 95 Cents
Sweet Rosas, kurzer Filler, aus den Abschnitten der feineren Zigarren gemacht, ist eine wohlduftende, frei rauchende Zigarre. Per Kiste von 50 .... 50 Cents

1-Pfd. Packete B. T. Babbitt's Back-Soda per Pfund .... 3½ Cents
16-Unz.-Flaschen spanische Queen-Oliven .... 15 Cents
Fancy „shredded" Kokosnuß, per Pfd. .... 12 Cents
Sago, Savory, Majoran oder Thymian, per Packet .... 4 Cents
½-Pfd.-Büchsen gemahlene Chokolade .... 17 Cents
Bulk Gelatine, per Pfund .... 29 Cents
Pints Home-made Catsup .... 10 Cents
Quarts reiner Maple-Syrup .... 25 Cents
1 Pfd.-Packet beste Korn-Stärke .... 3½ Cents
200 Parlor-Streichhölzer für .... 6 Cents
Fairbanks Gold Dust Waschpulver .... 15 Cents
Dunkle Koch-Molasses, per Gallone .... 25 Cents
1 Gall.-Krüge Old-Fashioned New Orleans Molasses, es ist der echte Stoff, p. Gall. .... 45 Cents

Käse.

Neufchatel Käse, das Stück .... 4 Cents
O'Neil's milder weißer Vollrahm Herkimer County Käse, es ist der feinste, der je gemacht wurde, per Pfund .... 14 Cents
O'Neil's gelber Vollrahm-Käse, per Pfund .... 12 Cents
Limburger Käse, per Pfund .... 10 Cents
Bester Backstein-Käse, per Pfund .... 10 Cents
Schweizerkäse, per Pfund .... 12 Cents
Fromage de Brie .... 18 Cents
Fromage de Isigney .... 18 Cents
Edam, in Foil, der feinste .... 85 Cents

Getrocknete Früchte.

per Pfd.
California Aprikosen .... 5 Cents
Große italienische Zwetschen .... 8 Cents
Bulk California Feigen .... 7 Cents
Layer-Feigen .... 16 Cents
California evaporirte Pfirsiche .... 8 Cents
Große süße Silber-Zwetschen .... 7 Cents
Schöne Cherry-Prunes .... 9 Cents
California Zwetschen .... 4 Cents

Candies.

Feinste franz. gemischte Chocolates, Nougats, Bonbons u. handgem. Creams, Pfd. .... 19 Cents
Marshmallows, frisch jeden Tag, Pfd. .... 12 Cents
Handgem. Chocolate Creams, per Pfd. .... 12 Cents
Fig and Cocoanut Buttercups, Pfd. .... 12 Cents
Chocolate Caramels, per Pfd. .... 12 Cents
Fancy gemischter Candy, per Pfd. .... 5 Cents
Frische Gum Drops, per Pfd. .... 3 Cents

Schuhe, Slippers und Rubbers

von jetzt an bis Weihnachten zu sehr herabgesetzten Preisen. Kommt hierher wenn Ihr gut Schuhe billig zu kaufen wünscht. Jeder Paar garantirt.
Rubbers für Männer, Storm u. Low Cut, werth 80c, für 45c
Rubbers für Männer, Storm u. Low Cout, Größen 6, 6½, 7 und 7½ 39c
Feine Satin Calf Männerschuhe $1.25
Damp proof Calf Schuhe für Männer, doppelte Sohlen $1.59
Durham Calf Schuhe für Männer, calf gefüttert, doppelte Sohlen, Extension $1.98
Moose Skin Schuhe — dieselben tragen sich nie aus — für Männer $1.98, für Knaben $1.49, für Jünglinge $1.39
Die bekannten Ozone Calf Schuhe — 3 solide Sohlen, engl. Back Stay $2.00
White Bros. Box Calf, mit Kalbleder gefüttert, Goodyear Welt Bottoms, mit schweren Extension-Sohlen $2.75
White Bros.' Box Calf, Kork-Sohlen, Extension Edges, engl. Back Stay und Seal Top $2.49
Storm Calf oder Winter Tans für Männer, mit doppelten Sohlen, Custom Toe, Goodyear Welts $2.69
Unsere berühmten wasserdichten Schuhe — Ihr müßt dieselben sehen, einer ist aufgeschnitten um Euch die Innenseite zu zeigen $2.25
Weihnachts-Slippers, Fancy Designs in großer Mannigfaltigkeit, von .... 60c aufw.

Post-Bestellungen werden gewissenhaft ausgeführt.

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVE.

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVE.

Die Drainagebehörde.

Die Bedingungen der mit der Kanalkommission getroffenen Vereinbarung.

Ernennung der stehenden Ausschüsse.

Die Vereinbarung, welche zwischen der Chicagoer Drainagebehörde und der staatlichen Kanalkommission bezüglich der Einrichtung des großen Grabens auf dem Jolieter Gebiet getroffen worden, ist nunmehr in legale Form gebracht und wird jetzt dem Richter Hilscher in Will County zur Gutheißung unterbreitet werden. Die Bedingungen dieses Uebereinkommens sind folgende:

Die Drainagebehörde zahlt an die Kanalkommission weitere $20,000 für die Ueberlassung gewisser Liegenschaften im Desplaines-Thal.

Die Drainage-Behörde zahlt sämmtliche Kosten des von der Kanalkommission gegen sie angestrengten gerichtlichen Verfahrens.

Die Drainage-Behörde erhält die Erlaubniß, in Joliet mit ihrem Graben den alten Illinois und Michigan-Kanal zu kreuzen, hat aber für alle Anlage- und Reparaturkosten aufzukommen — Kostenpunkt, $250,000.

Die Drainage-Behörde hat am Eingang des Kanals zu dem sogenannten oberen Bassin eine 600 Fuß lange stählerne Brücke zu bauen und daselbst Vorkehrungen zum Schutze der Kanal-Schiffahrt zu treffen — Kostenpunkt, $13,000.

Die Drainage-Behörde hat den Leitpfad des alten Kanals bei der Schleuse Nr. 5 auf einer Strecke von 4000 Fuß um 2 Fuß zu erhöhen.

Die Drainage-Behörde hat die Schleuse Nr. 5 und deren Thore am Damm Nr. 1 neu zu konstruiren — Kostenpunkt, $40,000.

Die Drainage-Behörde hat von der Schleuse Nr. 5 bis zur gegenwärtigen Sicherheitsschleuse eine steinerne Ufereinfassung herstellen zu lassen — Kostenpunkt, $30,000.

Die Drainage-Behörde hat den Damm Nr. 1 nach den vereinbarten Plänen rekonstruiren zu lassen, und zwar in einer Höhe von 15 statt in einer solchen von nur 12 Fuß — Kostenpunkt, $25,000.

Die Drainage-Behörde hat am Damm Nr. 1 für Abflußvorkehrungen zu sorgen, durch welche per Minute 720,000 Kubikfuß Wasser passiren können — Kostenpunkt, $100,000.

An der Schleuse Nr. 1 hat die Drainage-Behörde für den Abfluß von 30,000 Kubikfuß Wasser zu sorgen, welche in die „Channahan Level" fließen und dort zu Schiffahrtszwecken und zur Erzeugung elektrischer Kraft verwendet werden sollen.

Die Drainage-Kommission zahlt der Economy Light and Power Company in Joliet $12,000 Entschädigung für die, ihr aus der Verzögerung in der Anlegung des Kanals erwachsenen Verluste.

Falls die Drainage-Kommission jemals durch Anlegung eigener Krafterzeugungs-Stationen die Pächter der Wasserkraft des alten Kanals schädigt, so hat sie denselben an Ort und Stelle einen entsprechenden Krafterſatz zu verschaffen.

Sehr gut ist, wie man sieht, die Drainagekommission bei diesen Abmachungen nicht gefahren. Es heißt aber, daß ihr nichts Anderes übrig geblieben sei, als sich den Bedingungen der Kanalkommissäre zu fügen.

Die Drainage-Behörde hat nun beschlossen, sich von jetzt an zwei Mal wöchentlich zu versammeln, um die Fertigstellung des Kanals möglichst zu beschleunigen. Den Anwälten Haley und O'Donnell wurden $6000 für ihre Dienstleistungen vor den Gerichten in Joliet bewilligt. Anwalt Gilbert berichtete, daß sich die Ausgaben des Rechtsbureaus der Behörde für den Monat November auf $20,693.08 gestellt hätten, wovon $2,440.55 auf Gerichtskosten entfielen.

Präsident Boldenweck ernannte die stehenden Ausschüsse für das kommende Jahr, wie folgt:

Rechtsfragen — Mallette, Eckhart, Jones, Braden und Kelly.

Finanzen — Smyth, Mallette, Jones, Carter, Wenter, Eckhart, Braden, Kelly und Boldenweck.

Ingenieur-Arbeiten — Smyth, Mallette, Jones, Carter, Wenter, Eckhart, Braden, Kelly und Boldenweck.

Beziehungen zur Bundesregierung — Wenter, Eckhart, Jones, Carter und Smyth.

Arbeiter-Angelegenheiten — Braden, Smyth, Jones, Wenter und Eckhart.

Gesundheitsmaßregeln und Wahrung der öffentlichen Ordnung — Kelly, Jones, Mallette, Smyth und Carter.

Geschäftsregeln — Boldenweck, Braden, Jones, Mallette und Kelly.

Diese Zusammensetzung der Komites ist im Wesentlichen dieselbe wie im letzten Jahre, nur ist an Stelle des Herrn Kelly jetzt Herr Smyth Vorsitzer des Ausschusses für Ingenieur-Arbeit.

Jugendliche Diebe.

Dem Kadi Dooley wurden heute Samuel Stuchinski, von Nr. 155 14. Str., Joe Frank, 167 17. Straße, Frank Friedmann, 129 14. Place und Sam Goldstein, vier etwa zehn Jahre alte Knaben unter der Anklage vorgeführt, aus einem Laden an Halsted und 14. Straße allerlei Waaren entwendet zu haben. Die Arrestanten gaben zu, eine ganze Anzahl Diebstähle in verschiedenen Geschäften verübt zu haben, und theilten mit, daß sie die gestohlenen Waaren an einen Pfandleiher an Clark Straße verkauft hätten. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter bis morgen vertagt.

Kurz und Neu.

* Der Londoner Humorist und Kritiker Israel Zangwill hält heute Abend in der „Central Music Hall" seinen letzten öffentlichen Vortrag in Chicago. Sein Thema für denselben lautet: „Die Dichtung ist der Wahrheit höchste Form".

* Richter Tuthill hat gestern auf Ansuchen der Firma Stumer, Rosenthal & Eckstein Herrn Edward B. McKey zum Massenverwalter für das Continental Hotel, Ecke Madison Str. und Wabash Ave., ernannt. Der Eigenthümer des besagten Hotels, Charles O. Bloom, ist bei der genannten Firma mit Miethe im Betrage von $1900 im Rückstande.

* Im Alter von 80 Jahren ist gestern Herr Nikolaus Schottler in seiner Wohnung, Nr. 528 Wieland Str., nach zweiwöchentlichem Krankenlager verschieden. Der Verstorbene wurde in Rheinsfelden (Deutschland) geboren, studirte Thierarzneikunde und wanderte im Jahre 1866 nach den Ver. Staaten aus, wo er sich sofort in Chicago niederließ. Hier widmete er sich hauptsächlich dem Baufach. Er hinterläßt die Wittwe und sechs Kinder.

* An der Kasse der Zentral-Musikhalle sind jetzt, zum Preise von 50c, 75c, $1.00 und $1.50, Eintrittskarten für den Vortrag zu haben, welchen dort am nächsten Montag die Gräfin Schimmelmann über ihren Lebenslauf und ihre Missions-Thätigkeit halten wird.

Ohne Medizin geheilt.

Arthur Thuman in Chicago ist von der Koch Lungen-Kur, 84 Dearborn-Str., ohne Medizin von Schwindsucht geheilt worden. Ehe er die Koch'sche Einathmung, 84 Dearborn Str., versuchte, hatte er Arzeneien eingenommen ohne Erfolg, bis er zuletzt ganz entmuthigt war und sich entschloß, die Einathmung der öligen Dämpfe zu versuchen, eine Methode, durch welche die heilenden Oele, verbunden mit der Koch Tuberkuline, in die Luftröhren der Lungen eingeathmet werden durch die Koch'schen Einathmungs-Apparate. Diese öligen Dämpfe bewirkten die Heilung der erkrankten Gewebe in den Lungen und nach zweimonatlicher Behandlung waren die Schmerzen in der Brust verschwunden; das kurze asthmatische Athmen war geheilt; er hustete nicht, seine Kräfte kehrten wieder, Schüttelfrost und Fieber verschwanden, und er litt nicht länger an dem übelriechenden Auswerfen der Lungen. Er wurde von einem Berichterstatter aufgesucht, und nach Beantwortung obiger Fragen sagte er: Als ich nach diesen Koch'schen Lungenkur-Doktoren ging, war ich so schwach, daß ich fast nicht ihre Treppen hinaufzusteigen vermochte, und meine Mutter bat, mit Thränen in ihren Augen, sie möchten mich heilen, denn sie hatte Zutrauen zu dieser Behandlung. Es erschien ein fast hoffnungsloses Beginnen zu sein, denn ich war damals beinahe ein vollständiges Wrack. Mein Fleisch und Kraft waren fast ganz verschwunden und nichts schien mir zu helfen. Ich fühlte, dies war meine letzte Hoffnung, und jetzt, seit es mich geheilt hat, bin ich überzeugt, daß ich im Grabe ruhen würde, ohne die wunderbare Entdeckung des großen Prof. Koch, durch welche die heilenden Oele in die erkrankten Lungen dringen, durch die Luftröhren und nicht, nach alter Methode, durch Medizin in den Magen. Magen-Medizin schien die Sache nur zu verschlimmern. Aber jetzt, wo ich kurirt bin, erzähle ich der ganzen Welt, zum Nutzen Derjenigen, die so leiden, wie ich litt, wodurch ich gerettet wurde. Es wird auch andere heilen und Leute, die an Schwindsucht oder schwachen Lungen leiden, werden genau wie ich finden, daß alle Medizinen der Apotheken ihnen nichts nützen. Lungen-Medizin bringt den Magen in Unordnung, das ist die Erfahrung Aller. Zeigt mir den Mann, der sein Zeugniß nicht dem Doktor giebt, der ihm sein Leben gerettet hat, und ich zeige Euch ein Hundert, die, wenn von der schrecklichen Krankheit geheilt, so dankbar sind, ebenso wie ich und nie aufhören, die Behandlung zu loben, die direkt auf die Lungen wirkt, und Krankheiten heilt, die früher unheilbar waren. Ich heiße Arthur Thuman und wohne No. 10 Julia Court, Chicago. Leute, die sich zu überzeugen und eine Behandlung kennen zu lernen wünschen, die kurirt, können leicht erfahren, daß ich die Wahrheit spreche. Meine Nachbarn werden Euch erzählen, wie ich geheilt worden bin, und auch den Ungläubigsten überzeugen, daß mein Leben von Schmerzen und Leiden befreit worden und ich jetzt wieder ein gesunder und kräftiger Mann bin. Ich bin nur einer von Hunderten, die es bezeugt haben, daß sie durch die Koch'sche Behandlung kurirt wurden, und ich weiß durch Nachfrage, daß diese Kuren echt sind, da sie niemals ein Zeugniß von Patienten von außerhalb Chicagos veröffentlichen. Die Koch'sche Behandlung ist die kürzlich erfundene Einathmung, und verrichtet Wunder bei Anderen, wie bei mir.

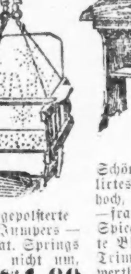
Beginnend mit heute halten wir bis Weihnachten Abends offen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

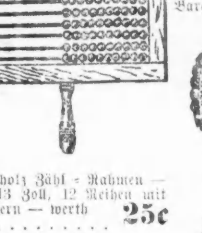
Ein Wunderland von Spielsachen — Niedrigste Preise.

Das vollständigste und übersichtlichste Lager in Chicago, allseitig anerkannt als das einzige Hauptquartier für Spielsachen jeder Art zu den niedrigsten Preisen. Haben die Kinder den Weihnachtsmann noch nicht gesehen — den wirklichen lebendigen Weihnachtsmann? Er ist hier, um die Kinder zu begrüßen und ihre Wünsche in sein großes Buch zu schreiben.

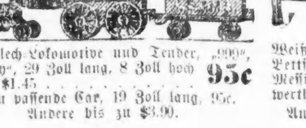


Feine gepolsterte Baby Jumpers — mit Pat. Springs stürzen nicht um, werth $2.50, $1.90. Andere bis $2.75.

Schönes weiß emaillirtes Pult, 33 Zoll hoch, 19 Zoll breit — franz. geschliffener Spiegel, handgemalte Blumen, Messing Trimmings — werth $6.50, $4.25. Andere bis zu $10.



Hartholz Zähl-Rahmen — 9½×13 Zoll, 12 Reihen mit Zählern — werth 40c .... 25c. Andere von 20c aufwärts.



Eisenblech-Lokomotive und Tender, „999", „Dewey", 29 Zoll lang, 8 Zoll hoch, werth $1.45 .... 95c. Dazu passende Car, 19 Zoll lang, 95c. Andere bis zu $3.90.

Weiße emaillirte Puppen-Bettstelle, 7×14 Zoll, mit Messing-Trim'g, werth 45c .... 25c. Andere bis zu $2.50.

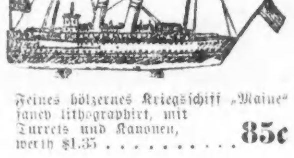
Puppen — Speziell.

Wir haben die bestverkäuflichsten Puppen in unserem Vorrath ausgewählt im Werthe bis zu $1.50 und haben sie unter 3 speziell herabgesetzten Preisen arrangirt für Bargain-Freitag —

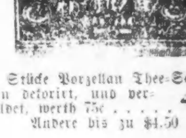
Fein gekleidete Puppe — 11 Zoll hoch mit Satinkleidchen, Bisque-Gesicht und langen Locken — Unzerstörbare Puppe aus Papier Mache — 13 Zoll hoch, hübsches Gesicht, ausgestopfter Körper. Ganzgelenkige Puppe — 13 Zoll hoch, mit feinem Bisque-Gesicht — mit beweglichen und unbeweglichen Augen — Kesner Kid Body Puppe — 11 Zoll hoch, mit Kork ausgestopft, Gusset Joints, Bisque-Gesicht und Hände, bewegliche Augen, im Werthe rangirend bis zu 65c — Auswahl für 25c

Feine gelenkige „Papa und Mama" Puppen, 11 Zoll hoch, ausgestopfter Körper, Papier Mache, jointed Arme und Beine. Fein gekleidete Puppe, 14 Zoll hoch, mit beweglichen und unbeweglichen Augen, Kleidchen aus Seide und Satin mit Jacket und Bonnet. Ganz gelenkige Puppen, 14 Zoll hoch, bewegliche Augen, hübsches Bisque-Gesicht. Sehr feine waschechte Puppen, aus Papier Mache gemacht, 10 Zoll hoch, Glasaugen, Perrücke aus Schafswolle gemacht, reißt nicht aus, Werthe rangirend bis zu $1.00, Eure Auswahl zu 50c

Feine Kid Body Puppe — 10 Zoll hoch — mit langem lockigem Haar — Bisque Gesicht — Gusset Joints — Werthe rangirend bis zu $1.50 — Auswahl zu 75c



Feines hölzernes Kriegsschiff „Maine" fancy lithographirt, mit Turrets und Kanonen, werth $1.35 .... 85c



21 Stücke Porzellan Thee-Service, fein dekorirt, und vergoldet, werth 75c .... 48c. Andere bis zu $4.50.

28 Stücke Küchen-Set, m. blechernem Ofen, in niedlicher Kiste werth 45c .... 25c. Andere von 10c bis 90c.

Malleable Eisen-Bank, spanisches Kriegsschiff darstellend, das von einer Ver. Staaten-Festung beschossen wird — werth $1.25 .... 75c. Andere bis zu $3.00.

Unzerstörbar — Der Andrews Kindergarten-Stuhl, aus schwerem oxidirtem Draht gemacht, mit Leder gepolstert, wt. $2 .... $1.38. Schaukelstuhl, in Plüsch gepolstert, $1.65.

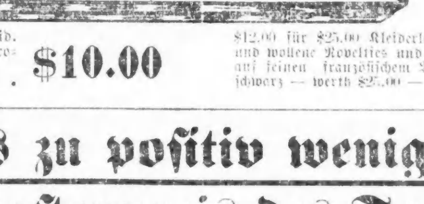
Kleider-Cartons zu 50 Cents am Dollar.

Eine Feiertags-Gelegenheit ohne Gleichen — nie in unserer 23jährigen Erfahrung haben wir oder irgend ein anderer Laden so viel für's Geld geboten — Theil des $100,000 Ueberschuß-Lagers, das wir gezwungen sind zu verschleudern. Das Beste was in Kleiderstoffen gemacht — wird verpackt in hübschen Schachteln — und markirt zu 50c am Dollar.

$2.75 für $5.00 Kleiderlängen — ein unerreichbarer Bargain — 50zöll. gemischte Yard Cheviots, in Auswahl von 6 verschiedenen Farben-Kombinationen, positiv werth $5.00, für $2.75

$3.00 für $6.00 Kleiderlängen — von importirten Seiden- und Wollen Novelties, ganzwoll. Chevronnes u. Bayaderes, zweifarbige Diagonals u. gemischte Granite Gewebe, werth $6.00, für $3.00

$4.50 für $9.00 Kleiderlängen — eine schöne Auswahl von feinen Stoffen, in zweifarbigen Crepe Geweben, Seiden- und Wollen-Matelasses, ganzwollenen Broches, schillernden Poplins und Velours, wth. $9.00, für $4.50



$6.00 für $12.00 Kleiderlängen — ein großes Assortment zu diesem populären Preise — Seiden- und Wollen Broches, Seiden- u. Wollen Crepes, Seiden- u. Wollen Velours u. Tailor Suitings — wth. $12, Verk.-Preis $6.00

$3.75 für $7.50 Kleiderlängen — Eure Auswahl von echten schottischen Cheviots u. gemischten Tweeds, zweifarbige und illuminirte Effekte — werth $7.50 — für $3.75

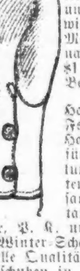
$7.50 für $15.00 Kleiderlängen — eine elegante Partie von deutschen Biarritz Cloths, zweifarbigen Peanaus und Whipcords, schillernde Popolins und seid. und woll. Novitäten — werth $15.00, für $7.50

$10.00 für $20.00 Kleiderlängen — prachtvolles Assortment von importirten seid. und farbigen Novelties, Seidenstreifen Bayaderes, Seiden- und Wollen-Brocades, Seiden Crepons und Seiden- und Wollen Jacquards, werth $20.00, für $10.00

$12.00 für $25.00 Kleiderlängen — importirte französische und deutsche seidene und wollene Novelties und Seiden-Crepons, auch bestickte Appliqué und Arbeiten auf feinen französischem Broadcloths, all die neuen Schattirungen, ebenfalls schwarz — werth $25.00 — für $12.00

Handschuhe.

Unübertrefflich für den Preis — unsere spezielle Offerte von 75c und $1.00 Handschuhen für Damen und Männer — gewinnen uns Tausende von Freunden — wir glauben, daß wir es erreicht haben, die besten Werthe für diese Preise zu geben, die je in Chicago offerirt wurden — Kunden stimmen mit uns überein. Hübsche Schachteln frei.

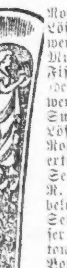


Spezielle Feiertags-Offerte für 75c — 2 Clasp für Damen, mittelschwere Skins, runde Nähte und schwere Sorte P.K. genäht, hübsch bestickte Rückseiten, ausgezeichnet passend — diese Handschuhe von feinen speziellen ausgewählten Fellen fabrizirt, in den beliebtesten und fashionabelsten Schattirungen wie Ochsenblut, engl. Tans, franz. Maroons, in dem immer fashionablen Schwarz — ein $1 Handschuh in jeder Beziehung 75c

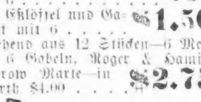
Handschuhe für Damen — spezielle Feiertags-Offerte zu $1 — diese Handschuhe sind speziell ausgewählt für uns und auf unsere Bestellung fabrizirt aus den feinsten echten franz. Fellen, weich, schmiegsam und eng anschließend, neueste tamboured Rückseiten, runde Nähte, P. K. und Festoon genäht, in den neuesten Winter-Schattirungen, ebenfalls eine sehr spezielle Qualität von Sammet finished Mocha-Handschuhen in schwarz und Farben — ein $1.25 Handschuh in jeder Beziehung $1.00

Unsere berühmten 75c Handschuhe für Männer, erste Qualität Dogskin, sämmtlich doppelt genäht, hübsche Winter-Schattirungen, ein $1 Handschuh für 75c

Silberwaaren.



Roger Smith Arrow Marke Berry-Löffeln oder Kuchen-Messer — werth 75c — Arcadian Muster — wie Abbildung 48c
Fisch-Messer und Gabel — Pie-Messer oder Crumb Scrapers werth $1.50 .... 75c
Suppen- oder Austern-Löffeln — werth $1.75 .... 95c
Roger & Hamilton Arrow Marke extraplattirte Theelöffel, Set mit 6 .... 75c
R. & H. Eßlöffel und Gabeln — Set mit 6 .... $1.50
Set bestehend aus 12 Stücken — 6 Messer und 6 Gabeln, Roger & Hamiltons Arrow Marke — in Box — werth $4.00 .... $2.75



Vierfach plat. Crumb Tray und Scraper, wie Abbildung — mit Fancy Border $1.39

Großartige Silberwaaren-Bargains u. Preise — Fruchtteller und Cake-Körbchen, Butterdosen, Pickle Casters, Zuckerdosen, Rahmtöpfe, Löffel-Behälter und Theekannen — werth aufwärts bis zu $1.75 — Eure Auswahl zu 98c

Messer, Gabel und Löffel für Kinder, gut silberplattirt in einer Schachtel 39c
Silberplattirter Trinkbecher für Kinder, inwendig vergoldet, fancy gravirt, nur 25c

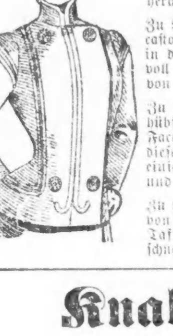
Christbaum-Verzierungen.

Verkauft im dritten Floor, Spielwaaren-Dept. Cornucopias — in Silber, Gold und assortirten Farben, glasirtes und Crepe Papier, das größte Assortiment in ganz Chicago, die niedrigsten Preise, variirend im Preise das Dutzend von 6c bis zu 50c
Spazierstöcke aus Zuckerzeug — von 1c bis zu 25c
Popcorn an Schnüren — assortirte Farben, 5 Yds. in der Schachtel, wth. 15c 8c
Costume Mottoes oder Knall-Bonbons, knallen sicher, per Schachtel 7c
Andere bis zu $1.50 per Dutzend.
Papier-Mache Candy-Boxes, hundert von Sorten u. Facons, Katzen, Hunde, Schweine, Kühe, Bären, etc., Preise 5c bis 25c
Candy Beads — alle lebhaften Farben, 12 Fuß für 5c
Das Allerneueste — Indian Club Candy Boxes, gefüllt mit Candy, regul. 2-Pfd. Größe 20c
Baby Mixture — Cornucopias zu füllen — absolut rein, per Pfund 18c

Bänder.

2000 Bolts reinseidene, Satin und Gros Grain Bänder — 1 Zoll breit — schwarz und alle die guten Farben — für Besatz und fancy Arbeit — werth 5c die Yard, — Bolt von 10 Yards für 33c
4 und 4½zöll. schweres reinseidenes, Satin und Gros Grain Band — in roth, blau, rosa, Nile, Lilac und allen den guten Farben — für Fancy-Arbeit — werth 40c die Yd. 25c
1½ Zoll breites schwarzes Satin und Gros Grain ganzseidenes Band — schwere Qualität — werth 15c die Yard 10c
Nr. 3 schweres reinseidenes double-faced Satin Band — mit Cord-Kante — nur die beliebtesten Farben — für Fancy-Arbeit — per Yard 5c

Jackets zu positiv weniger als der Kostenpreis des Tuches!



Alle neuen, feinen, begehrenswerthen Muster, jetzt wo sie in größerer Nachfrage stehen verschleudert, statt wie gewöhnlich im Januar — durchgreifende u. entschiedene Herabsetzungen. Manche der Kleidungsstücke kosten uns positiv das Doppelte des Verkaufspreises, alle von diesem Jahr, neueste Facons, keine alten Sachen.

Zu $3.98 — Damen-Jackets — eine speziell feine Partie von Bibers, Kerseys, Boucles und Covert Cloths, vier bis 6knöpfige Box und Shield Fronts, perfekt geschneidert, — herabgesetzt von $6.75 und $7.98 auf $3.98

Zu $6.75 — Damen-Jackets — ungefähr 215 sehr schöne Kerseys, in lohfarbig, castor, blau und schwarz, durchweg hübsch gefüttert, nette Facons — ebenfalls in derselben Partie sind einige feine weiche Caterpillar Boucles, voll gefüttert, mit Sturmkragen, frühere Preise von $9.75 bis $14.75, herabgesetzt auf $6.75

Zu $9.75 — Damen-Jackets — eine ausgezeichnete Partie von ungefähr 175 hübschen lohfarbigen Coverts, Whipcords und Kerseys, ungefähr 5 verschiedene Facons, reich gefüttert in feinem Taffeta, einige mit Satin — wir haben zu diesem Preis auch einige sehr feine Boucles u. rauhe Cheviots, einige braided Kerseys, herabgesetzt von $16.50 und $19.75 auf $9.75

Zu $12.75 — Damen-Jackets — feine Partie von feinen Kleidungsstücken, gem. von feinen Kerseys, in lohfarbig, blau u. schwarz, hübsches Taffeta Futter, ungefähr 6 verschiedene Facons, schön geschneidert, herabges. von $19.75, $22.75 und $25.00 auf $12.75

Knaben-Kleider 25 Prozent bis 50 Prozent ab.

Verringern unser Lager von Knaben Röcken und Anzügen mit riesigem Verlust — räumen unser Ueberschuß-Lager jetzt anstatt wie gewöhnlich im Januar — bieten Weihnachts-Einkäufern eine Gelegenheit, zu 25 bis 50 Prozent unter den früheren Preisen einzukaufen.

$4 Knaben-Ueberzieher herabges. auf $2.90 — Top Ueberzieher für Knaben, Alter 6 bis 14, durchweg gut gem., graue und braune Meltons, mit Sammetkragen und starkem fancy karrirten Futter, Sachen von dieser Saison, werth $4.00 .... $2.90

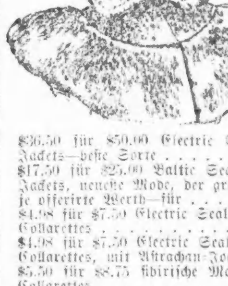
$6 bis $8 Knaben-Anzüge, herabgesetzt auf $2.98 und $3.95 — einige von unseren allerfeinsten Brownie, Vestee und Russian Blouse Anzügen, hübsch gem., mit reichen Seidenbraid Trimmings, eingelegte Kragen, fancy Westen, gesteppt und genäht durchweg mit Seide, Anzüge die immer zu $6, $7 und bis zu $8.00 verkauft wurden, verschiedene Facons, Alter 3 bis 8 — nicht alle Größen in jeder Facon, aber alle Größen in den verschiedenen Facons — wir haben sie in 2 Partien zusammengethan, und sie zu viel weniger als den Fabrikkosten markirt — $3.95 und $2.98

Unsere feinsten $8, $9 und $10 Knaben-Anzüge, herabges. auf $4.45, $5.90 und $6.90 — Unsere allerfeinsten und theuersten Juvenile Anzüge im Laden, solche die zu $8, $9 und $10 verkauft wurden, herabgesetzt auf $6.90, $5.90 und $4.45

$10 und $12 Military Anzüge, herabgesetzt auf $5.90 und $6.90 — Bedeutende Herabsetzungen an unseren feinsten Military Suits, allerneueste Muster und Entwürfe in Hobson, Dewey und Sampson Facons, die allerneuesten Novitäten, die bis zu $12 verkauft wurden, herabgesetzt auf $6.90 und $5.90

Positiv unerreichbare

Bargains in Pelzwaaren.

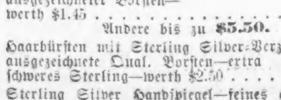


Wir wissen, was wir sagen, wenn wir positiv unerreichbar sagen. Unser riesiges Pelzgeschäft in dieser Saison hat uns in den Stand gesetzt, Nutzen von den 50 bis 60c am Dollar Offerten zu ziehen, die von überladenen Fabrikanten ausgeboten werden — die wir zur verhältnißmäßigen Herabsetzung losschlagen — zum Beispiel:

$225.00 beste Alaska Seal Jackets — $165.00 für $165
$36.50 für $50.00 Electric Seal Jackets — beste Sorte $36.50
$17.50 für $25.00 Baltic Seal Jackets, neueste Mode, der größte je offerirte Werth — für $17.50
$4.98 für $7.50 Electric Seal Collarettes $4.98
$4.98 für $7.50 Electric Seal Tab Collarettes, mit Astrachan-Joch $4.98
$5.50 für $8.75 sibirische Marder-Collarettes $5.50
$7.50 für $12.50 sibirische Marder Tab Collarettes $7.50
$7.50 für $15.00 sibirische Marder oder amerikanische Stone Marder Sturm-Kragen, besetzt mit Köpfen und Schwänzen $7.50
$4.98 für $7.50 echte schwarze Marder-Cluster Scarfs $4.98
$2.98 für $5.00 Electric Seal Cluster Scarfs $2.98
2.98 für $5.00 American Stone Marten Scarfs $2.98
$4.98 für $10.00 dunkle Mink Cluster Scarfs $4.98
$9.98 für $17.50 echte Stone Marten Scarfs $9.98
Kombination Pelz-Sets für Kinder — bestehend aus flachem Muff, mit Purse und hübschem Hals-Boa, mit Köpfen und Band besetzt, in jedem nur denkbaren Pelz, speziell für morgen — reinweiße Lamm-Sets — werth $2.00 für 98c
Weiße Angora Sets, mit flachem Kragen und rundem Muff $1.24
Weiße Angora-Sets mit flachem Novelty Muff und Boa, gut gefüttert $2.48

Toiletten-Artikel.

Dressing Kämme mit Sterling Silver Verzierungen — 8 Zoll lang — langfancy Muster — werth 50c 25c
Andere von 50c bis $1.98.
Military-Bürsten mit Sterling Silver-Verzierungen — ausgezeichnet Qualität Borsten — werth $1.45 .... 98c



Haar-Bürsten, mit Sterling Silver-Verzierungen — 11 Reihen ausgezeichneter Borsten — werth $1.45 .... 95c
Andere bis zu $5.50.
Haarbürsten mit Sterling Silver-Verzierungen — ausgezeichnete Qual. Borsten — extra schweres Sterling — werth $2.50 .... $1.98
Sterling Silver Handspiegel — feines geschliffenes Glas — extra schwer — werth $4.25 .... $2.98
Taschenkämme, Sterling Silver-Verzierungen 18c

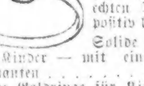
Kinder-Trachten.

Kinder-Kappen — eines Fabrikanten Sample-Line in Kinder-Kappen, gemacht aus Seide, Tuch und Sammet — großes Yoke und eng anschließend — alle die neuesten Facons — besetzt mit Pelz und Band, alle Größen und Farben — große Bargains — Werthe bis zu $1.25 — Auswahl 75c
Kinder-Kleider — Alter von 2 bis zu 6 Jahren — gemacht aus ganzwollenem Cassimere in allen Farben und Novelty Cloths — besetzt mit seidener Braid und Knöpfen — extra breiter Saum und Skirt — spezieller Bargain — werth $1.25 — zu 89c
Kinder-Mäntel, gemacht aus Boucle und Eiderdaun, besetzt mit Braid und Angora Pelz, alle Farben, Alter von 1 bis zu 6 Jahren — regulärer Preis $2.29, zu $1.69
Kinder-Mäntel, gemacht aus Ladies' Cloth, Boucle und Lammwolle, besetzt mit fancy Braid und Jeannette Pelz, extra weite Skirts, Alter von 1 bis zu 6 Jahren — sollten für $5.00 verkauft werden — Verkaufspreis $3.98

Taschentücher.

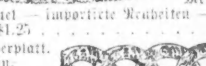
Die besten Taschentücher in ganz Chicago zu diesem Preis — Tausende von Dutzenden, wovon Ihr wählen könnt — kauft jetzt, Ihr werdet es nicht bereuen. Spezielle Festtags-Offerten zu 15c — Feine Damen-Taschentücher mit schweizerischer und irischer Handstickerei, Footing und Spitzen besetzt, einfarbige weiße reinleinene hohlgesäumte, alle Säume fancy Seide bestickte mit ausgezackten Kanten — weiße bestickte H. S. Mädchen Taschentücher und einfarbige und fancy Border Männer-Taschentücher, gute Größe, reines Leinen, ¼, ½ und 1zoll. Säume, lauter 25c Werthe 15c
Spezielle Festtags-Offerte zu 25c — 20 verschiedene Sorten von Damen-Taschentüchern mit schweizerischer und irischer Stickerei, niedliche feine Effekte oder große Muster, Spitzen Footing und mit Spitzen eingefaßt, mexikanische Zeichenarbeit mit bestickten Ecken, weißes glattes Leinen — H. S. Damen Taschentücher mit gestickten Initialen und schwer bestickte Damen-Taschentücher aus jap. Seide — einf. weiße und fancy geränderte H. S. seidene, weiße leinene oder mit Hand gestickte seidene Initial-Taschentücher für Männer, von guter Größe, extra feine Qualität H. S. — werth bis zu 45c 25c
Spezielle Festtags-Offerte zu 50c — Convent gestickte ausgezackte und H. S. reinleinene Damen-Taschentücher — prachtvolle handentworfene Designs von Stickereiarbeit, viele in dieser Partie sind $2.00 das Stück werth, ebenso solche mit Spitzen-Besatz, lauter hübsche Val. und Footing Effekte, extra schwere mit Seide bestickte Novitäten, und einfach weiße H. S. Männer-Taschentücher mit extra feinen handgestickten Initialen, sowohl in feinem Leinen als auch in schwerem Seidenzeug, beide H. S. — Werthe von 75c bis zu $1.00 .... 50c

Schmucksachen.



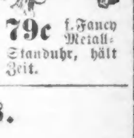
Solide goldene Damen-Ringe — mit zwei Rubinen, Emerald oder Saphir Doublets und 2 echten Diamanten positiv billig zu $7 .... $4.75
Solide Goldringe für Kinder — mit einem echten Diamanten $1.00
Solide Goldringe für Kinder — mit 3 Stein-Settings 50c

Solide Gold- und Onyx Initial-Ringe für Knaben — alle Initialen u. Größen, Spezialpreis $1.50



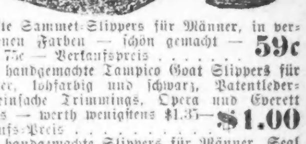
Schöne geschliffene Metall silberplatt. Gürtel — importirte Neuheiten — billig zu $1.25 .... 75c

Silberplatt. Chain-Bracelet f. Damen — m. Schloß und Schlüssel, einfach oder chased 35c
50c für Sterling Silver Eidechse, glänzender Cut.
Shopping Bags — hübsche Brocade Bags, m. Seide gefüttert, versilberte vergoldete od. oxidirte Tops 75c



Scarf Pins — hübsches Assortment v. massiv. goldnen Stone Set Novelties, sehr billig gekaufte spezielle Bargains — werth bis $2.50 .... $1.25
Hutnadeln, große Steinfassungen, eine große Auswahl, werth bis $1.00 .... 50c
79c f. Fancy Metall-Standuhr, hält Zeit.

Slippers.



Gestickte Sammet-Slippers für Männer, in verschiedenen Farben — schön gemacht — werth 75c — Verkaufspreis 59c
Feine handgemachte Tampico Goat Slippers für Männer, lohfarbig und schwarz, Patentleder- und einfache Trimmings, Opera und Everett Facons — werth wenigstens $1.35 — Verkaufs-Preis $1.00
Feine handgemachte Slippers für Männer, Seal Goat, Tampico Goat und Vici Kid — Opera, Everett und Romeo, High Cut Patterns — mit Kid und Chamois gefüttert — breite und mittlere geformte Zehen — $3.00 und $2.50 Qualitäten zu $2.00 — $2.00 Slippers für $1.50

Unterröcke.

Die vollständige Musterpartie eines der größten amerikanischen Fabrikanten von Röcken

gekauft zu weniger als den Herstellungskosten

— und werden dementsprechend verkauft.
Der Einkauf umfaßt Sateens, Moreens, Mohairs und Seide in einer Unzahl von anziehenden und schönen Farben — die neuen Plaids u. Streifen und prachtvollen schillernden Effekte — einfach, mit Ruffles besetzt u. m. Dust Ruffles — bestes Material — ohne Zweifel eine der feinsten Kollektionen von modischen Unterröcken, die heute in Chicago gezeigt wird, und das Beste davon sind die bemerkenswerth niedrigen Preise — durchschnittlich kaum die Herstellungskosten erreichend.
Ausw. v. Röcken, wth. bis $15.00 .... $9.98
Ausw. v. Röcken, wth. bis $10.75 .... $7.98

EUER KREDIT IST GUT.

Wir verkaufen Euch Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Bettzeug, Steingut, Blechwaaren &c. gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen nach Eurem Belieben.

Dieser elegante Dresser, m. großem geschliff. französischem Spiegel, regulärer Preis überall $11.25 — Verkaufspreis **$6.75**

Dieser schöne, große Heizofen, sehr eleg. Nickelverzierung, volle Zufriedenstellung garantirt, regulärer Preis überall $27.50 — Verkaufspreis **$19.25**

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

N. J. SANDBERG COMPANY, 360, 362, 364 E. Division Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — The Bostonians in „The Serenade".
McVickers. — The Prisoner of Zenda.
Columbia. — The Belle of New York.
Grand Opera House. — Mansfield als „Cyrano de Bergerac".
Great Northern. — Henry Lee als „Cyrano de Bergerac".
Gaiety. — Black Patti Troubadours.
Alhambra. — McFadden's Row of Flats.
Academy. — Under Sealed Orders.
Howards. — Keep It Dark.
Bijou. — McSorley's Twins.
Dearborn. — Men and Women.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.

Vielseitiger Bären-Appetit.

Man rühmt bekanntlich dem Strauß nach, daß er beinahe Alles, und wären es eiserne Ketten, sich zur Speise mache, ohne sich je den Magen zu verderben. Aber nicht weit scheint darin ein anderes Geschöpf, welches den Amerikanern viel näher steht, hinter ihm zurückzubleiben. Viele mögen ungläubig die Köpfe schütteln, wenn sie hören, daß dieses Geschöpf ein Bär sei; denn sonst ist der Bär als Feinschmecker bekannt, dessen „Speisekarte" unter einigermaßen normalen Verhältnissen gar keine große Auswahl zeigt. Aber mit dem Grizzlybären unserer südwestlichen Sierras ist es anscheinend etwas ganz Anderes; wenigstens schreibt ein californischer Nimrod über ihn:

Für den Sierra-Bären kann es niemals Hungersnoth geben; denn er frißt so ziemlich Alles, was da ist; und ganz merkwürdige Stückchen sind Jägern und Bergbauern darüber bekannt geworden. Manche von den Tausenden von Arten Speise, an die er sich hält, kann er unfehlbar in jeder Jahreszeit finden; denn sie sind ja auf den Bergen gelagert wie Vorräthe in einer Speisekammer. Von Gebirg zu Gebirg, von einem Klima zum andern, klettert er unermüdlich und unverwüstlich auf und ab, und fast alles Lebende und Todte muß ihm als Futter dienen. Man hat zwar noch niemals gehört, daß ein Sierra-Bär Granitsteine gefressen hätte, obwohl das unverantwortliche Jägerlatein ihm auch Solches da und dort nachgesagt hat, — aber sonst ließen sich äußerst wenige Ausnahmen anführen! Denn furchtbar sind seine Zermalmungs-Werkzeuge, und sein Magen ließe sich schon mehr einen Panzersack nennen, wenigstens wenn man sich einen solchen aus modernem Zeugpanzer vorstellt.

Jeder Baum, und wäre er ohne alle Blätter und Frucht, hilft ihn sicherlich füttern, und jeder Busch und jedes Kraut, mit Rinde, Blättern, Blumen und Früchten und Schalen, sowie fast unzählige Thiere, als da sind: Eichhasen, Eidechsen, Schlangen, Bienen, Wespen, Ameisen nebst Eiern und Larven, Nester, Moos, Gras, verwundetes großes Wild, Schafe, Schweine u. s. w. — das Alles gleitet, tüchtig zermalmt in seinen wunderbaren Magen hinab und verschwindet, als ob es in ein Feuer geworfen wäre! Einen verwundeten Hirsch schlingt er warm ungefähr so rasch hinunter, wie ein Knabe ein Butterplätzchen; sollte aber das Fleisch einen Monat alt sein, so fällt er immer noch mit grimmigem Appetit darüber her. Nach einem solchen Gericht besteht vielleicht seine nächste Nummer aus Erdbeeren und Klee, oder aus Himbeeren nebst Schwämmen und Nüssen oder aus Eicheln und Kirschensteinen, je nachdem. Die Jahreszeit spielt keine Rolle.

Aber Alles, was ihm die freie Natur bietet, genügt ihm immer noch nicht. Gleichsam als ob er fürchte, daß irgend etwas Freßbares in seinem Reich ihm entgehen könnte, bricht er mit Vorliebe in die Hütten der Bergbauern und Jäger ein und hält fürchterliche Musterung über Zucker, Speck, getrockneten Aepfeln u. s. w., — ja wenn er wirklichen Heißhunger hat und nicht aus bloßer Neugierde und süßen Gelüsten eingebrochen ist, frißt er auch das Bett des Gebirglers „rutzebutz" auf. Wenn er indeß von verlockenderen Speisen genug hat, verschont er dasselbe in der Regel, wenigstens als Magen-Labsal: man erzählt sich jedoch Fälle, daß er das Bett in aller Gemüthsruhe durch ein Loch im Dach hindurchschleifte, es mit sich an den Fuß irgend eines Baumes schleppte und sich dort darauf lümmelte, um eine Siesta nach allen Regeln der Kunst zu genießen! Wenigstens wollen Gebirgler, die im Ruf der Wahrheitsliebe stehen, Solches mehr als einmal gesehen haben, und der Trieb, nachzuahmen, fehlt ja auch beim Bären nicht so ganz.

Seinen einzigen Feind? In der That, der Sierra-Bär hat offenbar von keinem anderen Geschöpf etwas zu fürchten, als von Unsereinem. „Bärenfleisch," sagte mir ein alter Kollege, dem ich noch nicht die Riemen seiner Schuhe zu lösen würdig bin, „ist das beste im Gebirge. Die Haut der Bären gibt die besten Betten ab, und ihr Fett, wenn sie solches haben, die beste Butter oder der beste Ersatz für solche. Mit einem Zwieback, das mit solchem Bärenfett gestrichen ist, kommt man so weit, wie mit Bohnen, und mit zwei solcher Zwiebacke sollte sich Jedermann den ganzen Tag auf den Beinen halten und arbeiten können. Schade nur, daß diese gewaltigen Allesfresser nicht mehr so zahlreich sind, wie in früheren gloriosen Hurrah-Tagen, und uns etwas mehr aus dem Wege gehen."

Felix I.

„Seine Majestät" Felix Faure wird in einem drolligen Artikel des Pariser „Matin" folgendermaßen persiflirt: „Bisher war es nur amüsant; jetzt wird es zu einer öffentlichen Kalamität. Urtheilen Sie. Gestern Abend um 7 Uhr war die Straße Lafayette in Bewegung. Sieben Tramwagen standen auf den Schienen, zweihundert Fuhrwerke stockten und den Trottoirs entlang standen alle zehn Meter Gardisten. Die Menge staute sich ängstlich und Jedermann fragte sich: „Was gibt's? Wo brennt's?" So stand und wartete man gute zwanzig Minuten, jeder Verkehr war unmöglich. Endlich erschien — wer? was? Die Feuerspritze mit Leitern und sonstigem Rettungsmaterial? Nein; Herr Felix Faure kam vom Ostbahnhofe; er war mit einem Freunde zur Jagd gewesen. Da gab es aber Reden! Warum war er nicht mitten in der Menge; er hätte hübsche Dinge zu hören bekommen! Aber wir sind da, um ihm den Eindruck zu übermitteln, den das Publikum gehabt hat, und dieser Eindruck ist, daß Herr Faure uns zu langweilen beginnt mit seiner Manier, sich ernst zu nehmen und den Souverän zu spielen. Ja wohl, den Souverän. Bereits kann er nicht mehr seinen Platz wechseln, ohne in einem Winkel von Paris Alles drunter und drüber zu machen; er muß Triumphbogen, Garden und Verkehrsverbote haben, welche die Leute hindern, ihren Geschäften nachzugehen, sie zwingen, einen Zug zu verfehlen, und dann zu spät zu kommen, wo sie erwartet werden, und selbst dann zu spät kommen wenn sie einen Wagen genommen haben. Warum macht er es nicht wie Jedermann und wie seine Vorgänger und jeder gute Bürger, der seinen Wagen bezahlt hat? Glaubt er, das Ansehen Frankreichs und das seinige würde darunter leiden, wenn er vom Bahnhofe einfach nach seiner Wohnung sich begäbe, so etwa wie Souveräne, die in ihrer Jugend keine Gerbergesellen gewesen sind!? Es wäre keine Schande für ihn, wenn er ihrem Beispiel folgte. Wenn das Protokoll ihm das nicht sagt, so sagt es ihm die Bevölkerung von Paris. Eines Tages, früher oder später, Herr Felix Faure, wird man Sie auspfeifen, und Sie werden nur bekommen, was Sie verdienen, denn Sie machen sich in der That lästig, wenigstens auf der Straße. Seien Sie also bescheiden; vergessen Sie nicht, daß die Straße Jedermann gehört, und daß Sie nicht gewählt worden sind, um Alles für sich in Anspruch zu nehmen."

Hawaiische Wasser-Athleten.

Kürzlich wurde geschildert, wie eine Klasse der, jetzt glücklich von uns annektirten hawaiischen Eingeborenen, trotz des sonstigen Rückganges der Kanaken, sich körperlich außerordentlich hervorthun kann, und besonders als Plantagen-Cowboys beinahe unerreichbar ist. Aber vielleicht noch Großartigeres, als auf dem Lande, leisten diese Eingeborenen als Wasser-Athleten.

Man kann beinahe sagen, daß ein Kanake ein Amphibium ist, d. h. ebenso ein Wasser- wie ein Landgeschöpf! Lernt er doch schon als kleines Kind beinahe unbewußt das Schwimmen, und auf Tauchen und Dauerschwimmen scheint er von Natur aus förmlich geaicht zu sein. Missionäre früherer Zeiten haben erzählt, daß es für einen Kanaken gar nichts Ungewöhnliches sei, von einer Insel nach der andern zu schwimmen und geradezu Schwimm-Kreuzfahrten von wunderbarer Dauer zu machen. Dabei ist es im Wesentlichen geblieben. Nicht selten wirft sich ein Eingeborener kopfunter von einer Klippe, welche 50 bis 60 Fuß hoch ist, in einen Wasserpfuhl, der kaum 10 bis 12 Fuß tief ist; beim Aufschlagen auf das Wasser wölbt sich sein Körper wie ein Bogen, und der Kopf ist beinahe an den Fersen — aber im nächsten Augenblick schießt er wieder lächelnd oder grinsend an die Oberfläche herauf. Kaum irgend ein Kanaken-Junge oder -Mädchen von zehn Jahren könnte nicht jeden der Unseren im Dauerschwimmen, Tauchen und speziellen verwegenen Kunststückchen zu Schanden machen, ohne es besonders zu versuchen.

— Die Liebe ist blind und gibt sich dennoch mit dem Auge Zeichen.

— Ein edler Gedanke wiegt zehn geistreiche auf.

— Heimgegeben. — Frau: „Ach Arthur, ich muß einen neuen Mantel haben!" — Mann: „Es geht nicht, Du mußt Dich nach der Decke strecken!" — Frau: „Aber doch nicht nach einer altmodischen!"

Lokalbericht.

Wegen Schwindels verhaftet.

New Yorker Firmen um Waaren im Werthe von $2,000 begaunert.

Zwei Geschäftsreisende, Namens Jacob Wolfe und Fred Wilson, sind gestern unter der Anklage des Betruges im Hause Nr. 2309 State Straße verhaftet und in der Zentral-Station hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Die Beiden sollen sich in New York als Inhaber der hiesigen Weißwaarenfirma P. D. Madigan, von Nr. 226 31. Str., ausgegeben, und daraufhin von folgenden Geschäftshäusern Waaren im Werthe von nahezu $2000 erlangt haben: Fashion Manufacturing Co., Nr. 215—217 Green Straße, $1000; Model Manufacturing Co., Nr. 392 Broadway, $300; Henry Etielson & Co., $300; Latz Bros., $500 und L. Kaplan & Co., Nr. 75 Green Straße, $75. Die genannten Geschäftshäuser sandten die bestellten Waaren, nachdem sie zufriedenstellende Auskunft über die Zahlungsfähigkeit der Firma P. D. Madigan erhalten hatten, nach Chicago, und dieselben wurden gemäß der von den Arrestanten gegebenen Anordnung im Hause Nr. 2309 State Straße abgeliefert. Der Schwindel kam an den Tag, als Herr Madigan nach Empfang der Rechnungen für jene Waaren die New Yorker Großhändler wissen ließ, daß er bei ihnen gar keine Bestellungen gemacht habe. Wilson legte in der Zentralstation ein volles Geständniß ab, und durch seine Angaben gelang es der Polizei, nahezu die gesammten Waaren in einem Hause an Milwaukee Ave. aufzufinden. Die Polizei fahndet noch auf einen gewissen Morris Chaney, welcher angeblich auch an dem Schwindel betheiligt war.

* Zu Ehren von Dr. Martin Roesing, der dieser Tage sein ärztliches Diplom vom „Chicago Medical College" erhalten hat, findet heute Abend in Koch's Halle, Nr. 104 Ost Randolph Freunden und Vereinsbrüdern veranstaltetes Festessen statt.

* Die Maklerfirma Noble, Jones & Co., von Nr. 145 Van Buren Str., hat gestern im Bundesgericht ihren Bankerott angemeldet. Als Hauptgläubiger werden die „Corn Exchange Bank", die „Continental National Bank" und die „Metropolitan National Bank" namhaft gemacht. Die Gesammtschuldenlast der Firma soll sich auf $179,000 belaufen.

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of THE WASHINGTON INSURANCE COMPANY of Cincinnati, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1897; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in full		$ 150,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate owned by the company		61,798.02
Loans on mortgages		100.00
Book value of bonds and stocks		159,941.23
Cash on hand and in bank		17,044.94
Bills receivable		103.31
Total ledger assets		$ 238,987.50
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 1,728.38
Net premiums in course of collection and transmission		1,302.69
Agents debit balances		6,459.78
All other assets		700.00
Gross assets		$ 249,178.35
Depreciation from book values of bonds and stocks	$5,776.23	
Other unadmitted assets	1,042.20	
Total reductions		$ 6,818.43
Total admitted assets		$ 242,359.92
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$4,134.14	
Gross claims for losses, upon wich no action has been taken	2,776.86	
Losses resisted by the company	1,700.00	
Total gross amount of claims for losses	$8,611.00	
Deduct re-insurance and salvage claims thereon	314.48	
Net amount of unpaid losses		8,296.58
Amount of unearned premiums on all outstanding risks		54,193.41
Total liabilities		$ 62,489.99
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 66,549.48
Interest, rents and dividends during the year		9,079.20
Total income		$ 75,628.68
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 38,918.88
Dividends paid during the year		12,000.00
Commissions, salaries and rents paid during the year		20,190.31
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		1,474.98
Amount of all other expenditures		4,846.94
Total expenditures		$ 77,431.11
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 794,669.00
Total premiums received during the year in Illinois		8,671.22
Total losses incurred during the year in Illinois		8,685.59
Total amount of risks outstanding		8,592,916.00

HENRY EMERSON, President.
E. F. WEISS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 11th day of June 1898. THOMAS HOLLISTER, Notary Public.
[SEAL] 3

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1897, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.		
Loans on mortgages		$ 28,150.00
Loans on collateral security		6,175.00
Market value of bonds and stocks		26,992.39
Cash on hand and in bank		10,410.43
Interest and rents due and accrued		1,184.04
Premiums in course of collection and transmission		104.14
All other assets		177.18
Amount of premium or deposit notes liable to assessment	$324,660.75	
Total cash assets		$ 73,193.18
LIABILITIES.		
Amount of unearned premiums on all outstanding risks		$ 25,218.05
Total liabilities		$ 25,218.05
INCOME.		
Premiums received during the year in cash		$ 77,146.50
Interest, rents and dividends during the year		2,548.03
Total income		$ 79,694.53
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 30,372.42
Paid during the year to members		12,921.10
Commissions, salaries and rents paid during the year		5,480.00
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		509.33
Amount of all other expenditures		8,627.35
Total expenditures		$ 57,910.20
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 59,125.00
Total premiums received during the year in Illinois		6,667.92
Total losses incurred during the year in Illinois		8,696.96
Total amount of risks outstanding		2,495,150.00

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1898. JACOB W. SMITH, Notary Public.
[SEAL.] 1

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the COTTON AND WOOLEN MANUFACTURERS' INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts on the 31st day of December, 1897; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.		
Market value of bonds and stocks		$ 294,550.00
Cash on hand and in bank		32,334.76
Interest and rents due and accrued		5,057.45
Premiums in course of collection and transmission		2,471.83
Amount of premium or deposit notes liable to assesment	$1,629,833.45	
Total cash assets		$ 334,414.04
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, upon which no action has been taken		$ 17,550.17
Amount of unearned premiums on all outstanding risks		162,983.35
All other liabilities		642.17
Total liabilities		$ 181,175.69
INCOME.		
Premiums received during the year in cash		$ 334,609.20
Interest, rents and dividends during the year		10,999.45
Total income		$345,608.65
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 22,656.29
Paid during the year to members		236,680.39
Commission, salaries and rents paid during the year		17,558.64
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		3,943.36
Amount of all other expenditures		9,564.92
Total expenditures		$ 290,403.60
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$1,558,096.00
Total premium received during the year in Illinois		14,216.49
Total loss incurred during the year in Illinois		425.72
Total amount of risks outstanding		35,142,523.00

M. V. B. JEFFERSON, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1898. S. K. HAMILTON, Notary Public.
[SEAL] 2

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS' FIRE INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1897: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law;

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.		
Value of real estate owned by the company		$ 46,300.00
Loans on mortgages		206,310.00
Loans on collateral security		20,300.00
Market value of bonds and stocks		348,540.00
Cash on hand and in bank		54,338.46
Interest and rents due and accrued		5,391.18
Premiums in course of collection and transmission		52,829.78
Total cash assets		$ 734,009.42
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 7,965.87	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	27,530.00	
Losses resisted by the company	3,850.00	
Net amount of unpaid losses		$ 39,345.87
Amount of unearned premiums on all outstanding risks		340,992.68
Amount reclaimable under perpetual policies		4,077.92
Due for commissions and brokerage, salaries, rents, interest, bills, etc.		14,752.61
Total liabilities		$ 399,169.08
INCOME.		
Premiums received during the year in cash		$ 373,276.89
Interest, rents and dividends during the year		29,733.80
Total income		$ 403,010.69
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 214,417.62
Commissions, salaries and rents paid during the year		109,067.28
Taxes paid during the year (including fees, etc. of Insurance Department)		9,307.07
Amount of all other expenditures		29,089.10
Total expenditures		$ 361,881.07
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 2,009,169.00
Total premiums received during the year in Illinois		$ 27,960.21
Total losses incurred during the year in Illinois		$ 26,449.42
Total amount of risks outstanding		$55,704,125.00

W. H. MILLER, President.
D. STRICKLER, Secretary.
Subscribed and affirmed to before me this 14th day of January 1898. GEORGE B. KRABER, Notary Public.
[SEAL] 6

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the ATLAS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1897, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.		
Market value of bonds and stocks		$ 89,343.75
Cash on hand and in bank		12,246.26
Interest and rents due and accrued		770.83
Premiums in course of collection and transmission		18,658.87
Amount of premium or deposit notes liable to assessment	$270,427.47	
Total cash assets		$ 121,019.71
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,618.25	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	16,962.81	
Net amount to unpaid losses		23,581.06
Amount of unearned premiums on all outstanding risks		45,127.43
Due for unpaid dividends		3,286.00
Due for commissions and brokerage, salaries, rents, interest, bills etc.		3,602.04
All other liabilities		648.66
Total liabilities		$ 76,245.19
INCOME.		
Premiums received during the year in cash		$ 92,215.11
Interest, rents and dividends during the year		9,964.87
Total income		$ 102,179.98
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 70,762.53
Dividends paid during the year		7,821.99
Commissions, salaries and rents paid during the year		24,071.41
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		2,837.97
Total expenditures		$ 105,493.90
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 381,523.00
Total premiums received during the year in Illinois		$ 5,938.16
Total losses incurred during the year in Illinois		$ 13,432.53
Total amount of risks outstanding		$6,702,591.00

JOHN A. PRAY, President.
ARTHUR F. JONES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1898. SAMUEL JENNISON, Commissioner for Illinois.
[SEAL] 5

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the CENTRAL MANUFACTURERS' MUTUAL INSURANCE COMPANY of Van West, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1897: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.		
Loans on mortgages		$ 8,829.26
Market value of bonds on stocks		55,500.00
Cash on hand and in bank		28,100.34
Interest and rents due and accrued		201.87
Net premiums in course of collection and transmission		4,673.58
Amount of premium or deposit notes liable to assessment	$ 317,053.20	
Total cash assets		$ 97,305.05
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	$ 10,061.16	
Losses resisted by the company	4,151.97	
Net amount of unpaid losses		14,213.13
Amount of unearned premiums on all outstanding risks		31,436.71
Total liabilities		$ 45,649.84
INCOME.		
Premiums received during the year in cash		$ 64,588.67
Interest, rents and dividends during the year		3,139.11
Total income		$ 67,727.78
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 42,596.42
Dividends paid during the year		7,294.54
Commissions, salaries and rents paid during the year		12,225.24
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		1,733.68
Amount of all other expenditures		4,271.27
Total expenditures		$ 68,121.15
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 612,683.00
Total premiums received during the year in Illinois		10,365.25
Total losses incurred during the year in Illinois		13,022.20
Total amount of risks outstanding		$3,141,767.00

H. V. OLNEY, Vice-President.
F. W. PURMORT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1898. O. A. BALYEAT, Notary Public.
[SEAL] 4

Ein Weihnachts-Geschenk.

„Crown" bedeutet „viele Tonarten". [illegible]
Angelus [illegible]

GEO. P. BENT, Mfr.
209 Wabash Ave. 266 Wabash Ave.

A-B STOVE-POLISH.
Liquid, Paste and Powder.
Aelteste und Beste.
Ueberall verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Central Wisconsin
ist unübertrefflich für Meierei-Betrieb, Viehzucht und allgemeine Landwirthschaft.
47,000 Acker sind noch übrig in dieser hübschen Gegend, zu sehr niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen. Exkursionen gehen hier jeden Dienstag ab. Ungefähr 100 deutsche Familien haben sich in dieser Nachbarschaft ihre Heimstätten in den letzten drei Monaten ausgesucht. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an C. F. WENHAM, Gen'l. Land Agt. 186 A Süd Clark Straße, Chicago, Jll. dj5bw

Karl Gundlach.
1604 Schiller-Theater.
Kollektionen jeder Art billig und prompt. Löhne ohne Vorschuß einkassirt.
Deutsches Notariat: Uebersetzungen. Auskunft frei. 9 bis 5 Uhr, Sonntags bis 12. 3dz,ddja,1m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4ma*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 2505 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 304 North Ave.

Verlangt: Ein guter Kegelaufsetzer im Klubhaus. 399 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, der schon an Cake gearbeitet hat. 227 E. North Ave.

Verlangt: Guter lediger Schuhmacher, der an der Maschine nähen kann, sofort. 66 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider an alter und neuer Arbeit. 401 W. Division Str.

Verlangt: Männer um Anzeigekarten auszutragen. — 3559 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Lunch-Koch. 311 Michigan Str. dofr

Verlangt: Ein starker Junge, 14 bis 16 Jahre alt, von guten Eltern, um die Blatt-Silber- und Blatt-Gold-Schlägerei zu erlernen.—515 Sedgwick Str.

Verlangt: Agenten. Guter Nebenverdienst mit Hausiren von prächtigen farbigen Ansichtspostkarten und Ansichts-Briefpapier. Kein Risiko. 532 Wells Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher, der selbstständig einen Shop führen kann. 534 26. Str.

Verlangt: Sofort, dritte Hand an Brot. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 516 29. Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, der die Saloonarbeit und das Bartenden versteht. — 4956 State Str.

Verlangt: Ein tüchtiger erfahrener Flaschenbier-Treiber, sofort. Standard Brewing Co. midofr

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ordentlicher zuverlässiger Mann, der sich vor keiner Arbeit fürchtet, sucht Stell. J. S., 995 Southport Ave.

Gesucht: Guter Custom und Shop Presser an Hosen sucht Arbeit. Adr.: A. F. Lietz, 5 McHenry Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, 3 Mon. im Lande, sucht Beschäftigung im Saloon oder für Hausarbeit. Adr.: X. 943 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, tüchtig an Weihnachtssachen, sucht Stellung. 21 Raymond Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Kann auch Bar tenden. 362 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Treiber, spricht englisch und ist stadtbekannt. Adr.: E. D. 781 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein Wiener Cafe-Koch oder für „Short-Orders", Lunchmann oder guter Küchenhelfer sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Adr.: H. 669 Abendpost. doff

Gesucht: Stelle als Maschinist oder Heizer, bewandert in allen Reparaturen. — Ludwig Schirmer, 149 Indiana Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, welcher sich zum Kellner heranbilden will, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Adr.: X. 942 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. 158 West Division Str., 3. Fl., hinten. 12dj1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. dfrfa

Verlangt: Zwei erfahrene Maschinenmädchen an Kniehosen. 189 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburne Ave. 15dj1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Kurbel Braiding und Embroidery Maschinen. — Chicago Braiding & Embroidery Co., [illegible] Franklin Str. [illegible]

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen. 1297 West 17. Str. 12dj1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirts. Dampfkraft-Maschinen. 300 W. Madison Str. 9de3lw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren um auf Kinder aufzupassen und [illegible] zu machen. Keine Wäsche. [illegible] Mohawk Str. [illegible]

Verlangt: Mädchen im Boardinghaus. [illegible]

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen [illegible] in den feinsten Familien [illegible] Mrs. Helms, 215 — 32. Str. [illegible] 5dj*

Achtung! Das erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Bureau befindet sich 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen [illegible] North 455. 8dj*

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, Mädchen für zweite Arbeit [illegible] Stellen [illegible] Mandel, 200 31. Str. 28novlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit [illegible] feinen Familien [illegible] lungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str. Mrs. E. Runge. 28novlm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 739 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gemüse-Köchin, Küchen- und Hausmädchen 498 N. Clark Str., 1. Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $2 und $3. — 519 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 57 Grant Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in einer Familie von zwei Personen. Flat mit Dampfheizung. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 665 Orchard Str., 4. Flat, vorne.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 634 N. Halsted Str.

Verlangt: 50 Mädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten. $3.00. — 479 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin, $6; zweites Mädchen, $3. 497 N. Clark Str. Runge.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 568 — E. 48. Str., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 586 West Adams Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe in einer kleinen Haushaltung. Gutes Heim und guter Lohn. 539 41. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 404 E. Morgan Str.—M. Singer. dofr

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen Familie. 838 North Park Ave., gegenüber Lincoln Park, nördlich von Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 601 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3828 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Mädchen und Frauen für Haus-, Küchen- und Restaurant-Arbeit. 1112 Masonic Temple.

Verlangt: Eine tüchtige perfekte Köchin mit guten Zeugnissen. Dauernde Stellung und hoher Lohn. Adr.: J. 725 Abendpost. midofrfa

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 26 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Klein, 155 Potomac Ave. mido

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4818 Forrestville Ave. —fa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 599 Wells Str. Mrs. Meusel. 12dj1w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunch-Köchin sucht Stelle. 585 W. Chicago Ave., im Store.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle im Hotel oder Restaurant. 296 Blackhawk Str., Ecke Larrabee Str.

Gesucht: Haushälterin mit 15 Monate altem Kinde wünscht ihre Stelle zu verändern. Lohn $2. Briefe mit Adr. H. 668 an die Abendpost. Keine Vermittlung.

Gesucht: Tüchtige Wittwe, perfekt in Haus und Küche, sucht Stellung bei einem Wittwer als Haushälterin. 489 Larrabee Str.

Gesucht: Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung als Wasch- und Scheuerfrau. Billig. Schroeder, 215 N. Carpenter Str. midoff

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$2000 — Hinke, 88 Washington Str. — Grocery, Market und Saloon; Nordwestseite; grundgediegenes Geschäft; Tageseinnahme $25; Miethe $20 für zwei Stores und vier Wohnzimmer. Storekeeper eignet das Building. Verkaufsgrund: Krankheit. 9dez1w

Zu verkaufen: Profitable Grocery und Bäckerei; reelles Geschäft; kann am Platze angesehen werden; Stock und Fixtures allein $900 werth. Rente in Trade genommen. Weitere Informationen: Flat S, 591 LaSalle Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei an der Nordseite. Guter Store- und Wagen-Trade. Eigenthümer will verkaufen wegen Krankheit. Preis $4000. Adr.: X. 933 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein schöner Eck-Saloon für $100. Miethe und Lizens bezahlt. Muß wieder auf's Land. 235 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop; leichte Abzahlungen.—Lucas, 89 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Feiner Grocerystore, zwei Geschäfte halber. 859 West Taylor Str. doff

Zu verkaufen: Bäckerei, Middleby-Backofen, mit Fixtures, vollständig, keine Konkurrenz, für ungefähr $400. Verkaufsgrund: Bin kein Bäcker. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. 567 West Harrison Str.

Zu verkaufen: Stylisch eingerichtetes Restaurant mit kompleter Kücheneinrichtung, frequentes Geschäft, prominente Geschäftslage; achtjähriger erfolgreicher Betrieb, mäßige Rente. Preis an Orders von 15 bis 35 Cents. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Adresse X 928, Abendpost. 13dj1w

Zu verkaufen: Restaurant. 364 E. North Ave. 12dj1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche 3 Zimmer-Wohnung. 532 Wells Str.

Zu vermiethen: Elegant ausgestatteter Saloon und Billardhalle u. Kegelbahn, in der Stadt. Ausgezeichnete Lage. Günstige Bedingungen. Adr. J. 740 Abendpost. 10dj1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junge Hunde (Irish Setters), billig. 442 Sedgwick Str. dofr

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 7dj1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein schönes Upright Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 10dj1w

$35 kaufen ein feines Rosewood Piano, volle Größe. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 10dj1w

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, billig. Nehme Kohlen in Tausch. 387 N. Washtenaw Ave. 6dez2w

Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon Fixtures und Pooltisch — alles neu. 197 Mohawk Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Tanzunterricht bei Minna Schmidt kostet nur $2 monatlich. Verlangt: Kinder und junge Mädchen für die Balletschule. Halle zu vermiethen. 601 Wells Str. 8dez,dfdi,1m

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Kräftige Arbeiter verlangt, ein Heim zu gründen in Wisconsin. 100,000 Acker Land, Auswahl. $50 Anzahlung, den Rest nehmen wir in Holz, Arbeit u. s. w. Spezielle Kontrakte geben wir aus, Eure Familien zu ernähren. Preis $3 bis $5 per Acker. Abfahrt wöchentlich. Mehr als 300 Familien nehmen diese Gelegenheit wahr, sich ein Heim zu gründen. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 413. Etablirt 1887. 7dj1m

Muß sofort verkauft werden. 183 Acker Farm, 2 Häuser, 3 Scheunen, 100 Acker unter Pflug, River Front, Creek läuft durch, schöne Weide, Pferde, Kühe, alle Geräthschaften, Central-Wisconsin, spottbillig. $3000. $1600 Anzahlung. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 413. 10dj1w

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich. 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Chickenfarm, 8 Acker, nahe Chicago, 5 Cents Carfare, herrlicher, profitabler Wohnsitz, volles Inventar, schöne Gebäude, $8000, schuldenfreies Property. Adr. X. 927 Abendpost. dofamo

160 Acker Farm, schuldenfrei, nahe Chicago, mit großem Viehstand, Maschinerie, Erntevorräthen, verkaufe wegen hohem Alter, $3800. Anzahlung $1500. Adr. A 158, Abendpost. dimifa

Nordwest-Seite.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,didofabw

Gezwungen zu verkaufen: Lot an gepflasterter Straße, 400 Fuß von Hochbahn-Station. Preis $650, werth $1100. Nachzufragen 955 W. North Avenue. dimdo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
16ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str.,
3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil! Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18janddfa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Provent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,dido,fabw

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen. Ohne Aufschub. Summen von $500 und mehr. Wir beurtheilen die Sicherheit. — Jennings & Wittekind, 105 Washington Str. 13—27dez

Zu leihen gesucht: $2000 auf Nordseite Grundeigenthum, 6%, keine Kommission. Adr.: H. 667 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oflj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Avenue. —25dez

Wollt Ihr Eure Möbel renovirt haben zu Weihnachten? Gut und billig. 720 Fulton Str. dofr

Frau Edlin ist von Deutschland zurückgekehrt. — 94 Clybourn Ave.

Mrs. Margret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 21nov2m

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ehrbare Bekanntschaft behufs Ehe wünscht auf diesem Wege ein dreißigjähriger Handwerker (Lithograph), mit gutem und stetigem Einkommen, hat kleine Ersparnisse und ist von guter Erscheinung. Mädchen oder junge Wittwe, die sich nach eigenem Heim sehnen, mögen vertrauensvoll vorsprechen Samstag oder Sonntag bei Frau Goetzendorff, 376 E. Division Str. Auch schriftliche Auskunft ertheilt.

Heirathsgesuch. Wittmann, 38 Jahre alt, ohne Kinder, mit $12,000 Vermögen, Reserve-Offizier, $3000 jährliches Einkommen, Geschäftsmann, imponirende Erscheinung, friedliebenden, ehrenwerthen Charakters, wünscht mit einem nicht ungebildeten Mädchen oder Frau bekannt zu werden. Vermögen erwünscht, nicht Hauptbedingung. Näheres durch Gustav Kühl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Fox Terrier, License Nr. 10482. Belohnung. Chas. Bes, 373 Sedgwick Str.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Thurm-Uhren-Apotheke.

Erfreut die Alten!
Schenkt ihnen eine Brille!
Es gibt nichts Nützlicheres oder wird ihnen mehr Freude bereiten.
Irgend eine Umänderung kann nach den Feiertagen gemacht werden.
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. mo,do,bw
Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Im Schatten des Doppelgängers.

Hans Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von **Karl Gundlach.**

Copyrighted 1898. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Zeitig, das heißt zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung, war ich in der Garderobe und versuchte mich äußerlich in den biederen Soldaten Valentin umzugestalten. Zum Glücke erbarmte sich der Theaterfriseur meiner Unbeholfenheit im Schminken und klebte mir auch einen martialischen rothbraunen Vollbart an, so daß ich fast für eine kleinere Ausgabe des Entdeckungsreisenden Wildenberger hätte gelten können.

Je näher nun der Augenblick kam, wo ich auftreten sollte, desto sonderbarer ward mir zu Muthe. Meine bis dahin bewahrte Ruhe war vollständig verschwunden, und als ich aus den Koulissen auf die Bühne trat, schlug mir das Herz sozusagen bis in die Augen hinauf, und es war mir, als sei Alles in Nebel gehüllt. Der Klang meiner eigenen Stimme brachte mich erst zum Bewußtsein.

Noch lange, nachdem der Vorhang gefallen war, ging ich wie im Traume umher. Nur dunkel erinnerlich ist mir noch: wie ich aus der Garderobe kam, in der unbestimmten Absicht, mir den Schluß des Stückes von der Koulisse aus anzusehen, erblickte ich den Direktor-„Faust“ vor der Damengarderobe und hörte ihn sagen:

„Camilla! Süßes Wesen! Wir haben nun schon fast das ganze Stück gespielt, und ich habe noch keinen Kuß von Dir bekommen.“

Auf ihre Antwort: „Ich habe jetzt keine Zeit!“ rief er durch's Schlüsselloch:

„Schön, dann betrachte Dich von mir geküßt.“

Nach der Vorstellung beim Glase Bier in der Krone muß ich ein ziemlich ungemüthlicher, schweigsamer Geselle gewesen sein. Ich entsinne mich, daß ich manchmal auf Fragen verkehrte Antworten gab, manchmal auch gar nicht anwortete, weil ich eben träumend in die Gasflamme über dem Tische blickte.

Das Licht flackerte vor meinen Augen immer ferner und ferner und zog zuletzt einen Feuerschein hinter sich drein, und ringsum war Alles dunkel bis auf diesen goldrothen Schein. Ich hörte ein leises Rauschen über mir und um mich her war auf einmal Alles grün; schattige Bäume wiegten sich vor mir hin und her, und ich saß auf der Veranda eines kleinen Hauses und sah über blühende Blumen und saftige Wiesen hin zum fernen Himmel auf, durch dessen Bläue einige weiße Wolkensegel zogen — — —

„Gute Nacht, Hans Träumer!“

Ich fuhr auf.

Der Afrikareisende stand vor mir und meinte, er wolle mich nach Hause begleiten: einen Menschen, dessen Geist sich vagabundirend anderwärts herumtreibe, könne man nicht allein auf die Straße lassen.

Die Andern lachten, und der alte Bassist Waltzer meinte:

„Junge! Junge! Du bist noch im Banne Goethe's. Wenn Du erst die Gestalten unserer „Neuesten“, unserer „Jüngsten“ verkörpern mußt, bereust Du vielleicht noch einmal, Schauspieler geworden zu sein.“

13. Kapitel.

Zwei Briefe.

Am nächsten Morgen brachte mir der Postbote zwei Briefe, von denen einer die Handschrift meines Vaters trug. Ich möchte nicht behaupten, daß ich ganz gemüthsruhig war, als ich ihn öffnete.

Zu meiner Befriedigung las ich Folgendes:

„Mein lieber Sohn!

Es ist gut so wie es gekommen ist.

Ich muß gestehen, als ich nach Deiner Abreise erst wieder ein wenig zu mir selbst gekommen war, empfand ich Gewissensbisse, daß ich Dich so ohne Weiteres einem Berufe hatte entgegen reisen lassen, der für Dich wohl doch nicht recht gepaßt hätte. Wie Du Dich mit dem Theater abfinden wirst, das ist nun Deine Sache. Wirklich ernstes Streben, Fleiß und guter Wille müssen auch hier vor Allem vorhanden sein, ehe an Erfolg zu denken ist. Ein Schauspieler muß in erster Linie vollkommen Herr seiner körperlichen Mittel sein, um einen dichterischen Charakter in Leben umsetzen zu können. Eine tüchtige Ausbildung des Organs ist also unbedingt nöthig. Hiermit muß selbstverständlich die geistige Ausbildung gleichen Schritt halten, damit der Künstler im Stande ist, das Handwerkszeug — und nichts Anderes sind für ihn Körper und Organ — gehörig handhaben zu können. Studire also alle einschlägigen Schriften, in erster Linie: „Rötscher's Kunst der dramatischen Darstellung.“ Im Uebrigen versäume nie, bei den Proben auf alle Kleinigkeiten bei Andern, vornehmlich älteren Darstellern, zu achten und selbst stets fleißig zu üben und Deine Rollen sorgfältig zu studiren und auszuarbeiten. Sodann verschaff' Dir nach und nach ein Repertoire klassischer Rollen, denn diese geben erst der Kunst die sichere Grundlage. Zudem ist ja ein Schauspieler, der nicht, selbst in komischen Rollen, als wirklicher Priester der Kunst mit weihevollem Ernste vor das Publikum tritt, nichts als ein erbärmlicher Gaukler, der der Kunst und der Menschheit nicht gerade zur Zierde gereicht.

Dein Vater wird Dir stets mit Rath und That zur Seite stehen und sendet Dir vorläufig zu etwaigen Neuanschaffungen und Auslagen durch Postanweisung eine kleine Geldsumme, von der Du hoffentlich den besten Gebrauch machen wirst.

Einstweilen bin ich mit herzlichen Grüßen

Dein treuer
Alter.“

Das war mehr, als ich erwartet hatte.

Der zweite Brief war von einer weiblichen Hand, und einigermaßen neugierig öffnete ich ihn.

Er lautete:

„Lieber Hans!

Da ich Dir doch Mittheilung von einer kleinen Umgestaltung meines Lebens machen wollte, hab' ich es übernommen, Dir auch im Namen Papas zu antworten.

Er meint, Dein Vater wäre mit Deinem neuen Berufe zufrieden, und so wünsche er Dir alles Wohlergehen. Daß Du etwas Schlechtes begehen könntest, daran glauben wir nicht, dafür kennen wir Dich ja viel zu gut. Siehst Du, nun wirst Du ein großer Künstler und gehst in die weite Welt und wer weiß, ob wir uns da nicht einmal begegnen, denn auch ich gehe in die weite Welt. Das wundert Dich, nicht wahr?

Du kennst doch meine Tante Paula, die in Kassel das Pensionat für junge Engländerinnen und Amerikanerinnen hat? Die ist von einer reichen amerikanischen Dame gebeten worden, ihr eine gebildete Reisebegleiterin zu verschaffen, und denke Dir — Tante hat mich dazu auserſehen. Es wäre sehr gut für mich, meinte sie, ich käme auf die anständigste Weise ein Bischen in der Welt herum und würde auch noch gut dafür bezahlt. Reisen war ja stets mein Herzenswunsch, und so habe ich Papa und Mama ihre Zustimmung abgeschmeichelt. Morgen reise ich nach Kassel, und von da mit der Amerikanerin, die zwei Töchter im Alter von sieben und neun Jahren hat, erst in Deutschland herum und dann nach Frankreich, Spanien u. s. w. Ob ich mit nach Amerika gehe, weiß ich noch nicht, Papa ist vorläufig noch dagegen; auch weiß ich ja noch nicht, ob ich der Dame gefalle, und ob sie mich mitnehmen will. Jedenfalls sollst Du es seinerzeit erfahren.

Aber ich muß noch einige Sachen packen, denn morgen soll es früh fortgehen. Deshalb muß ich schließen.

Also sei herzlich gegrüßt von
Deiner kleinen Spielgefährtin
Mathilde.

P. S. — Die Dame ist Amerikanerin, aber ihr Mann ist ein polnischer Graf und heißt Borowsky. Er ist, so viel ich weiß, Mitglied des Verwaltungsrathes einer großen Eisenbahngesellschaft und hat großen Grundbesitz, auch eine Villa bei Waukegan im Staate Illinois in Nord-Amerika.

Leb' wohl und vergiß nicht Deine
M.

P. S. — Mama läßt Dir sagen, wenn Du Strümpfe u. dgl. brauchtest, möchtest Du Dich nur an Sie wenden, sie wisse, wo Deine liebe Mutter die Sachen aufbewahrt habe, und könne Dir so was besser schicken als Dein Papa, der doch nichts davon verstehe.

So, nun muß ich aber wirklich schließen, sonst kommt der Brief nicht mehr fort.

Leb' nochmals wohl!
Mathilde.“

Wie Sonnenschein fielen die Worte aus der Heimath in meine Seele und machten mich glücklich und froh, wie ich's lange nicht gewesen war.

14. Kapitel.

Schauspielers Leid und Freud. Wer eines schönen Abends im Theater erschien und welche Folgen das für Hans Freiling hatte.

Es folgten jetzt Stunden, Tage, Monate, die mit zu den schönsten meines Lebens gehören. Und doch kann ich nicht behaupten, daß stets die Sonne in diesen Zeiten auf meinen Pfad geschienen hätte. O nein! Gar manche Wolke der Enttäuschung verhüllte den Himmel, gar mancher Platzregen der Ernüchterung rauschte über meine Seele hin.

In anstrengendem Studium, im Verkehr mit nervösen, zum Theile geistlosen und herzensrohen Kollegen, angesichts eines oft sinnlos parteiischen, oft unbegreiflich begeisterten und dann wieder vollständig stumpfsinnigen Publikums Abend für Abend sein ganzes Mühen und Können einsetzen zu müssen, für nicht selten ephemere, ganz absurde oder verwerfliche Literaturprodukte — dabei die Ruhe des Gemüthes zu bewahren, ist schwer, sehr schwer.

Vom Umgange mit meinen Zunftgenossen hatte ich mich nach und nach ganz zurückgezogen. Die Leutchen hatten sehr wenig Interesse für die Poesie, sehr geringe Achtung vor der Kunst; ihre Unterhaltung beschränkte sich auf Theaterklatsch und Theateranekdoten, und das war nichts für mich. Zu allem Ueberflusse sprachen die Herrschaften außerhalb der Bühne ein so wunderbares Deutsch, daß man sich unter ihnen in eine Berliner Vorstadtkneipe hätte versetzt fühlen können.

Abends nach dem Theater verkehrte ich wohl noch in der Krone, allein ich war im Allgemeinen ein stummer Gast. Nur wenn der Weltentdecker Wildenberger erschien, dann thaute ich auf, denn der brachte ein geistiges Element in die Unterhaltung. Auch er schien sich mehr und mehr für mich zu interessiren, vielleicht wohl, weil ich der Einzige war, der Interesse für Reisen und Völkerkunde zeigte, und so kam es, daß wir zuletzt ganz auf unsere eigene Gesellschaft angewiesen waren. So wurden wir gute Freunde.

(Fortsetzung folgt.)

Durch 50 Jahre tonangebend und mit 76 Preisen gekrönt.

Ein wunderbarer Erfolg.

Jedes Jahr werden dem Publikum viele neue Artikel offerirt. Manche halten sich eine Weile, manche längere Zeit, aber nur wenige haben Anspruch auf die Empfehlung, daß sie sich fünfzig Jahre lang in der Werthschätzung des Publikums behauptet haben. Die sechsundsiebzig Preise, die während eines halben Jahrhunderts dem echten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt zuerkannt wurden, sprechen eine laute und eindringliche Sprache für dessen Werth und Ueberlegenheit über andere Präparate. Sie beweisen klar, daß das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt nicht seines Gleichen hat.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Verlangt ausdrücklich das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Lokalbericht.

Die Grundeigenthums-Börse.

In der gestern von den Mitgliedern der Grundeigenthumsbörse abgehaltenen jährlichen General-Versammlung dieser Körperschaft wurde mit 92 gegen 30 Stimmen ein vom Ex-Präsidenten Birkhoff gestellter Beschluß-Antrag angenommen, durch welchen der von Mayor Harrison in der Straßenbahnwegerechts-Frage eingenommene Standpunkt gut geheißen und die Widerrufung des Allen-Gesetzes verlangt wird.

Die Grundeigenthums-Börse zählt zur Zeit 260 Mitglieder. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident — Joseph Donnersberger; Vize-Präsident — Henry G. Foreman; Sekretär — Oscar A. Lewis; Schatzmeister — Arthur Heurtley.

Die ständigen Ausschüsse wurden zusammengesetzt, bezw. vervollständigt wie folgt:

Vollziehungs-Ausschuß — Henry C. Dietrich (zwei Jahre), Robert C. Bükow.

Ausschuß für Abschätzungen — Henry A. Knott, Wm. D. Kerfoot und Louis A. Seeberger.

Ausschuß für öffentliche Angelegenheiten — Südseite: Frank Wells (zwei Jahre) und Frank E. Spooner; Nordseite: James H. Van Vlissingen und Edward G. Pauling; Westseite: Charles L. Bonney und E. Woltersdorf.

Ausschuß für Mitgliedschaft — Charles H. Merritt (zwei Jahre), Eugene A. Bournique, John F. Cremin, Samuel Brown jr., Bernhard F. Weber, Benjamin F. Ray, Frank M. Smith und Wm. W. Weare.

Ausschuß für Versteigerungen — Charles O. Goß (zwei Jahre), E. Norman Scott, August Tidholm und Geo. A. Rose.

Ausschuß für Ertheilung von Auskunft — John H Trumbull (zwei Jahre) und Robert P. Walker.

Die General-Versammlung wird am 28. Dez. fortgesetzt werden. Am 5. Januar findet im Grand Pacific Hotel das Jahres-Bankett der Grundeigenthumsbörse statt.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Zivildienst-Prüfungen.

Die städtische Zivildienst-Kommission kündigt folgende Prüfungsdaten für Bewerber um Anstellung im Dienste der Stadtverwaltung an:

Superintendent der Gosseneinfassungs-Inspektion, 27. Dez.—Vermesser, 27. Dez. — Aufseher bei Straßenreinigungsarbeiten, 28. Dez. — Besorger von Reparatur-Arbeiten in Polizeistationen, 29. Dez. — Hilfs-Superintendenten der Straßen- und Gassen-Reinigung, 30. Dez.

* Der 18jährige Richard Dunbar und der um ein Jahr jüngere Frank Clark sind gestern im Kriminalgericht des Straßenraubs schuldig befunden und nach der Reformschule gesandt worden.

R·R·R RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief
verschafft sofortige Linderung.

RADWAY'S
Ready Relief
kurirt und verhütet
Erkältungen, Husten, entzündeten Hals, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfweh, Zahnweh, Asthma und Athemnoth.

Malaria in seinen verschiedenen Formen geheilt und verhütet.

Preis 50 Cents die Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

Appetitlosigkeit,
Migräne,
Unverdaulichkeit,
Biliosität,
Leberbeschwerden,
Dyspepsie.

Genaue gedruckte Gebrauchsanweisung auf jeder Schachtel; 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern.
Radway & Co., New York. (1)

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen? Wissen Sie, daß dieselbe in einem Husten resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Auszehrung.

Wenn sich eine leichte Heiserkeit oder Athmungs-Beschwerden einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von Hale's Honey of Horehound and Tar. Es ist dies das einzige entschieden sichere Heilmittel gegen Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.

Zu haben bei allen Apothekern. 1

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen: [illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an: [illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Zimmermann, George, 5 J., 86 Fry Str.
Winterhall, Chas., 54 J., County-Morgue.
Loeser, John, 61 J., 2253 Wabash Ave.
Schwartz, August, 63 J., 2568 Lime Str.
Werner, Raymond, 5 J., 3115 Halsted Str.
Greffendorf, Karl E., 59 J., 1093 N. Halsted Str.
Haan, John R., 24 J., 394 Cleveland Ave.
Heinz, Paul, 29 J., 567 W. 23. Str.
Zeller, Margaret E., 65 J., 2407 Dearborn Str.
Beyer, Frank, 34 J., 194 W. North Ave.

Sebt, auf St. Bernhard's Höh'n die Kräuter sprießen und gedeih'n, aus deren Saft man Pillen schafft, Gesundheit zu verleih'n. Wenn es am Stuhlgang Dir gebricht, so nimm' sofort, und zög're nicht: St. Bernhard Kräuterpillen ein: zwei machen sanft die Därme rein; bis regulär der Gang zum Ort, fahr' Du mit gleicher Dosis fort. Dann kommt der Appetit auf's Neu', Du ißt für Zweie meiner Treu, und Du verdaust nach vollem Tisch, fühlst Dich so frisch als wie ein Fisch. — Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. dido

* Am nächsten Samstage, den 17. Dezember, hält die Ungarische Gesellschaft (Magyar Tàrsulat) in der Nordseite-Turnhalle ihren siebenten jährlichen Wohlthätigkeitsball ab, für den umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Musik wird von Prof. Goldschmidt's Kapelle und von der „Royal Hungarian Gypsy Band“ geliefert werden. Eintrittspreis $1 für Herr und Dame.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Dez. 1898.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—11c; Dairy 12½—19c; Creamery 14—19½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9—10½c das Pfund; besondere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9½—10½c p. Pfd.; Hühner 6—6½c; Enten 6½—7c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 11—11½c das Pfd.; Hühner 6—7½c das Pfd.; Enten 6½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 21—21½c das Dutz. — Kalbfleisch 4—8c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—5½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.00—$3.25 per Faß; Duchesse u.s.w. $2.50—$4.00.—Cal. Früchte: Bartlett-Birnen $2.00—$3.25 das Faß; Malaga-Trauben $1.50—$2.00; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gehänge; Trauben 20—35c per 8-Pfund-Korb; Apfelsinen $3.50—$4.50 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 26—32c per Bushel; Minnesota u. s. w., 30—36c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $1.00—$1.25 p. Brl.; Gurken 50—75c p. Bushel; Zwiebeln, hiesige, 30—45c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 30—40c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $3.00—$3.50 per Barrel; Sellerie 10—20c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 66—68c; Nr. 3, rother, 64—66c; Nr. 2, harter, 63—67c; Nr. 3, harter, 62—62½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 62½—64c; Nr. 2, harter, 63—64c; Nr. 3, 61¼—63c; Nr. 4, 59½—61c.—Mais, Nr. 2, 31¼—31⅞c. — Hafer, Nr. 2, 28¼—28½c. — Roggen, Nr. 2, 53½—55c. — Gerste 40—49c. — Heu, $4.00—$9.00 p. Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.85—$6.15 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.70—$4.50. — Mastschweine $3.20—$3.47½. — Schafe $3.20—$4.25.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt: [illegible]

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von: [illegible]

Wir heilen Bruch vollständig, positiv und dauernd.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
Zimmer 211 und 212
Chicago Opera House Gebäude,
112 Clark Straße, Ecke Washington.

Eine Botschaft der Hoffnung
für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist.

Verzweifelt nicht!

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!

und Euch heilen kann.

New Era Medical Institute,
NEW ERA BLDG.
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair.

nur Drei Dollars

Eine glückliche Ehe

Brüche.

DR. J. YOUNG,

FITS

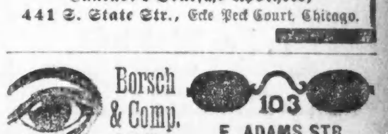
Heilt Euch selbst
French Specific

Wichtig für Männer u. Frauen!

Guarantirte Deutsche Aerzte,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. J. KUEHN,

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.



BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

Finanzielles.

COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital . . $1,000,000.
Ueberschuß $1,000,000.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Wechsel-, Kabel- und Post-Zahlungen nach allen Städten Deutschlands und Europas zu Tages-Kursen. —31dz
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt.

A. Holinger, Schweizer. Konsul. E. Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypothekenbank,
165 Washington Str. Tel. Main 1191
Wir bieten folgende vorzügliche, in Gold bezahlbare erste Hypotheken zum Verkauf an, mit Zinsen zu 6 und 6½ Prozent.
$275—400—600—700—1000—1200—1400—1600—2300—2500—3000—4000—4500.
Wir haben einen Spezialfond von $200,000, in Beträgen von $5000 aufwärts auf besonders gute Sicherheit zu 5 Prozent zu verleihen. didofa,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 30 Jahren haben wir über
20,200 Erbschaften
regulirt und eingezogen.
Vorschüsse gewährt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Konsular-,
Notariats- und Geschäftsbüreau.
Chicago. dofadi
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten
mit allen Dampfschiffs-Linien.
Weihnachts-Geldsendungen
durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 9 Uhr Abends.
Sonntags von 9—12 Vorm.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bbsljllj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Keil & Hettich,
Juweliere,
94 State Str.,
Nordwest-Ecke Washington Str.
Große Auswahl
von passenden und geschmackvollen
Weihnachts-Geschenken.
Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kunden bleibt unser Laden von jetzt bis Weihnachten jeden Abend bis 9 Uhr offen. —24dz

$2.75 Kohlen. $2.75
Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking oder B. & O. Lump $3.50
No. 2 harte Chestnut $4.50
No. 1 große Chestnut oder Range ... $5.25
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str., 2ljlbw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Das Werk muß den Meister loben! Kauft Eure Instrumente direkt vom Fabrikanten.
376 W. MADISON STR.
Jos. Bohmann hat Medaillen von der Ausstellung in Paris 1889, Chicago 1893, Antwerpen 1894, Atlanta 1895, Omaha 1898.
Reparaturen aller Art gemacht. sbj,d,fdlm

Dauerschlaf-Virtuosen.

Während einestheils Schlaflosigkeit so vielfach einen Fluch unserer modernen Zivilisation bildet, scheinen anderntheils Fälle von Personen, welche viele Tage, oder Wochen und Monate, oder gar Jahre hineinander ununterbrochen schlafen, gerade in unserer Zeit verhältnißmäßig sehr häufig zu sein. Wenigstens sind noch nie so viele derartige Fälle in einem so kurzen Zeitraum gemeldet worden, wie in den letzten paar Jahren, und daß wir es dabei nicht blos mit amerikanischen Sensationsgeschichtchen und Zeitungskorrespondenten-Lückenbüßern zu thun haben, zeigt sich darin, daß auch vom Ausland fast ebenso häufig derartige Berichte kommen. Kurzum: es ist ein förmlicher Meteorschauer von Langschläfer-Fällen, um ein Bild zu gebrauchen, das in den letzten Tagen oft in der Presse vorkam.

Doch möge hier nur von einigen auffallenden Beispielen aus unserem Lande die Rede sein. Wohl das auffallendste dieser sowie überhaupt das merkwürdigste der Neuzeit, hat sich unfern der Minnesota'er Stadt St. Charles geboten, und auch hier ist wieder einmal „die Wirklichkeit seltsamer, als die Dichtung". Der sagenhafte Rip van Winkle schlief doch „nur" 20 Jahre lang, aber sein Kollege im vorliegenden Fall schläft nun schon seit 23 Jahren! Es ist dies der deutsche Landwirth Hermann Harms, der schon seit mehr als dreißig Jahren in der Nähe von St. Charles ansässig ist, — für den größten Theil der Zeit wäre allerdings der Ausdruck anliegend zutreffender.

Harms, der mit seiner Gattin und 5 kleinen Kindern nach Amerika kam, kaufte sich bald im Westen ein Landstück und wirthschaftete eine Zeitlang erfolgreich darauf los. Eines Tages, als er wieder vom Feld müde, aber vollkommen wohl, heimkam, schlief er bald nach dem Abendessen ein, und am nächsten Morgen zeigte er keine Spur von Neigung zum Aufstehen. Das war, wie gesagt, vor etwa 23 Jahren, — und seitdem schläft er beständig weiter, ausgenommen, wenn man ihn gewaltsam weckt, um ihm Nahrungsmittel beizubringen! Sobald ihm etwas Milch den Hals hinunter gegossen worden ist, fällt er gewöhnlich sofort wieder in tiefen Schlaf. Da solcherart die Fürsorge für das Farm-Eigenthum aufhörte, so befanden sich seine Angehörigen längere Zeit in ziemlich bedrängten Umständen. Als aber die Söhne einer nach dem anderen groß wurden, setzten sie die Arbeiten auf dem Landstück fort. Harms, der jetzt über 56 Jahre alt ist, sieht beinahe wie ein Skelett aus, und sein Gewicht ist von 200 Pfund auf knapp 96 heruntergegangen. Mächtige elektrische Ströme und alle möglichen anderen Mittel, ihn etwa aus diesem Zustand herauszureißen, sind vergeblich angewendet worden; die Aerzte sprechen von allerhand Dingen, an denen er leiden soll, durch welche jedoch keine anderen Menschenkinder, soweit man weiß, zu Dauerschläfern geworden sind.

Sehr ähnlicher Art war der Schlaf einer jungen Frauensperson im Westen, die 14 Jahre ihres Lebens dahin schlummerte, nachdem sie im Alter von erst 12 Jahren einen Fieber-Anfall gehabt hatte; schließlich ging ihr Schlaf in den Tod über. Weniger auffallend natürlich erscheint das Dauerschlafen im Greisenalter, wie im Fall der Elisabeth Perkins in Norfolk, Va., welche den größeren Theil ihres Lebensabends in beständigem Schlaf verbrachte, aus dem sie mit großer Regelmäßigkeit einmal in der Woche aufwachte. Immerhin sind auch solche, sich über eine Reihe Jahre hinziehende Beispiele seltsam genug. Sämmtliche Altersstufen scheinen von dieser eigenthümlichen Erscheinung unter Umständen erreicht zu werden!

Einen recht märchenhafter Charakter hat der Fall eines jungen Amerikaners, welcher vom 14. November 1894 bis Mitte Januar dieses Jahres unausgesetzt schlief. Derselbe war mit einem jungen Mädchen verlobt, aber seine Eltern widersetzten sich der Verbindung sehr hartnäckig. Die beständige Aufregung griff endlich sein Gehirn an, und in einem Zustand wahnsinniger Leidenschaft tödtete er seine beiden Eltern. Er machte nicht den geringsten Versuch, davonzulaufen oder die Spuren der That zu verbergen, und wurde in Haft genommen. Ehe er aber prozessirt werden konnte, fiel er in tiefen Schlaf und blieb in demselben länger als drei Jahre. Es wird von Niemandem geglaubt, daß er sich blos verstellt habe, und außerdem hätte er eine Verstellung unmöglich so lange fortsetzen können, während alle erdenklichen Erweckungsmittel angewendet wurden. Als er aufwachte, wußte er nichts von der Vergangenheit, und kein Mensch konnte ihn überzeugen, daß er länger, als eine einzige Nacht geschlafen habe. Auf die Frage, wie alt er sei, antwortet er stets: „Zwanzig Jahre"; so alt war er, als der Schlaf anfing.

Man könnte vielleicht einen abnorm langen Schlaf ebenso wie das andere Extrem, die Schlaflosigkeit, mit den Nerven-Ueberreizungen unserer Zivilisation in Verbindung bringen,—wenn solche Fälle nicht in ländlichem Naturleben ebensogut vorkämen, wie im großstädtischen Getriebe! Thatsache ist, daß unsere Wissenschaft bis jetzt äußerst wenig zur Erklärung solcher Vorkommnisse zu sagen hat, welche an das bekannte Schlafen indischer Fakire erinnern (soweit dies als echt beglaubigt ist), nur daß in den letzteren Fällen dieser Zustand auch willkürlich herbeigeführt werden kann.

— Zurückgegeben. — Alte Tante (zu ihrem jungen Neffen, der sich vor dem Spiegel sein kleines Schnurrbärtchen dreht): „Zupf' doch nicht so viel, Du hast ja überhaupt noch gar keinen Schnurrbart." — Neffe: „So weit wie Deiner ist er allerdings noch nicht, Tante."

Canadas neue Briefmarke.

Bekanntlich ergeht sich die jetzige Regierung Canadas möglichst viel in Liebenswürdigkeiten England gegenüber. So hat man denn jetzt auch in Ottawa im hochweisen Rathe beschlossen, vom lieben Weihnachtstage an das Porto für gewöhnliche Briefe nach England, welches bisher 5 Cents die ½ Unze betrug, auf 2 Cents herabzusetzen. Man hat wohl den hohen Festtag deshalb ausgewählt, um der nicht-englischen Welt zu zeigen, welche versöhnliche Stimmung in Canada dem lieben theuren Mutterlande und einigen Kolonien, die auch die Segnungen des 2c. Portos genießen sollen, gegenüber herrscht.

Die nicht häßlich aussehende neue Marke ist — so wird der New Yorker Staatszeitung aus Montreal geschrieben — ein ganz artiges Stückchen von britischer Großmaulerei: Wir erblicken auf ihr die Erde, in Mercators Projektion, mit zahlreichen rothen Flecken und Punkten bedruckt, welche der staunenden Welt die Größe des britischen Reiches ad oculos demonstriren sollen, und Canada nimmt dabei naturgemäß den weitaus größten Raum ein; mit seinen fünf Millionen Einwohnern verlangt es mehr Platz, als Indien und Australien mit ihren nahezu 300 Millionen Menschen zusammengenommen. Damit nun aber simple Menschen den Werth dieser rothen Flecke nicht mißverstehen können, steht noch am Fuße der Marke, unter der Inschrift:

Xmas 1898,

das an weiland Kaiser Karl V. erinnernde Motto:

"We hold a vaster empire than has been"; praktischer und billiger kann man wohl nicht die Protzerei in alle Welttheile hinausposaunen!

Die Reduktion des Portos von 5 auf 2 Cents wird Canadas Staats-Portemonnaie, das schon seit Jahren an chronischer Schwindsucht leidet, wieder einige Erleichterung schaffen, denn das Gros der Briefe geht jedenfalls nach England, darunter die schweren von den Banken, Dampferlinien und Kaufleuten; ein 10 Unzen wiegender Brief z. B., der jetzt noch 1 Dollar Porto kostet, braucht also vom 25. Dezember nur noch mit 40 Cents frankirt zu werden — das schafft!

Im Publikum findet diese neueste patriotische Musterleistung des Herrn General-Postmeisters wenig Anklang; man wäre wohl damit ganz einverstanden, wenn man endlich einmal etwas Gegenliebe von England gewahr werden würde, z. B. kleine Bevorzugungen für canadisches Fleisch u. s. w., aber dazu ist John Bull nun einmal nicht zu bewegen, er kauft stets da, wo es am billigsten ist, und frägt nicht viel danach, ob die Waare von den Yankees oder von einer seiner Kolonien kommt; "business is business" bleibt wie immer sein Motto.

Während nun also die neue 2 Cents Marke genügt, um Briefe liebenden und anderen Inhaltes nach England, Cap Colonie, Indien, Ceylon u. s. w. zu befördern, müssen die armen Kanucken in ihrer Korrespondenz intra muros noch immer 3 Cents bezahlen, und dieselbe Rate gilt auch noch für die Ver. Staaten, welche für Briefe nach Canada bekanntlich nur 2 Cents verlangen; bei der jetzt so vielfach besungenen thurmhohen Freundschaft zwischen den beiden großen „Anglo-sächsischen Nationen" hätte Canadas General-Postmeister doch auch gleich Onkel Sam mit in den Ramsch hineinnehmen sollen, er sollte doch das schöne Sprichwort beherzigen: „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft". Aber er versteht davon Nichts, seine große canadische Verkehrsseele ist viel zu sehr in dem jetzt in Mode gewordenen britischen Imperialismus aufgegangen, um an das viel näher Liegende zu denken — die Ver. Staaten gehören ja vor der Hand auch noch nicht zu dem Reiche, von dem es so schön heißt:

We hold a vaster empire than has been.

„Irlands ungekrönter König."

Charles Stewart Parnell, den man Irlands „ungekrönten König" nannte, hat jetzt, sieben Jahre nach seinem Tode, den ersten authentischen Biographen in der Person seines alten Parteigenossen R. O'Bryan gefunden. Die von diesem veröffentlichte Lebensbeschreibung enthält eine Fülle von charakteristischen Zügen aus dem Leben des großen Demagogen. Parnell war das absolute Gegenstück der warmblütigen und dankbaren Iren, die ihn so abgöttisch verehrten. Seine Haupteigenschaften waren Kaltblütigkeit und ein Hochmuth ohne Grenzen. Der Lordmayor von Dublin sollte ihm eines Tages an der Spitze einer Deputation die Summe von $37,500, die das irische Volk aus eigenem Antriebe für ihn gesammelt hatte, in einem Check überreichen und ihn zu einem Bankett einladen. Er hatte natürlich eine passende Anrede vorbereitet. Die Deputation wurde in Parnells Wohnzimmer geführt. Der Lordmayor verbeugte sich und begann: „Mr. Parnell —" „Ich glaube," sagte dieser, „Sie haben einen Check für mich." Der Lordmayor, etwas überrascht über diese Unterbrechung, sagte: „Ja" und wollte mit seiner Rede fortfahren, als ihn Parnell wieder unterbrach: „Ist der Check auf den Ueberbringer ausgestellt?" Der Lordmayor bejahte und wollte fortfahren, als Parnell den Check nahm, ihn sorgfältig zusammenfaltete und in die Westentasche steckte. Damit war die Deputation entlassen. Auf dem folgenden Bankett erwähnte Parnell die Gabe mit keinem Wort. O'Bryan gibt folgendes Urtheil Chamberlains über Parnell wieder: „Parnell war ein großer Mann, ohne Skrupel, wie jeder große Mann. Er hat mich oft an Napoleon erinnert. Er duldete nichts in seinem Weg. Er scheute vor keinem Mittel zurück, um sein Ziel zu erreichen. Wenn ein Mann sich ihm widersetzte, so warf er ihn bei Seite und stürmte weiter."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.